№ 238. Bielefeld, Freitag, den 10. Oktober 1913. 103. Jahrgang.

Westfälische Zeitung

Die Westfälische Zeitung ist die gelesenste Zeitung im östlichen Westfalen; sie erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Bezugspreis in Bielefeld, bei unseren Agenturen und bei allen Postanstalten monatlich 65 Pfg., vierteljährlich Mk. 1,95. Für Aufbewahrung und Rücksendung unverlangt eingegangener Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. — Einsendungen sind nicht an einzelne Redakteure, sondern an die Redaktion zu richten.

Bielefelder Tageblatt

Redaktion und Expedition: Niedernstraße 27. Fernsprecher 61.
Berliner Büro: Berlin SW. 48, Wilhelmstraße 28.

Anzeigen kosten im Verbreitungsbezirk, umfassend die Kreise Bielefeld, Halle, Herford, Minden, Wiedenbrück, sowie Lippe-Detmold 15 Pfg. die Kolonelzeile oder deren Raum; auswärts 20 Pfg., Reklamen 60 Pfg. die breite Textzeile; Beilagegebühr für 1000 Stück Mk. 6.— Für Erfüllung von Platzvorschriften wird keine Gewähr übernommen. Anzeigen-Rabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und bei Konkursen.

Hierzu 2 Beilagen und Unterhaltungsblatt.

Städtetag und Wohnungsgesetzgebung.

Wenn das zweite Thema des in Breslau zusammengetretenen preußischen Städtetages, die Wohnungsfrage, nicht eben soviel unmittelbares Interesse der Stadtbevölkerung findet wie das erste, die bedrohliche Ankündigung zahlreicher neuer Kommunalsteuern, so ist das den technischen Schwierigkeiten der zur Beratung stehenden Gesetzesparagraphen zuzuschreiben, die nur der kommunalpolitisch Geschulte zu meistern versteht. An fachlicher Bedeutung steht jedenfalls die Erörterung der Wohnungsfrage den finanzpolitischen Diskussionen nicht nach, und das Wohl und Wehe der Stadtbevölkerung hängt von einer vernünftigen Wohnungsgesetzgebung vielleicht noch in höherem Maße ab als von der Neueinführung einzelner Steuerarten.

Es liegt auf der Hand, daß eine großzügige allgemeine Reform unserer Bau- und Wohnverhältnisse niemals durch die städtischen Einzelwesen mit ihren sehr verschiedenartigen Aufgaben, sondern durch die Allgemeinheit des Staates und des Reiches geschaffen werden kann. Mit den in Breslau versammelten Stadtvertretern haben denn auch die gleichzeitig in Leipzig tagenden Mietervereinler und alle Teilnehmer an früheren deutschen Wohnungskongressen einheitlich eine Reichswohnungsreform als Voraussetzung und Zusammenfassung aller übrigen Reformbestrebungen auf dem weiten und wichtigen Gebiet des Wohnwesens gefordert. Reichsgesetzliche Neuordnung des Privatrechts, insonderheit des Hypothekenrechts und des Erbbaurechts, Verbesserung des Realkreditwesens und neue Vorschriften für Hergabe von Hypothekengeldern aus den riesigen Vermögensbeständen der Reichsversicherungsanstalten nicht nur für den gemeinnützigen, sondern auch für den soliden privaten Wohnungsbau: das sind die Aufgaben, die in diesem Frühjahr schon eine Sonderkommission des Reichstags festgestellt hat. Es vermehrt das Schwergewicht dieser vom Gesamtreichstag angenommenen Forderungen, daß sie auch der Breslauer preußische Städtetag gutgeheißen hat. Vielleicht werden nunmehr die Pläne des Reichsamts des Innern etwas schneller verwirklicht, einen Ausschuß von Sachverständigen einzuberufen, der die vom Reichstag ausgesprochenen Reformwünsche prüft und die Unterlagen für ein entsprechendes Reichsgesetz beschafft.

Aber auch der preußischen Verwaltung hat der Breslauer Städtetag mit seiner eingehenden Kritik des vorliegenden Gesetzentwurfs neue Aufgaben zugewiesen. Gesetzliche Neuregelung des Schätzungswesens, des Enteignungsrechts und des Enteignungsverfahrens und Aufstellung neuer Verwaltungsgrundsätze bei fiskalischen Landverkäufen, Einschränkung des staatspolizeilichen Aufsichts- und Einspruchsrechts und weitergehende Rücksichtnahme auf die städtischen Finanzverhältnisse: das waren die Gegenforderungen, die die Stadtvertreter in Breslau den Anforderungen des preußischen Wohnungsgesetzentwurfs an die Stadtverwaltungen entgegenstellten.

Trotz allem müssen und wollen die Stadtverwaltungen auch jetzt schon unter den schwierigen Gegenwartsverhältnissen ihre Schuldigkeit tun. Das hat der preußische Städtetag durch seine dankbare Anerkennung jeder annehmbaren Verbesserung im preußischen Gesetzentwurf und durch seine nicht bloß ablehnende, sondern auch positiv mitarbeitende Kritik der Einzelbestimmungen bewiesen.

Der Feldwebelleutnant in Heer und Marine.

Nach langjährigen Kämpfen haben die Feldwebelleutnants der Marine, die bekanntlich den Titel „Deckoffiziere" tragen, soeben durch kaiserliche Verfügung eine erhebliche Verbesserung ihrer sozialen und militärischen Lage erzielt. Sie sind aus „älteren Kameraden" der Unteroffiziere, aus denen sie hervorgegangen sind, zu Vorgesetzten derselben geworden. Dadurch ist ihre unbehagliche Stellung zwischen Mannschaften und Unteroffizieren auf der einen und Offizieren auf der andern Seite ganz wesentlich verbessert, ein Hauptgrund zu ihrem kurzen Verbleiben in der Marine und zum schnellen Uebertritt ins bürgerliche Erwerbsleben beseitigt worden. Da auch ihre Pensions- resp. Zivilversorgung kürzlich verbessert wurde, darf angenommen werden, daß die aus früheren Feuerwerkern, Steuermännern, Torpedozimmermeistern, Maschinisten und Bootmannsmaaten bestehenden Deckoffiziere und Oberdeckoffiziere in Zukunft stärker an die Marine gefesselt bleiben als heute. Das aber war notwendig, weil bei den wachsenden technischen Ansprüchen moderner Schlachtschiffe gerade diese hervorragenden Kenner und Handwerker ihres Sonderfachs nicht entbehrt werden können.

Mit der kaiserlichen Anerkennung dieses Bedürfnisses entsteht nun neuerdings wieder die Frage nach der Schaffung von Feldwebelleutnants für das Landheer. Hier hat man zwar eine ähnliche Charge in den Zeugleutnants und Feuerwerksleutnants ebenfalls aus technischen Erfordernissen geschaffen, sträubt sich aber energisch, allgemein ein neues Vorgesetztenkorps zwischen Unteroffiziere und Offiziere in Friedenszeiten einzuführen. Tatsächlich ist auch einstweilen kein Bedürfnis für Feldwebelleutnants einzusehen. Vielleicht tritt das in Zukunft einmal hervor, wenn die fortschreitende Technik nicht nur in den Waffendepots und Feuerwerkslaboratorien, sondern auch bei den Truppen das langjährige Festhalten geschulter und erprobter Techniker notwendig macht. Die ständige Vermehrung der technischen Truppen, die Feinmechanik der neuesten Festungsgeschütze, die Anforderungen des Flugwesens, die hochgesteigerten Aufgaben der Pioniere und Flieger weisen ja auf diese Möglichkeit hin. Aber gegenwärtig überwiegen doch die unverkennbaren Nachteile einer Neuorganisation von Feldwebelleutnants bei dem Reichsheer die technischen Bedürfnisse noch so sehr, daß hier an ein gleiches Vorgehen wie bei der Marine noch nicht zu denken ist.

Vor dem Abschluß?

Wie die „Tägliche Rundsch.", der wir die Verantwortung dafür überlassen müssen, von einer an den Verhandlungen beteiligten Seite erfahren haben will, stehen die Verhandlungen zwischen Preußen-Braunschweig und dem Hause Cumberland vor dem Abschluß. Die Anwesenheit des Herzogs Ernst August bei seinem Vater hing mit der endgültigen Einigung über eine Reihe von Fragen zusammen, die immer wieder hinausgeschoben werden mußten, da eine Uebereinstimmung früher nicht zu erzielen war. Es ist nun dem künftigen Herzog von Braunschweig gelungen, die letzten Schwierigkeiten zu beseitigen. Er ist aus Gmunden mit dem in seinen Grundzügen abgeschlossenen Vertrag zurückgekehrt. Die Verhandlungen, die nun schon seit Monaten dauern, waren reich an Hemmnissen aller Art, und trotzdem man sich von beiden Seiten sichtlich Mühe gab, berechtigte Empfindungen zu schonen, gab es doch wiederholt Augenblicke, in denen die Verhandlungen ergebnislos zu enden schienen. Die letzte Schwierigkeit lag in dem künftigen Verhalten des Herzogs von Cumberland zu den hannoverschen Welfenführern. Das Eingreifen des jungen Herzogs hat diesen Stein des Anstoßes beseitigt, und die Lösung ist in einer Form gefunden worden, mit der sich Preußen zufrieden gibt. Die jüngste offiziöse Erklärung zur Welfenfrage kann als Einleitung zum bevorstehenden endgültigen Friedensschluß angesehen werden. Der Bundesrat wird sich voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Oktober mit der braunschweigischen Frage beschäftigen. Es sind schon Anordnungen getroffen worden, die darauf schließen lassen, daß das Herzogspaar zu Anfang November seinen Einzug in Braunschweig hält.

Wie die „Landesztg. für beide Mecklenburg" aus „zuverlässiger Quelle" dazu erfährt, ist dem zuständigen Bundesratsausschuß am Mittwoch der Antrag des preußischen Staatsministeriums zur Erledigung der braunschweigischen Thronfolgefrage zugegangen.

Vom Tage.

= **Bielefeld,** 10. Oktober 1913.

Amtsrichter Knittel hat, wie aus Breslau gemeldet wird, gegen das Urteil der Strafkammer zu Gleiwitz Revision beim Reichsgericht eingelegt.

*

Wie die „B. Z." erfährt, wird der Kaiser nach den neuesten Dispositionen mit dem Jagdbesuch bei dem Erzherzog Franz Ferdinand in Konopischt einen Abstecher nach Wien verbinden und wahrscheinlich am 26. Oktober Kaiser Franz Joseph in Schönbrunn besuchen.

*

In der gestrigen Sitzung des Bundesrates wurde dem Antrage Sachsen betreffend weitere Prägung von Denkmünzen zur Einweihung des Völkerschlachtdenkmals in Leipzig zugestimmt.

*

Die „Köln. Ztg." meldet aus Tanger: Zwölf deutsche Firmen von Marrakesch haben an die hiesige Gesandtschaft telegraphisch die Bitte gerichtet, sie möge bei der Reichsregierung für die beschleunigte Entsendung des in Aussicht gestellten Berufskonsuls eintreten, damit ihnen eine wirksame Vertretung ihrer beträchtlich angewachsenen, aber in ihrem Dasein und ihrer Entwicklung besonders bedrohten wirtschaftlichen Interessen gesichert werde.

*

Der am 26. September in Stockholm wegen Spionageverdachts verhaftete norwegische Hauptmann Sagern ist zu drei Monaten Gefängnis verurteilt worden.

Reichsgericht und Konkurrenzklausel.

Während im Reichstage, vergeblich freilich, man sich müht, das Recht der Konkurrenzklausel zu revidieren und seine Härten und antisozialen Wirkungen zugunsten der Handelsangestellten wesentlich zu mildern — eine Arbeit, die zunächst leider ergebnislos geblieben ist —, hat das Reichsgericht unlängst ein Urteil auf diesem Gebiete gefällt, das eine wesentliche Verschärfung der bisherigen Praxis bedeutet. Dieses Urteil ist von erheblicher Bedeutung nicht bloß deshalb, weil es der Rechtsprechung neue Wege zur Bekämpfung des Vertragsbruchs weist.

Bisher hat man nämlich immer nur von Klagen früherer Prinzipale gegen frühere Angestellte gehört, wenn diese trotz einer Konkurrenzklausel in ihrem Vertrage zu einer Konkurrenzfirma übergegangen waren. In jenem vom Reichsgericht aber entschiedenen Falle hatte die alte Firma, der frühere Prinzipal des früheren Angestellten, gegen die neue Firma, gegen den neuen Prinzipal des früheren Angestellten, geklagt, und zwar mit dem Antrage, den neuen Chef zur Unterlassung jeder weitern Beschäftigung seines früheren Angestellten zu verurteilen. Die Berufungsinstanz, das Königliche Kammergericht in Berlin, hatte diese Klage abgewiesen. Anders das Reichsgericht: auf die Revision des Klägers verurteilte es den Beklagten nach dem Klageantrage. Natürlich war diese Klage auf die allgemeinen Rechtsgrundsätze des § 826 des Bürgerlichen Gesetzbuchs (Verstoß wider die guten Sitten) und § 1 des Reichsgesetzes zur Bekämpfung des unlautern Wettbewerbs gestützt.

Im vorliegenden Falle hatte das Konkurrenzunternehmen einen aus seinem früheren Vertragsverhältnis zwar ordnungsmäßig ausgeschiedenen Angestellten engagiert und die von diesem für einen solchen Fall zu entrichtende Konventionalstrafe an seiner statt gezahlt. Früher hatte das Reichsgericht in diesem Tatbestande keinen Verstoß wider „die guten Sitten" erblickt, ja in einem bekannten in der „Juristischen Wochenschrift" von 1906 S. 465 abgedruckten Urteil zu dieser Frage erklärt es ausdrücklich, „Wegengagieren von Handlungsgehilfen und Verleitung zum Kontraktbruch verstößt nicht schlechtweg gegen die guten Sitten". Die Rechtsprechung des Reichsgerichts hat also, wie man das ja schon so oft beobachten konnte, geschwankt. Allerdings befindet sich in der „Juristischen Wochenschrift" 1913 S. 325 ein Urteil des Reichsgerichts vom 10. Dezember 1912, dessen Tendenz dem hier besprochenen gleichkommt. Die Bedeutung dieses letzteren aber beruht vor allem darin, daß hier nicht einmal ein „Wegengagieren" oder eine „Verleitung zum Kontraktbruch" vorliegt, weil der Handlungsgehilfe ja längst aus den Diensten seiner früheren Firma ausgeschieden war, und zwar ordnungsmäßig. Das Reichsgericht unterscheidet eben hier zwischen der Handlung des Angestellten und der seines neuen Prinzipals, denn diese seien völlig verschieden und ganz selbständig. Durchaus konzediert das Reichsgericht dem Angestellten das Recht, auch in die Dienste einer Konkurrenzfirma zu treten, weil der Gesetzgeber aus sozialpolitischen Gründen sich veranlaßt gesehen habe, bei einer Zuwiderhandlung gegen die Konkurrenzklausel seines früheren Vertrages dem Prinzipal ein Klagerecht auf Unterlassung dieser Zuwiderhandlung sowie auf Ersatz eines über die Strafe hinausgehenden Schadens zu versagen, es dem Angestellten aber frei gelassen habe, sich der Erfüllung der von ihm übernommenen Verpflichtung zu entziehen. Ausdrücklich spricht das Reichsgericht es aus, daß in solcher Zuwiderhandlung „ein sittenwidriges Tun auf seiten des Angestellten nicht zu finden sei". Anders aber beurteilt das Reichsgericht „die Handlungen desjenigen, der den Angestellten zu der Zuwiderhandlung — direkt oder indirekt — veranlaßte". Dieser Dritte handle gegen die guten Sitten, wenn er eine Konventionalstrafe übernehme, denn damit wirke er bewußt auf den Vertragsbruch hin.

Deutsches Reich.

Politischer Bubenstreich.

Dem „Lokalanzeiger" wird aus Paris gemeldet: Aus Belfort liegt die Meldung vor, daß unbekannt gebliebene Personen den von deutschen Pionieren errichteten, das sogenannte Loch von Belfort beherrschenden 42 Meter hohen hölzernen Beobachtungsturm durch Absägen der Pfeiler zum Einsturz gebracht haben. Ein ähnliches Verbrechen soll an einem bei Reppe erbauten Turm festgestellt worden sein.

Ausland.

Ein Unfall in der englischen Marine.

Bei den englischen Schiffsmanövern in der Nordsee rannte der neue Torpedobootszerstörer „Schakal" mit dem Großkampfschiff „Thunderer" zusammen und riß sich dabei ein tiefes Leck über und unter der Wasserlinie in den Bug. Drahtlose Notsignale veranlaßten zwei Schleppdampfer, zur Hilfe zu eilen. Sie kamen gerade noch zur rechten Zeit, um den bereits sinkenden „Schakal" ins Schlepptau zu nehmen. Unter großen Schwierigkeiten brachten sie den Torpedobootszerstörer nach Dundee.

Braucht der moderne Mensch Religion?

Im Auftrage der Vereinigung der Freunde evangelischer Freiheit sprach gestern in Brinkhoffs Tonhalle, die von einer dicht gedrängten Menschenmenge aus allen Kreisen angefüllt war, Lic. theol. Traub aus Dortmund über das Thema: „Braucht der moderne Mensch noch Religion?" Zu Eingang seines Vortrages bezeichnete der Redner als modernen Menschen einen solchen, der an den geistigen und sozialen Fragen unserer Zeit bewußt Anteil nimmt und den redlichen Willen hat, unparteiisch und voraussetzungslos zu forschen. Religion nannte er mit einem Worte Schleiermachers den Sinn für das Unendliche, der hinter die Dinge schaut und die Zusammenhänge deuten will. Dem Einwand, die Geschichte lehre, daß Religionen kommen, wachsen und vergehen, hielt der Redner entgegen, daß die Forschung ganz andere Vorstellungen von Religionen gebracht habe. Der Begriff Heidentum sei grundsätzlich falsch, die Forschung habe gezeigt, daß Gott überall seinen Weg gegangen sei in den verschiedensten Religionen. Zwei Begriffe müsse er völlig zerstören: den Begriff von der Offenbarung, der heute nicht mehr haltbar sei, die Vorstellung, daß ausschließlich das Christentum recht, alle anderen Religionen unrecht hätten. Dieser Begriff sei bei allen Religionen vorhanden, soweit sie durch Priester gestützt sind, und liege unmittelbar in jenem Grundgedanken, als gebe es eine ausschließliche Offenbarung. Der Brauch mit der Offenbarung sei der Religion nicht zum Schaden, sondern zum Nutzen, denn Gott sei dadurch tausendmal größer geworden. Weiter sei durch die Religionsgeschichte der Begriff der Wunder im alten Sinn völlig verschwunden, er sei von der Naturwissenschaft zerstört worden und am Glauben selbst gescheitert.

Damit seien aber die Religionen noch nicht erledigt. Falsch sei auch die Ansicht, daß man mit der Wissenschaft alle Dinge erklären könne; aus jeder neuen Entdeckung käme vielmehr nichts anderes als neue Aufgaben. Dazu komme, daß der einzelne wenig weiß und heute viel zu abhängig im Wissen geworden ist, wodurch er sich seiner eigenen Unsicherheit bewußt wird. Aber nicht weil wir durch die Wissenschaft nicht alles erklärt bekommen, flüchten wir zur Religion. Die Frömmigkeit eines Menschen, der zittern müsse, wenn das lang gesuchte Mittelglied zwischen dem Menschen und dem Affen entdeckt werde, sei eine Frömmigkeit auf Abbruch. Und selbst wenn es der Wissenschaft gelänge, eine Erklärung der Welt nach Ursache und Wirkung zu geben, dann würden wir erst recht fragen: Wozu das alles, es käme dann erst recht bei dem Menschen der Versuch, Endziel und Zweck zu erforschen. Die Zukunft kann der Verstand nicht ergründen. Von anderer Seite werde gesagt, die Religion sei unnötig, einst komme das goldene Zeitalter, diese Auffassung herrsche besonders im Proletariat. Wenn eine solche Zeit aber wirklich komme, dann wäre doch nicht aller Widerspruch des Lebens zu Ende, denn der Gedanke an den Tod, an die Vergänglichkeit werde viel schwerer zu ertragen sein als heutzutage, das Empfinden von Langeweile würde im Menschen aufwachen und damit der Selbstwiderspruch.

Die Frage: Hat Religion noch einen Wert? beantwortete der Redner dahin, daß heute jede Religion das Wort Gottes nach Sinn und Wert vertieft habe. Die Gottes-Vorstellung sei noch lange nicht erschöpft. Auf die Entstehung der Religion eingehend, zeigte Pfarrer Traub, daß überall der Gott des siegreichen Volkes gesiegt habe über die anderen Götter. So kam der Gott Himmels und der Erden. Solange wir nicht glauben an den einen Gott, haben wir unseren besonderen Gott, wie die Amerikaner für die Weißen und Schwarzen einen besonderen Gott haben. Der eine Gott wartet noch auf das Menschengeschlecht, das ihn versteht. Auch der Gottbegriff ist noch nicht ausgeschöpft in dem Sinn: „Alles, was ist, können wir uns nicht denken ohne einen Sinn." Wenn kein Wille ist in der Welt, hat alle Bewegung keinen Sinn. Die Gotteskraft ist ebenfalls noch nicht ausgeschöpft. Aus jenem Gedanken stammt die Gewißheit, daß jedes einzelne seinen Sinn und Zweck haben muß. Diese Auffassung ist eine erlösende Kraft, die Pflicht des Tages zu tun, um am Menschengeschlecht nicht zu verzweifeln. Nicht die einzelne Macht, sondern das ganze liegt in der Hand eines Gottes, einer Vorsehung, einer Weisheit, einer Kraft. Daher ist Religion nicht überflüssig. Mitten in unserer heutigen Zeit, in den Erfahrungen des Kampfes braucht der Mensch einen Ruhepunkt, nicht um auszuruhen, sondern um zu wissen, daß er ein Stück von Gott in sich hat. Das soll der Sinn der Religion bleiben.

Lebhaftester Beifall lohnte den Redner, dann wurde in die Besprechung eingetreten, wobei Pastor Middendorf aus Sieker dem Redner für seine Ausführungen dankte und seine volle Uebereinstimmung mit ihm bekundete, mit Ausnahme der Bestimmung des Begriffes „Religion"; nur in der Abhängigkeit einem persönlich vorgestellten Wesen gegenüber könne man sich sittlich verantwortlich fühlen, dann erst fühle man die sittliche Kraft für den Kampf des Lebens. Auch Sanitätsrat Wentz dankte dem Redner und stimmte ihm von Herzen zu. Nachdem noch zwei weitere Herren gesprochen hatten, nahm Pfarrer Traub das Schlußwort, worin er zunächst auf die Aeußerungen der Diskussionsredner einging und dann seine Stellung zum Christentum erläuterte. Hierbei wandte er sich gegen die Wunderlehre, wie sie noch heute in Kirche und Schule gepflegt werde, und gegen die jetzt übliche Darstellung Jesu, die mit der geschichtlichen Tatsache nicht in Einklang stehe. Schließlich teilte er noch einiges aus der Reinoldigemeinde in Dortmund mit und polemisierte gegen die Positiven. Darauf erfolgte der Schluß der Versammlung. A. M.

Lokales und Allgemeines.

Bielefeld, 10. Oktober 1913

Ein Besuch im Wasserwerk.

Die städtische Verwaltung ist in den letzten Jahren in dankenswerter Weise dazu übergegangen, den Vertretern der Bürgerschaft Gelegenheit zu geben, die städtischen Betriebe in Augenschein nehmen und so sich überzeugen zu können, daß die Gelder der Steuerzahler in zweckentsprechender Weise verausgabt wurden. Die Stadtväter haben in allen Fällen immer zahlreich an diesen Exkursionen teilgenommen, und auch an der gestrigen Fahrt zum Wasserwerk in der Senne beteiligten sich einschließlich einiger Vertreter vom Magistrat und der Presse etwa vierzig Herren. In acht Automobilen wurde um ½3 Uhr vom alten Rathaus aus die Fahrt angetreten. Nach ½-stündiger Fahrt gelangten die Teilnehmer zu dem neuen Pumpwerk, das im Gebiet des sog. Bullerbaches gelegen ist. In diesem neuen Werk haben insgesamt drei Kreiselpumpen von 2×180 Kubikmeter und 1×300 Kubikmeter Stundenleistung Aufstellung gefunden; dem neuen Werk sind 26 Brunnen angeschlossen, die sich über ein Gebiet von rund 800 Morgen verteilen. Danach fuhren die Teilnehmer zu dem räumlich größeren alten Werk, das im Gebiet des Sprungbaches gelegen ist. Hier ist neben zwei Dampfpumpen von je 3600 Kubikmeter Tagesleistung noch eine elektrisch angetriebene Kolbenpumpe mit einer Tagesleistung von rund 6000 Kubikmeter in Tätigkeit. An dieses Pumpwerk, das innerhalb eines Geländes von ebenfalls annähernd 800 Morgen liegt, sind nur 16 Brunnen angeschlossen. Insgesamt besitzt die Stadt also 42 Brunnen, die eine stündliche Wassermenge von 20 Kubikmetern liefern; die Tagesleistung der 42 Brunnen beziffert sich also auf rund 20 000 Kubikmeter, während die Gesamtleistung der 6 Pumpen einschließlich 1/3 Reserve mit annähernd 29 000 Kubikmeter täglich festgestellt wurde.

Im Anschluß an die Besichtigung der Pumpwerke folgten die meisten Teilnehmer dem Vorschlag des Oberbürgermeisters zu einer Wanderung durch die Senne mit dem Ziel auf die Wirtschaft Ramsbrock bei Kracks. Dieser Streifzug erschloß manchem ein völlig unbekanntes Gebiet unserer schönen Sennelandschaft; besonders reizvoll war die Partie an dem von der Stadt angelegten Stauweiher, der vor einigen Jahren einmal Meinungsverschiedenheiten zwischen den Anliegern und der Stadtverwaltung hervorgerufen hatte. Sie sind inzwischen längst beigelegt und die Stadt hat schon seit einiger Zeit wieder Wasser in großer Menge gestaut. Neuerdings sind auch Karpfen und Schleien wieder in den Weiher gesetzt worden, und es eröffnen sich so den Stadtvätern allmählich wieder die Aussichten, dort draußen in der Senne — wie vor Jahren bereits — gelegentlich einmal dem Fischfang huldigen zu können.

In der obengenannten Wirtschaft trafen die Teilnehmer dann kurz nach 5 Uhr zusammen. An Hand mehrerer Pläne gab Direktor Brüggemann, der zusammen mit Oberingenieur Spitzfaden die Führung übernommen hatte, einen Einblick in die Technik des Wasserwerks. Daraus ist zu entnehmen, daß die Brunnen des Wasserwerks lediglich von dem von der Bergkette herunterfließenden Grundwasser gespeist werden, das sich unter der 15—22 Meter tiefen Sandschicht des Bodens vorfindet. Besonders bemerkenswert waren die Ausführungen des Direktors Brüggemann über die zukünftige Wasserversorgung der Stadt Bielefeld. Unter Hinweis auf die (eingangs bereits mitgeteilten) Zahlen über die Leistungsfähigkeit der Brunnen und Pumpen sagte Direktor Brüggemann u. a.: „Da die zur Verfügung stehende tägliche Gesamtfördermenge rund 20 000 Kubikmeter beträgt, während der bisherige höchste Tagesverbrauch in dem heißen Sommer des Jahres 1911 erst 11 700 Kubikmeter betrug, so wird das Wasser in unseren beiden Fördergebieten in der Senne noch eine lange Reihe von Jahren für die Versorgung der Stadt ausreichen. Später werden wir voraussichtlich dazu übergehen, ein billiger zu beschaffendes Wasser aus andern Gebieten zu gewinnen."

Oberbürgermeister Dr. Stapenhorst nahm später, während des von der Wasserwerksleitung gereichten Imbisses, Gelegenheit, diese Worte zu unterstreichen; man wird also damit rechnen können, daß die städtische Verwaltung nicht daran denkt, in der Senne weitere Anlagen zu schaffen. Wenn neue Anlagen notwendig werden sollten, dann wird man sich — wie das Direktor Brüggemann klar und deutlich ausgesprochen hat — nach andern Gebieten umsehen und dann vielleicht auch eine Teilung dergestalt eintreten lassen, daß die Trinkwasserversorgung von der Senne aus, die Betriebswasserversorgung aber von einer anderen Stelle aus vorgenommen wird.

Die letzte Probe

Nummer der Illustrierten Weltschau ist den Stadtbeziehern am vergangenen Sonnabend zugegangen. Weitere Probelieferungen können nicht mehr erfolgen und die Leser müssen sich jetzt über den Weiterbezug der neuen Kunstbeilage schlüssig werden. Wir meinen, dieser Entschluß kann nach dem, was die beiden ersten Nummern der Illustrierten Weltschau geboten haben, niemand schwer fallen. Wer sich trotzdem bisher noch nicht den Weiterbezug der neuen Kunstbeilage gesichert hat, der bestelle unbedingt sofort bei den Trägerinnen oder durch Einsendung der ausgefüllten Karte die

Illustrierte Weltschau

+ Durch die Feier ihres 80. Geburtstages tritt heute auch Frau Missionar Rott in die Reihen unserer heimischen Veteraninnen ein. Trotz der schweren Schicksalsschläge, die sie als Gefährtin ihres Mannes (er ist im Dienste der Heidenmission durch die Wilden ums Leben gekommen) erlitten, hat sich die Jubilarin eine große geistige und körperliche Frische erhalten. Durch ihr unermüdliches Wirken in der Mission ist sie weit über die Grenzen unserer Stadt bekannt. Von ihren Freunden ist ihr heute manche Ehrung und Aufmerksamkeit zugegangen.

 # Arbeitsjubiläum.

Der Schlosser August Busch feiert heute sein 35jähriges Arbeitsjubiläum bei der Firma Anker-Werke A.-G. hier.

*** Das Einkleben der Beitragsmarken.**

Ueber den Zeitpunkt des Einklebens der Beitragsmarken ist in den §§ 1428, 1429 und 1434 der Reichsversicherungsordnung Bestimmung getroffen. Danach sind die Beitragsmarken bei der Lohnzahlung und, wenn der Versicherte durch Vertrag für mindestens ein Vierteljahr zur Arbeit verpflichtet ist, spätestens in der letzten Woche jedes Vierteljahres einzukleben. Daraus geht hervor, daß bei langfristigen Arbeitsverhältnissen auf jeden Fall am Ende eines jeden Kalendervierteljahres Beiträge zu entrichten sind, auch dann, wenn der Lohn in längeren Zeiträumen bezahlt wird. Die Vorschrift im § 1428, wonach der Arbeitgeber „bei der Lohnzahlung" für die Dauer der Beschäftigung Marken nach der Lohnklasse des Versicherten zu kleben hat, steht dem nicht entgegen; sonst könnte sich im Falle des Unterbleibens einer Vereinbarung über die Zahlung eines Darlohnes oder bei Vereinbarung einer solchen Zahlung nur für den Schluß eines beispielsweise fünfjährigen Dienstverhältnisses (§ 624 BGB.), wie in einer kürzlich ergangenen Entscheidung des Reichsversicherungsamts ausgeführt ist, die eigenartige Folge ergeben, daß Beiträge erst nach fünf Jahren zu entrichten wären, also zu einem Zeitpunkt, wo die etwa bereits vordem erworbene Anwartschaft erloschen sein würde. Es besteht vielmehr die Bestimmung zu Recht, daß die Beitragsmarken spätestens in der letzten Woche jedes Vierteljahres einzukleben sind.

○ Weibliche Jugendpflege.

Zur weiteren Förderung der weiblichen Jugendpflege ist den nachstehend aufgeführten Vereinen und Korporationen aus dem hiesigen Stadtkreise eine Beihilfe von dem Herrn Regierungspräsidenten in Minden überwiesen worden und zwar haben erhalten: Der Jungfrauenverein der Johannis-Gemeinde 100 Mk. Klub junger Mädchen des Deutsch-evgl. Frauenbundes 50 Mk. Katholischer Jungfrauenverein 50 Mk. Jungfrauenverein der Neustädter Kirchengemeinde 40 Mk. Jungfrauenverein der Altstädter Kirchengemeinde 30 Mk. Jungfrauenverein der Jakobus-Kirchengemeinde 30 Mk. Jungfrauenverein der Petri-Kirchengemeinde 30 Mk. Jungfrauenverein der Paulus-Kirchengemeinde 30 Mk. Jungfrauenverein der Martini-Kirchengemeinde 30 Mk. Katholischer Handlungsgehilfinnen-Verein 30 Mk. und der Katholische Agnesverein in Bielefeld 30 Mk.

○ Kreis-Kriegsspiel der christlichen Vereine.

Ein größeres Kriegsspiel zwischen den Jugendabteilungen der Christlichen Vereine junger Männer und den Jünglingsvereinen der Kreisverbindung Bielefeld findet bei günstigem Wetter am nächsten Sonntag statt. Schauplatz der Uebung wird das Sennegelände zwischen Brackwede und Windelsbleiche sein. Geleitet wird die Uebung von Hauptmann d. L. Professor Dr. Schrader. Führer der Parteien sind Oberleutnant a. D. Nagel und Feldwebel d. L. Wehrhahn. Der Veranstaltung ist folgende Kriegslage zugrunde gelegt: Zwei Armeen befinden sich im Vormarsch gegeneinander. Eine blaue aus der Richtung Herford über Bielefeld auf Gütersloh, eine rote aus der Richtung Rheda über Gütersloh auf Bielefeld. Die blaue Armee hat eine linke Seitendeckung in der Richtung Paß Große Bokermann—Friedrichsdorf herausgeschoben, die rote eine rechte Seitendeckung in der Richtung Friedrichsdorf—Paß Große Bokermann. Beide Gegner versuchen eine gründliche Aufklärung, rot durch Patrouillen, blau durch einen Zeppelinballon. Letzterer hat den feindlichen Anmarsch offenbar entdeckt, da er schon geraume Zeit über dem Sennegelände kreuzt. Den vorgeschobenen Abteilungen der roten Armee gelingt es, den Ballon zum Sinken zu bringen (wird tatsächlich dargestellt). Aufgabe der roten Seitendeckung ist es nun, zu verhindern, daß die Ballonbesatzung mit den etwa angefertigten photographischen Aufnahmen, Krokis, Meldungen usw. zur eigenen Truppe zurückkehrt. Die Aufgabe der blauen Seitendeckung besteht darin, zu verhüten, daß die Ballonbesatzung mit ihrem Aufklärungsmaterial in die Hände des Feindes fällt. — Die rote Abteilung tritt an der Martinikirche an, die blaue am Assapheum in Bethel. Bei ungünstigem Wetter versammeln sich die Teilnehmer um 3 Uhr nachmittags zu einer patriotischen Feier im neuen Vereinsheim von St. Johannis. Es werden dort Professor Dr. Schrader und Oberleutnant a. D. v. Pannewitz Ansprachen halten resp. Kriegserlebnisse erzählen. Nähere Mitteilungen durch Sekretär Schulz vom Chr. V. j. M. Bethel.

⊖ Jubiläum des Fußartillerieregiments Nr. 7.

Das Westfälische Fußartillerieregiment Nr. 7 in Köln feiert in der Zeit vom 14. bis 16. Juni 1914 das Fest seines fünfzigjährigen Bestehens. Um die Teilnehmerliste möglichst bald fertigstellen zu können, werden alle ehemaligen Regimentsangehörigen, Unteroffiziere und Mannschaften gebeten, ihre genaue Adresse mit Angabe des Standes, der Dienstzeit und ob Kriegsteilnehmer, orts- oder vereinsweise gesammelt, bis zum 1. November d. J. dem Vorsitzenden des Vereins ehemaliger 7. Fußartilleristen, Köln, Kameraden Georg Schmidt, Burgunderstr. 10, einsenden zu wollen, der weitere Auskunft erteilt.

○ Die Handelskammer zu Bielefeld

tritt am Dienstag, 14. Oktober 1913, nachmittags 4 Uhr, zu einer Gesamtsitzung zusammen. Die Tagesordnung weist u. a. auf: 1) Vereidigungen. 2) Aufstellung der Vorschlagsliste für die Ernennung von Handelsrichtern im Jahre 1914. 3) Vorbesprechung über die diesjährigen Handelskammerwahlen. 4) Gesetzentwurf betr. die Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige. 5) Errichtung eines Rechtshofes für das Deutsche Reich. 6) Einrichtung eines Prüfungsamts für Stenographie. 7) Herstellung engerer Beziehungen zwischen der Westdeutschen Verkehrskommission des Verbandes reisender Kaufleute Deutschlands und der Handelskammer. 8) Bericht über die letzten Sitzungen der Bezirkseisenbahnräte Frankfurt a. M. und Hannover-Münster. 9) Bericht über die Tätigkeit der Kammer seit der letzten Sitzung. 10) Antrag auf Bewilligung eines Beitrags zu den Redaktionskosten der „Illustrierten Technischen Wörterbücher". 11) Mitteilungen des Kriegsministers über die Anstellung von Offizieren im Privatdienst. 12) Beschickung der Weltausstellung in San Franzisko. 13) Errichtung eines Exportmusterlagers in Amsterdam und in Niederländisch-Indien. 14) Eintreibung von Forderungen in Rußland durch eine österreichische Handels- und Transportgesellschaft. 15) Mitteilungen des Verbandes der Gesellschaften mit beschränkter Haftung. 16) Verschiedenes.

≋ Auf der Rennbahn in Bielefeld-Brackwede

wird es am nächsten Sonntag recht guten Sport geben, denn für eine ganze Anzahl Pferde, die in diesem Sommer Vorzügliches geleistet haben, sind bereits Boxen bestellt und die Bahn ist infolge der reichlichen Niederschläge der letzten Tage in tadellosem Zustande. Trotz der für die Besucher bis jetzt nicht günstigen Wetteraussichten ist die Nachfrage nach Karten und Programmen bereits recht rege; dies läßt auf einen Massenbesuch schließen. Die seit dem letzten Rennen im Totalisatorbetriebe usw. vorgenommenen Verbesserungen werden dem Publikum und dem Ravensberger Rennverein dann zugute kommen.

□ Zur musikalischen Gedenkfeier an 1813.

Das Konzert der zu diesem Zweck vereinigten Männerchöre (ca. 80 Sänger) „Quartettverein" und „Liedertafel Hohenzollern", das am Sonntag um 5 Uhr in der „Eintracht" stattfindet, ist deshalb von größerem Interesse, weil neben guten klassischen Chören eine Reihe Kriegs- und Soldatenlieder aus der großen Zeit 1813 als Neuheiten für Bielefeld vorgetragen werden. In dem Konzert wirkt auch der bekannte Pianist Gerard Bunk mit, der unter anderm den brillanten Militärmarsch von Schubert-Tausig spielt, so daß der Charakter des Konzerts als einer Erinnerungsfeier an 1813 auch solistisch gekennzeichnet wird. Wir verweisen auf das Inserat in diesem Blatte.

⊙ Das 1. Abonnementskonzert

des Städt. Orchesters findet heute abend unter Leitung des Musikdirektors Prof. Lamping im Stadttheater statt. Das Konzert beginnt um 8 Uhr und bringt: Mozart: Symphonie in D-dur (ohne Menuett); Schubert: Ouverture zu Fierrabras; Strauß: Serenade für Blasinstrumente und Schumann: Ouverture zu Genovefa.

⊙ Westfälischer Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens.

Wie bereits mitgeteilt ist, findet vom 13. bis 19. Oktober in Münster i. W. ein Kursus für Wohnungs- und Bauwesen statt, an dem der Westfälische Verein zur Förderung des Kleinwohnungswesens als Mitveranstalter beteiligt ist. Diesem Kursus voraus gehen die Mitgliederversammlungen des Westfälischen Vereins zur Förderung des Kleinwohnungswesens und des Verbandes westfälischer Baugenossenschaften am 11. und 12. Oktober ebenfalls in Münster. Die am 11. Oktober stattfindende Tagung des Westfälischen Vereins gewinnt diesmal besondere Bedeutung durch einen Vortrag des Ministerialdirektors Wirklichen Geheimen Oberregierungsrats Dr. Freund-Berlin über die Frage der „gemischten wirtschaftlichen Unternehmung im Dienste des Wohnungswesens".

Bei der großen Bedeutung, die diese Frage für die Entwickelung der Wohnungsverhältnisse namentlich in unserm Industriegebiet hat, dürfte dieser Vortrag einen besonderen Anlaß zu recht zahlreichem Besuch der Tagung bieten. Der von Ministerialdirektor Freund bereits schriftstellerisch vertretene Gedanke, die gemischte wirtschaftliche Unternehmung, wie wir sie im Industriebezirk schon auf verschiedenen anderen Gebieten finden, einer großzügigen Lösung der Wohnungsfrage dienstbar zu machen und dementsprechend dieser neuen Rechtsform gesetzliche Anerkennung und Regelung zu verschaffen, hat viel Beachtung gefunden und bedarf daher dringend eingehender Erörterung in den praktischen Wohnungsreformorganisationen. Es ist deshalb dankbar zu begrüßen, daß Ministerialdirektor Dr. Freund sich bereit gefunden hat, in einem eingehenden Vortrage seine Gedanken niederzulegen.

Auf dem Verbandstage des Verbandes Westfälischer Baugenossenschaften stehen außer den üblichen geschäftlichen Angelegenheiten Vorträge des Verbandsgeschäftsführers Vormbrock und des Rechtsanwalts Stempel-Dortmund über Fragen der Bauvereinspraxis auf der Tagesordnung. Einladungen versendet auf Wunsch die Geschäftsstelle des Westfälischen Vereins Münster i. W., Bispinghof 3.

○ Einschränkung des Bargeldumlaufes.

Wie uns mitgeteilt wird, hat der Landeshauptmann der Provinz Westfalen zwecks Einschränkung des Bargeldumlaufs ein Rundschreiben an die Landräte und Magistrate in Westfalen ergehen lassen. In diesem wird auf die bestehende große Geldknappheit, die dadurch bedingten hohen Zinssätze und auf die immer schwieriger werdende Mittelbeschaffung für kommunale Zwecke hingewiesen und die hohe volkswirtschaftliche Bedeutung der besseren Einbürgerung des Verrechnungsverkehrs betont. Zur weiteren Förderung des bargeldlosen Ueberweisungsverkehrs wird den kommunalen Kassen der Anschluß an eine provinzielle Verrechnungsstelle empfohlen. Als solche scheine die Landesbank der Provinz Westfalen in Münster am besten geeignet, da sie bereits als Verrechnungsstelle nahezu sämtlicher westfälischer Sparkassen und einer Anzahl Gemeindekassen seit langen Jahren wirke und sich auch den in verschiedenen Provinzen bestehenden kommunalen und Sparkassen-Giroverbänden angeschlossen habe. Die Eröffnung einer Rechnung bei der Landesbank sei auch infolge der günstigen Bedingungen, zurzeit 3¾ Prozent Zinsen für Guthaben und 5¼ Prozent für Vorschüsse gegenüber einem Reichsbanklombardsatz von 7 Prozent, empfehlenswert.

• Die deutsche Einheitskurzschrift.

Am 1. und 2. Dezember werden im Kultusministerium Beratungen des Ausschusses der deutschen Stenographenschulen über die Schaffung eines deutschen Einheitssystems stattfinden. Im vergangenen Jahre hatte der Ausschuß bestimmte Richtlinien als Erfordernisse für ein Einheitssystem aufgestellt. Daraufhin hat dann eine ganze Reihe von Sachverständigen einige 40 Systeme zur Begutachtung eingereicht, die nunmehr auf ihre Verwendbarkeit geprüft werden sollen. Dem Vernehmen nach befinden sich darunter einige für ein Einheitssystem sehr geeignete Entwürfe, so daß die Hoffnung besteht, bei einigem guten Willen in absehbarer Zeit zu einem Entschluß über ein Einheitssystem zu gelangen. Die Tagung im Beginn des Dezember wird naturgemäß zu einer Entscheidung noch nicht führen, es wird vielmehr eine Auswahl der für einen engeren Wettbewerb geeignet erscheinenden Systeme getroffen werden, die dann zunächst auf ihre praktische Verwendbarkeit gründlich geprüft werden müssen. Erst dann dürfte die ganze Frage für eine endgültige Lösung reif sein.

• Wie führt man eine Dame?

In den letzten Jahren ist es immer mehr Mode geworden, daß nicht der Herr die Dame führt (im geschlossenen Raume und auf der Straße), sondern daß der Herr sich von der Dame führen läßt. Es ist selbstverständlich ganz verkehrt und vernünftige Menschen haben sich dieser Mode nicht gebeugt. Das ganz Lächerliche dieser Mode fällt besonders auf, wenn sich ein normal Gewachsener von einer kleinen oder schwächlichen Dame führen läßt! Herzerfreuend ist nun die Meldung aus Koblenz, daß der dortige Stadtkommandant den Militärpersonen einschl. Offizieren streng verboten hat, den Arm unter den Arm ihrer Damen zu schieben, anstatt diese am Arme zu führen. Eine ähnliche Weisung für Offiziere ist auch schon früher von einem Regimentskommandeur erlassen worden.

× Die Rotlaufseuche

ist ausgebrochen unter dem Schweinebestande des Schlossers Friedrich Lütkehölter, Hakenort Nr. 39 und unter dem Schweinebestande des Invaliden Heinrich Feldmann, Stadtheiderstr. Nr. 30.

⊙ Erloschen

ist die Seuche unter dem Schweinebestande des Kleinhändlers Gottl. Kuhlmann, Petristr. 95.

= 4 Obdachlose

erhielten Unterkunft im Polizeigefängnis.

Vereine und Veranstaltungen.

H Stadttheater.

Am Sonnabend, 11. Oktober, wird als volkstümliche Vorstellung zu kleinen Preisen Shakespeares „Sommernachtstraum" mit der Musik von Mendelssohn-Bartholdy zum letzten Male gegeben. Für kommenden Sonntag nachmittag ist die öffentliche Vorstellung zu kleinen Preisen „Die Räuber" vorgesehen. Abends 7 Uhr folgt eine Neueinstudierung der zugkräftigen Operette „Der fidele Bauer".

ō Konzert.

Am 9. November, nachmittags 5 Uhr, veranstaltet der Männergesangverein „Harmonie" (Dirigent: Gesanglehrer Aug. Kornfeld) im großen Saale der „Eintracht" ein Konzert. Die ersten Lehrkräfte des hiesigen Konservatoriums: die Herren Wetzel (Klavier) und Weinman (Violine) werden mitwirken.

○ Was ist die beste soziale Arbeit?

Ueber diese Frage wird heute abend 8½ Uhr Fräulein Elisabeth Kniebe, Oberlehrerin aus Magdeburg, im großen Saale des Vereinshauses einen Vortrag halten. Auf diesen vom Deutschen Bund abstinenter Frauen und dem Deutschen Alkoholgegner-Bund veranstalteten Vortrag sei hiermit besonders hingewiesen.

○ Deutsch-nationaler Handlungsgehilfenverband, Ortsgruppe Bielefeld.

Die hiesige Ortsgruppe rüstet zur Feier der Wiederkehr des 20. Gründungstages des Verbandes. Dieselbe soll am morgigen Sonnabend von abends 9 Uhr an in den Sälen der früheren Gesellschaft Erholung (Handwerkerhaus) Papenmarkt festlich begangen werden. Ein sorgfältig vorberei-

Kunst und Wissenschaft

*** Keine Montignoso-Operette?**

Der Londoner Verleger Eveleigh Nash erklärte, daß die frühere Kronprinzessin von Sachsen ihn ersucht habe, festzustellen, daß sie nicht eine einzige Zeile der Operette: „La Principessa bizarra" geschrieben. Der Text dieser Operette sei von Paolo Reni aus Mailand verfaßt. Es habe der Prinzessin den größten Verdruß bereitet, daß ihr Name mit diesem Erzeugnis verknüpft worden sei.

Spielplan

der Königlichen Schauspiele zu Hannover.

Sonntag, 12. Okt. Tiefland. 7½ Uhr. Montag, 13. Okt. Biedermeier. 7½ Uhr. Dienstag, 14. Okt. Aida (Gastsp. Slezak). Mittwoch, 15. Okt. Andreas Hofer. 7½ Uhr. Donnerstag, 16. Okt. Schmuck der Madonna. 7½ Uhr. Freitag, 17. Okt. „1812". 7 Uhr. Sonnabend, 18. Okt. 1. Abonnements-Konzert. 7½ Uhr. Sonntag, 19. Okt. Goldenes Kreuz. Meistersinger (Festwiese). Montag, 20. Okt. Hermannsschlacht. 7 Uhr.

tetes Programm wird den Besuchern frohe und genußreiche Stunden bieten. Als Solist ist der Kammersänger D. Eichhöffer aus Detmold gewonnen, der Perlen aus dem deutschen Liederschatz zum Vortrag bringen wird, und dem der beste Ruf vorausgeht. Die Begrüßungsansprache hält der Vertrauensmann Hunecke-Bielefeld, während die Festansprache in den Händen des Kreislehrlingsobmanns Dahl liegt. Musikvorträge vervollständigen das reichhaltige Programm. Zu dieser Feier sind die Kollegen mit ihren Damen wie überhaupt alle deutsch-national denkenden Männer und Frauen herzlich eingeladen. Die Nachfeier findet Sonntag, 12. Oktober, in Weddings Muschelsaal in Heepen statt. (Siehe Anzeige.)

□ **Gastspiel Marco Tertz.**

Am Dienstag und Mittwoch nächster Woche gibt Marco Tertz, das bekannte telepathische Medium, Vorstellungen in Gedankenübertragung und anderen geheimnisvollen Darbietungen. Marco Tertz ist wohl von früheren Vorstellungen noch in bester Erinnerung. Alle Preßstimmen bezeichnen die Leistungen des Gedankenkünstlers als geradezu verblüffend.

Tageskalender.

Freitag, den 10. Oktober 1913.

Stadttheater. 1. Abonnementskonzert des Städt. Orchesters. 8 Uhr.
Hotel Kaiserhof. Künstler-Konzerte nachm. 4 und abends 7½ Uhr.
Hotel zur Post. Kaffee-Konzert. 4 Uhr.
Postkeller. Konzert 8 Uhr.
Café Gödecke. Künstlerkonzerte nachm. 4, abends 8 U.
Konzerthaus Jägerhof, Goldstraße. Konzert.
Schors Konzerthalle, Bahnhofstr. 11. Konzert.
Restaurant zur Neustadt. Konzert.
Apollo-Cabaret. Cabaretvorstellung. 8 Uhr.
Biotophontheater. Lebende Photographien.
Neues Tonbildtheater. Lebende Photographien.
Theater zur alten Post. Lebende Photographien.
Remkes Theatersaal. Vereinigte Privatangestelltenverbände Bielefeld. Vortrag: „Die militärische Invasion in Handel und Industrie."

Aus Provinz und Nachbarschaft.

× **Spenge**, 10. Oktober. (Industrielles.) Die von der Firma Hermanns u. Kärten im Laufe dieses Sommers hier neu errichtete Seidenweberei ist nunmehr fertiggestellt und auch bereits in Betrieb genommen. Zurzeit werden schon annähernd 40 Arbeiter einschließlich Arbeiterinnen in dem Betriebe beschäftigt und soll der Betrieb in nächster Zeit noch vergrößert bezw. noch mehr Arbeiter und Arbeiterinnen eingestellt werden. — Ferner unterhält die Firma Bock u. Co. in Herford seit einiger Zeit hier eine Korbmacherei, in welcher jetzt auch schon 15 bis 20 Arbeiter eingestellt sind. Von der Einwohnerschaft werden diese neu eingeführten Industrie-Zweige mit Freuden begrüßt, da sie mehreren Arbeitern und auch Arbeiterinnen lohnende und dauernde Beschäftigung bieten.

ön. **Gestringen**, 10. Oktober. (Die Leiche des ermordeten Italieners) ist gestern, nachdem sie nach der stattgehabten Obduktion freigegeben ist, begraben worden. Die Eltern, welche von dem Todesfall in Kenntnis gesetzt waren, haben mitgeteilt, daß sie zur Beerdigung nicht erscheinen könnten. Wie von verschiedenen Seiten erzählt wird, soll der Attentäter von einem hiesigen Bäckergesellen beim Tanzen auf den Fuß getreten sein, hat diesem zu Leibe rücken wollen, hierbei aber irrtümlich dem Sartore die Todeswunde beigebracht.

* **Münster**, 10. Oktbr. (Ein Zigarettenraucher) wurde während der Strafkammersitzung von einem Richter im Zuhörerraum entdeckt. Ein Gerichtsdiener mußte den Mann vorführen. Der Staatsanwalt beantragte gegen den Raucher eine Haftstrafe von 24 Stunden. Das Gericht sah die Sache milder an und setzte eine Geldstrafe von 5 Mk. gegen den so plötzlich zum Angeklagten gewordenen Zuhörer fest.

mc. **Dortmund**, 9. Oktbr. (Der Hund als Lebensretter.) Von einem Hunde vom Tode des Ertrinkens gerettet wurde bei der Brücke des Petroleumshafens ein 3 Jahre altes Mädchen. Das Kind war ausgeglitten und ins Wasser gefallen. Der Schäferhund eines Kaufmanns sprang dem Mädchen nach und brachte es glücklich ans Land, nachdem es bereits die Besinnung verloren hatte. Die angestellten Wiederbelebungsversuche hatten Erfolg. Eine große Wurst wurde dem Hund für seine wackere Tat von der angesammelten großen Menschenmenge gespendet.

* **Wipperfürth**, 9. Okt. (Urgroßvater und Urenkel gemeinsam an einer Arbeitsstätte.) In dem Steinbruch der Firma Witwe August Loeb in Lindlar ist das gewiß sehr seltene Vorkommnis zu verzeichnen, daß Urgroßvater und Urenkel gemeinsam das tägliche Brot verdienen; es handelt sich um den noch sehr rüstigen, über 90 Jahre alten Steinbrucharbeiter Peter Steinheuser und dessen 16 Jahre alten Urenkel.

mc. **Gifhorn**, 9. Okt. (Preise für Bienenhonig.) Der für die Lüneburger Südheide maßgebende Imkerverein Gifhorn hielt hier eine Jubiläums-Generalversammlung (es war die 50.) ab und setzte für die Ernte 1913 folgende Preise fest: Scheibenhonig 1—1,20 Mk., Leckhonig 1 Mk., Seimhonig 0,80 Mk. pro Pfund. Es wurde von mehreren Seiten bestritten, daß die Ernte eine so glänzende gewesen sei, wie vielfach in der Presse behauptet worden ist.

Spiel und Sport.

× **Verein für Bewegungsspiele.** Am kommenden Sonntag findet auf dem V. f. B.-Sportplatz an der Bleichstraße ein interessantes Spiel der beiden Ligavereine Spielverein Hamm und Verein für Bewegungsspiele Bielefeld statt. Hamm steht noch ungeschlagen in der ersten Serie bei 3 Spielen da und hat die V. f. B.-Mannschaft, die nach dem letzten Spiel eine wesentliche Umstellung erfahren hat, sich tüchtig anzustrengen, um ehrenvoll zu bestehen. Vorher spielte B. V. Bielefeld II gegen V. f. B. II um die Meisterschaft der B-Klasse.

* **Der neue Jockey für Graditz.** Das Königliche Hauptgestüt Graditz, dessen langjähriger Stalljockey F. Bullock bekanntlich mit Schluß dieser Saison seine Stellung und zugleich Deutschland verläßt, hat sich den neuen Träger seiner Farben wieder aus England geholt. Es ist dies, wie dem „Deutschen Sport" aus Newmarket telegraphiert wird, F. Winter. Der noch in jugendlichem Alter stehende Jockey beendet erst mit Schluß dieser Saison seine Lehrzeit bei Trainer Felix Leach. Er gewann in den 4 Jahren seiner Lehrzeit 133 Rennen. Wie begehrt die Dienste des jungen Reiters waren, zeigt die Statistik des Jahres 1911, wo Winter 432 Mal in den Sattel stieg und 75 Rennen gewann. Der neue Graditzer Stalljockey kann das leichte Gewicht von 47 Klgr. in den Sattel bringen.

Der türkisch-griechische Streit.

* Saloniki, 10. Oktober. In hiesigen maßgebenden Kreisen betrachtet man die in den türkisch-griechischen Verhandlungen eingetretene Pause als Zeichen einer gewissen Abflauung der scharfen Krisis und ist der Ansicht, daß die Aussichten auf eine friedliche Austragung der vorliegenden Streitigkeiten gestiegen sind. Es wird dabei jedoch hervorgehoben, daß der Ernst der Lage noch nicht ganz geschwunden ist, und daß Ueberraschungen immerhin noch eintreten können.

* Konstantinopel, 10. Oktober. Durch einen Erlaß des Sultans ist die Demobilisierung angeordnet worden. Die Orientbahn wurde beauftragt, zu diesem Zwecke täglich 50 Waggons bereitzustellen.

Die serbisch-albanischen Kämpfe.

* Wien, 10. Oktober. Die „Südslawische Korrespondenz" meldet aus Belgrad: General Jowanowitsch hat den Befehl erteilt, die albanische Grenze zu überschreiten und den Feind bis in das Innere Albaniens zu verfolgen.

* Cetinje, 10. Oktober. Die hiesigen Krankenhäuser haben den Auftrag erhalten, sich zur Aufnahme von Verwundeten bereitzuhalten. Die Verluste bei den gemeldeten Kämpfen werden nunmehr mit sechs Toten und zehn Verwundeten angegeben.

* Valona, 10. Oktober. Von einer dem Ackerbauminister Hassan Bei nahestehenden Seite wird mitgeteilt, die Aufstände, welche einen lokalen Charakter hätten, seien durch die unmenschliche Behandlung der Albanesen seitens der Serben verursacht. Da auch gegenwärtig die Serben im Kossowogebiet Grausamkeiten verübten, befürchte Hassan Bei die Möglichkeit neuerlicher Aufstände.

* Wien, 10. Oktober. Die „Albanische Korrespondenz" berichtet aus Alessio: Der provisorische Gouverneur von Alessio, der angesehene Malissore Gjeto Coku, ist von einem ihm unterstellten Gendarmen erschossen worden.

Die österreichisch-serbische Annäherung.

* Belgrad, 10. Oktober. Die „Tribuna" spricht ihre Befriedigung über die Zusammenkunft des Ministerpräsidenten Pasitsch mit dem Grafen Berchtold aus. Die Begegnung sei ein gutes Omen für die aufzunehmenden Verhandlungen über handelspolitische Fragen. Das serbische Volk wünsche ausdrücklich eine gründliche Besserung der gegenseitigen Beziehungen.

Revolte auf Samos?

* Frankfurt (Main), 10. Oktober. Nach einer Meldung der Frankf. Ztg. aus Konstantinopel brach auf der Insel Samos eine Revolte aus. Die Einwohner sind in zwei Lager geteilt, von denen eins für Griechenland, das andere für die Türkei gesonnen ist. Der Gouverneur schwebt in Lebensgefahr. Der Oberrichter fiel bereits einem Attentat zum Opfer, zwei griechische Torpedoboote umfahren die Insel, um Flüchtlinge am Verlassen derselben zu hindern.

* Konstantinopel, 10. Oktober. Wie bekanntgegeben wird, ist beschlossen worden, den Sitz des bulgarischen Exarchats nach Sofia zu verlegen. Der bulgarische Erzbischof wird in Konstantinopel bleiben.

Die Verzichtleistung des Prinzen Ernst August.

§ Köln, 10. Oktbr. Gegen die Forderung der Verzichtleistung des Prinzen Ernst August wendet sich die „Köln. Ztg." in längeren Ausführungen, weil sie nicht notwendig und auch nicht wirksam sei. „Entweder," so schreibt das Blatt, „ist der Prinz ein Prätendent auf den hannöverschen Thron, der die Zustände vor 1866 wiederherstellen will, oder er ist ein loyaler Deutscher, der zu dem Bestande des heutigen Deutschland seine innere Zustimmung gegeben hat. Im ersteren Falle wäre der Prinz, der die Kaisertochter zur Frau hat und den preußischen Fahneneid geleistet hat, einer der ehrlosesten Menschen; dann aber darf man einen etwaigen feierlichen Verzicht auf Hannover nicht mehr so hoch anschlagen, denn eine solche Person bleibt zu allen Verzichten bereit." Das Blatt meint weiter, der Verzicht, den überdenkliche patriotische Sorge von dem Prinzen fordert, könne nur den Zweck und den Inhalt haben, daß der Prinz in schroffer Form gegen die Welfenpartei Stellung nähme und daß er ausdrücklich Hannover als Gegenstand des Verzichtes nenne. Wäre aber eine solche Demütigung nötig für den Frieden im Reiche, so wäre wohl die Folgerung, daß der Prinz sich seiner Hoffnungen auf den braunschweigischen Thron entschlüge und der Privatmann bliebe, der er heute ist. Der Artikel schließt: „Wir glauben somit, daß die Verzichtleistung nicht notwendig ist. Die Person des Prinzen und seine bisherigen Handlungen geben uns die Gewähr, daß er ein treuer deutscher Bundesfürst sei und daß die welfische Bewegung allmählich an ihrer eigenen Zwecklosigkeit aussterben wird."

Neueste Nachrichten

(Telegraphische und telephonische Meldungen der „Westfälischen Zeitung")

Kaiser Wilhelm und Juanschikai.

* Berlin, 10. Oktober. Aus Anlaß der Wahl des Präsidenten Juanschikai und der Anerkennung der Republik China sind zwischen dem Präsidenten und dem Deutschen Kaiser freundliche Telegramme gewechselt worden.

* Peking, 10. Oktober. Juanschikai wird heute bei seiner feierlichen Amtseinführung eine Erklärung abgeben, in der er die Chinesen auffordern wird, um die Festigung der Freundschaft mit den fremden Nationen bemüht zu sein. Er wird es sich zur Aufgabe machen, alle Verträge und Abkommen, welche von der früheren chinesischen Regierung mit fremden Mächten geschlossen worden sind, ebenso wie alle mit Ausländern ordnungsmäßig abgeschlossenen Konventionen genau zu beobachten. Ferner wird der Präsident alle Rechte und Privilegien, welche Ausländer bisher in China genossen haben, bestätigen.

Ein Unfall des Fliegers Stiploschek.

* Berlin, 10. Oktober. Bei einem größeren Ueberlandfluge verunglückte der bekannte Flieger Stiploschek dadurch, daß an seinem Motor die Benzinzufuhr schlecht funktionierte. Der Flieger entschloß sich daher zu einer Zwischenlandung in der Nähe von Landsberg an der Warthe, um den Schaden zu reparieren. Als er aus einer Höhe von 700 Metern im Gleitfluge niedergehen wollte, erfolgte durch eine Fehlzündung ein Flammenrückstoß in den Vergaser, der dadurch Feuer fing. Die Flammen schlugen bei der großen Geschwindigkeit des Apparates nach hinten und drohten die Flügel in Brand zu setzen. Mit großen Geistesgegenwart entschloß sich der Flieger zu einem Sturzgleitfluge. Dabei stieß der Apparat so heftig auf, daß er zertrümmert wurde. Stiploschek und sein Passagier sprangen aus der Maschine und kamen ohne Verletzungen davon. Der Apparat war für die russische Heeresverwaltung bestimmt. Nach einer andern Meldung soll der Apparat verbrannt sein.

Beim Reitturnier verunglückt.

(:) Leipzig, 10. Oktbr. Das Internationale Reitturnier hat gestern auf der hiesigen Rennbahn am Scheibenholz begonnen. Außer einer großen Zahl deutscher Offiziere sind belgische, französische, schwedische und russische Offiziere am Start erschienen. Bei dem Reitturnier um den Goldpokal stürzte der letzte Reiter, Rittmeister von Oesterley, vom Militärreitinstitut Hannover, beim Nehmen einer Hürde, wobei er unter das Pferd zu liegen kam und bewußtlos fortgetragen werden mußte. Wie sich herausstellte, erlitt der Verunglückte eine Quetschung, doch liegt Lebensgefahr nicht vor.

Der erste Schnee.

* Soest, 10. Okt. Gestern morgen ist auf der Heerhöhe der erste Schnee gefallen.

Der Frankfurter Giftmörder.

△ **Frankfurt a. M., 10. Okt. Gestern wurde die Ehe des Artisten Hopf vom Landgericht in Frankfurt a. M. geschieden. Hopf befindet sich bekanntlich wegen vielfacher Giftmorde und Giftmordversuche seit Monaten in Haft und hat auch an seiner jetzt geschiedenen Frau Vergiftungsversuche mit Arsenik, Typhus- und Cholerabazillen gemacht.**

Carlistische Umtriebe?

* **Paris, 10. Okt. Der „Temps" meldet aus Madrid: Hier laufen Gerüchte um über in Barcelona ausgebrochene Unruhen infolge carlistischer Umtriebe, auch soll die Polizei einige Anarchisten, darunter zwei aus Paris, in Barcelona festgenommen haben. Eine Bestätigung der Gerüchte war nicht zu erhalten. Gleiche Gerüchte liefen am Vorabend der Ankunft des Präsidenten Poincaré um, die sich jedoch nicht bestätigten.**

Seltsame Demonstration.

)(Paris, 10. Oktober. Herr Cochon, der vielgenannte Schutzpatron der Pariser obdachlosen Familienväter erschien gestern nachmittag, umgeben von einer großen Zahl armer wohnungsloser Familien, die ihre Habseligkeiten auf Handkarren mit sich führten, auf dem Opernplatz. Auf ein Zeichen Cochons wurden Tische, Stühle, Schränke und Betten auf den belebten Fahrdamm gestellt. Der Zweck, durch eine Verkehrsstörung die Aufmerksamkeit der Bevölkerung auf die trostlosen Pariser Wohnungszustände zu lenken, war erreicht. Wie immer, fanden sich auch gestern Personen ein, die den Wohnungslosen vorläufig Unterkunft verschafften.

Die besseren Beziehungen zu Deutschland.

⟹ **London, 10. Okt. Der erste Lord der Admiralität Sir Winston Churchill hielt in Dundee eine Rede, in der er ausführte: Während die Entwicklung der britischen Seemacht Fortschritte gemacht hat, haben sich unsere Beziehungen zum mächtigen deutschen Reiche bis heute ständig gebessert. Sie stehen auf einer durchaus befriedigenden Grundlage. Für die Nationen der Welt droht die Gefahr, daß zwischen ihnen Feindschaft entstehe, vielmehr von einer Panik, als von der ruhigen Sicherung ihrer Stärke.**

Die Regierung wird streng.

⚔ London, 10. Okt. Das Ministerium des Innern hat eine Erklärung veröffentlicht, daß die Anhängerinnen des Frauenstimmrechts Marry Richardson und Rachel Peach, die in der letzten Woche das Hamptonhaus bei London in Brand gesteckt und im Gefängnis die Nahrungsaufnahme verweigert haben, nicht auf Grund des Gesetzes in Freiheit gesetzt werden würden, welches die zeitweilige Entlassung wegen Hungerstreiks erlaubt. Als Grund ist angegeben, daß ihre Freilassung gefährlich sein würde. Die Gefängnisbehörden sind angewiesen worden, nötigenfalls eine zwangsweise Ernährung durchzuführen. Die Erklärung deutet an, daß die erwähnte Gesetzgebung in Zukunft nur im Falle leichterer Vergehen Anwendung finden soll.

Poincaré in Spanien.

— Madrid, 10. Oktober. Präsident Poincaré und Minister Pichon wohnten mit Gefolge gestern nachmittag einem Gartenfest bei, das von den städtischen Behörden gegeben wurde. Der Alkalde überreichte dem Präsidenten Poincaré eine goldgetriebene Vase. Es wurden zwischen ihm und Poincaré Begrüßungsansprachen ausgetauscht, in denen sie die französisch-spanische Freundschaft feierten.

§ Madrid, 10. Oktober. Der König von Spanien und Präsident Poincaré sind gestern abend nach Cartagena abgereist.

Ein bedeutsamer Moment.

⟹ **New-York, 10. Okt. Der Präsident wird heute um 3 Uhr nachmittags auf einen Knopf drücken und dadurch das am Gamboadeich des Panamakanals angebrachte Dynamit entzünden. Damit fällt die letzte Schranke, die den Kanal vom Meere trennt, so daß sich die Gewässer des Atlantischen und Stillen Ozeans vereinigen.**

Leitender Redakteur: Th. Kühne, verantwortlich für Politik, Allgemeines und Sprechsaal; A. Mavius für Lokales, Handel und Gerichtssaal; C. Strube für Provinz u. Unterhaltungsbeilage. Für den Anzeigenteil verantwortlich: K. Weller. Druck und Verlag von J. D. Küster Nachf.; sämtlich in Bielefeld.

Witterungsübersicht.

Bielefeld, 10. Okt. Niedrigster Thermometerstand in der Nacht + 6 C. Thermometerstand um 10 Uhr vormittags + 8½ C. Barometer: 754 mm. Wind: NW. Himmel: bedeckt.

Geschäftliche Mitteilungen.

Ein seltenes Angebot!

macht die bekannte Firma Wilkes & Cie., Aachen. Dieselbe versendet kostenlos und ohne Kaufzwang an Jedermann die aus über 1000 Neuheiten bestehende Musterkollektion von **Herren- und Damenstoffen.** Die Muster werden vollständig franko versandt und außerdem wird das Porto für die Rücksendung beigefügt! Eine solche Gelegenheit ohne einen Pfennig Kosten, und ohne jede Kaufverpflichtung einen Einblick in die neueste Mode zu gewinnen, sollte Niemand unbeachtet lassen.

Als Beweis für den guten Ruf Wilkes'scher Waren diene die Tatsache, daß der Firma allein 100 000 Nachbestellungen zugegangen sind und daß über 25 000 Anerkennungsschreiben vorliegen, welche in den Bureaus der Firma zu Jedermanns Einsicht offen stehen! Für die Richtigkeit dieser Angaben leisten Wilkes u. Cie. gesetzlich bindende Garantie.

Beachten Sie die heutige Beilage,
ein Spezialofferte betreffend.

Salit das Einreibemittel — Rheumatische Schmerzen, Reißen, Hexenschuß. In Apotheken Fl. M 1,30.

Stellen-Gesuche

Tüchtiger, erfahrener
Maurerpolier
erste Kraft, sucht auf sofort Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen vorhanden. Gefl. Offerten unter B S 5712 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. erbet.

50 Mk. Belohnung
erhält derjenige, wer einen tüchtigen Schlosser u. Dreher, 32 Jahre alt, erfahren in sämtl. vorkommenden Arbeiten, Reparatur, Neuanlage, Licht und Kraftanlege, gestützt auf gute Zeugnisse, per bald oder später Vertrauensposten nachweist.
Offerten erb. unt. L 5744 an die Exped. der Westfäl. Ztg. f

Zuverlässiger, ehrlicher, jung. Mann, 23 Jahre, militärfrei, **sucht Stellung** zum 1. oder 15. November als z10.10
Kutscher.
Offerten unter B C 5456 an die Exped. der Westf. Zeitg.

Perfekte Stenotypistin,
in größ. Berl. Exportgeschäft tätig gewesen, sucht per sofort Stellung. ?
Offerten unter B 5672 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Junges Mädchen
sucht zum 1. Jan. Stellung in ruhigem, kinderlosen Haushalt. Näheres **A. Th., Sundern Nr. 8**, bei Herford. b10/10

Junges Mädchen
sucht Stellung als einfache Stütze in ganz leichtem Haushalt bei bescheidenem Lohn.
Offerten unter S 5655 an die Exped. der Westf. Ztg. l

Einsatz-Zuschneiderin
wünscht sich zu verändern.
Offerten unter P 5315 an die Exped. der Westf. Ztg. L10

Suche für sofort oder später
Stellung
zur weiteren Ausbildung im Kontor, eventl. auch Laden.
Schriftl. Angeb. u. A J 5292 a. d. Exp. d. Westf. Ztg. z10.10

Junges Mädchen
23 J., sucht zur gründlichen **weiteren Ausbildung in der Küche** halbjähr. Stellung. Schlicht um schlicht.
Offerten unter V 5661 an die Exped. der Westf. Ztg. l
Fräulein
sucht Stellung als **Stütze** im Restaurant oder Café. Offert. unter P 5650 an die Exped. der Westf. Zeitung. l

Junges Mädchen,
18 Jahre alt, z10.10
sucht Stellung als Kontoristin.
Offerten unt. P 5314 an die Expedition d. Westf. Zeitg.

Junges Mädchen
in allen häuslichen Arbeiten erfahren, sucht Stellung als
Stütze der Hausfrau.
Offerten erbeten unt. A E 521 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. f,11.10

Für Aussteuern empfehle zu den billigsten Preisen:

Betten

aus garantiert federdichten Inletts hergestellt und mit doppelt gereinigten Federn, Halbdaunen und Daunen gefüllt.

Gardinen creme und weiß, das Fenster zu 2.25 2.65 3.30 3.90 4.50 u. höher

Bettkattune u. Satins zu 25, 33, 38, 42, 48, 55 ₰
Hemdentuche in bester Bleiche zu 30, 35, 38, 45, 50, 55 ₰
Pelz-Piqués zu 45, 55, 63, 72, 85, 95 ₰

Kleidersiamosen Kleid 6 Meter zu 2.85 3.30 3.90 4.50
Schürzensiamosen 140 cm breit, zu 63, 72, 78, 95 ₰
Bett-Damaste und Satins in weiß, 130 und 160 cm breit . . zu 85 ₰ 1.15 1.25 1.55 1.65 1.85

Herrenhemden
in weiß u. bunt, 100 cm lang, mit doppelt. Brust
zu 1.40, 1.50, 1.65, 1.70, 1.85

Damenhemden
mit Passe, 110 cm lang, in eleg. Verarbeitung
zu 95 Pfg., 1.20, 1.45, 1.65, 1.85, 2.00

Nachtjacken
in weiß Croisé und Piqué
zu 95 Pfg., 1.15, 1.45, 1.60, 1.75, 1.95

Damenbeinkleider
ausgebogt und mit Feston
zu 1.15, 1.20, 1.45, 1.60, 1.70

Tuchunterröcke
zu 2.00, 2.25, 2.60, 3.00, 3.25, 3.50, 3.75 und höher

Bettücher
in weiß und bunt, gesäumt, 2-schläfig
zu 1.35, 1.50, 1.65, 1.85, 2.00, 2.25

Schlafdecken
2-schläfig, kariert und Jacquard
zu 2.00, 2.45, 2.95, 3.25, 4.00
bis zu den besten Wolldecken

Träger-, Mieder-, Reform- u. Blusen-
Schürzen
zu den billigsten Preisen.

Ferner empfehle in grosser Auswahl:

Unterzeuge wie Hautjacken, Unterhosen, Normalhemden, Unterjacken etc.
Sweaters in allen Grössen und in grosser Auswahl

enorm billig!

Bielefeld Obernstrasse 35

Heinr. Hirz

Bielefeld Obernstrasse 35

Geschenkartikel empfiehlt J. D. Küster Nachf.

Das modernste Waschmittel „Fixum" bleicht u. wäscht fix.
Garantiert Chlor- u. Wasserglasfrei.
Gesetzl. geschützt No. 154451

Fixum kommt!

Fixum ist ein selbsttätiges Waschmittel, welches jede Hausfrau bei einmaligem Gebrauch überzeugt, dass es unentbehrlich ist, um gute Wäsche zu erhalten.

Fixum ist garantiert chlor- und wasserglasfrei.

Fixum reinigt Seide, Wolle, Spitzen, Deckchen usw. und greift das Gewebe nicht an.

Fixum wäscht die Wäsche ganz allein ohne Zusatz von Seife, Seifenpulver, Soda, Bleichsoda oder Chlor, bleicht die Wäsche schon im Keller.

Fixum entfernt jeden Schmutz, desinfiziert Kranken- und Kinderwäsche, macht sich in jedem Haushalt unentbehrlich. 11.10,693 g

Verlangen Sie Originalpackungen in allen einschlägigen Geschäften.

Geeignete Vertreter an allen Plätzen per sofort gesucht.

Fixum-Werke, Bad Oeynhausen-Melbergen.

F. Consbruch
Obernstrasse 9
Spezialhaus für:
Porzellan, Steingut, Glas, Kristall und Keram. Kunsterzeugnisse.
Braut-Ausstattungen.

Die auswärts wohnenden Sparer und namentlich die auf Ziegelei befindlichen Ziegler werden darauf aufmerksam gemacht, daß sie ihre Ersparnisse durch Einzahlung auf unser Postscheckkonto Nr. 1863 Hannover

vollkommen kosten- und portofrei

uns zuführen können. Ueber jede Einzahlung erfolgt postwendend Empfangsbestätigung. Die jedesmalige Einsendung des Sparbuches ist nicht erforderlich, die Eintragung der Beträge erfolgt bei gelegentlicher Vorlegung des Buches.

Vordruckte Zahlkarten versenden wir auf Wunsch portofrei.

Fürstliche Landesspar- und Leihekasse
reichsmündelsichere staatliche Kreditanstalt
Detmold. 2235,17/10

Cocosläufer
bis zu 200 cm Breite u. in jeder Preislage.
Gebr. Westheide,
Rathausstr. 9. 702.5/11

fressen alle Hunde gern — seit 50 Jahren! Sie bestehen aus garantiert reinem Fleisch u. Weizenmehl — nicht aus gewürzt Abfällen wie die nur scheinb. billigen Futtermittel. **Man verlange** stets Spratt's Hundekuchen, Geflügel- und Kückenfutter bei: 4910,26.6
Fr. Riemeier, Jahnplatz
F. W. Lütkemeyer, Welle.

Tilsiter Käse
schöne, schmackhafte Ware, netto 9 Pfd. 3,50 Mk. **W. Sievers,** Klapperwiese, Königsberg (Ostpr.).

Große Straßburger 1 Mark-Lotterie
Ziehung 8. November.
Gesamtw. d. Gew.
40000 ℳ
Hauptgew.
10000 ℳ
14 Gewinne
13300 ℳ
1385 Gewinne
16700 ℳ
Lose à 1 ℳ | 11 Lose 10 ℳ | Porto u. Liste 25 ₰
empf. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer,
Straßburg i. E., Langstr. 107.
In Bielefeld: E. Lütkemeyer, P. Heim, Mindener Post, Hch. Funke
11927,4.11

Parfümerie Landwehr
Bürgerweg 40. Fernspr. 2343.

Elegante Frisier-Salons
für Damen und Herren.
Damen-Kabinen
mit elektr. Zentral-Heißluftanlage.
Champonieren, Ondulieren, Frisieren.
Großes Lager in Seifen, Kamm- u. Bürstenwaren. Separater Verkaufsraum für Haarersatz, Haarschmuck und Toilette-Artikel.
Haararbeiten, auch die mod. onduliert. Teile werden in bekannt bester Ausführung angefertigt.

Neu eingetroffen:

Gelees - Marmeladen
Fruchtsäfte
Ernte 1913.

Grosse Auswahl in nur anerkannt ersten Marken.
Beachten Sie bitte meine billigen Preise und hervorragenden Qualitäten.
Probegläser gratis.
— Lieferung erfolgt auf Wunsch frei ins Haus. —

Else Hellerford,
Teleph. 1356. Spezial-Geschäft Rathausstr. 8.

№ 238. — 103. Jahrg.
Erste Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 10. Oktober 1913.

Die kleine Müllern.

Ueber die lehrreiche Geschichte von der „Kleinen Müllern" verbreitet sich ein Berliner Mitarbeiter der „Kölnischen Zeitung":

Sie ist ein Typus, diese kleine hübsche Mörderin mit der zarten Erscheinung und dem lebhaften Wesen, die seit drei Tagen vor den Schranken des Landgerichts I steht, um sich gegen die Anklage des Mordes zu verteidigen, und die durch ihre Art der Verteidigung die lebhafte Aufmerksamkeit der Berliner auf sich gezogen hat. Gegen alles erklärt die Angeklagte mit lächelnder Sicherheit, daß sie es anders wüßte, daß man aber bei so etwas dabei gewesen sein müßte, und daß man sich in ihre Lage versetzen müsse . . . Sie ist überhaupt stark im „Erklären", immer bereit, „logische Auseinandersetzungen zu geben, besonders über sich selbst und über das, was sie gewiß vor sich selbst nach neuberlinischem Muster ihre „Psyche" nennt. In seiner Art ist dieser Weibtypus, den Hedwig Müller darstellt, so interessant, weil er etwas ganz besonders Modernes verkörpert.

Die „kleine Müllern", wie sie der eine ihrer Liebhaber, Georg Reimann, brieflich anredete, ist das rechte Produkt der geistigen Mittelschicht bei uns, die aus den unteren Verhältnissen heraufgekommen ist, und die das, was ihr an Bildung angeflogen ist, hauptsächlich dazu verwendet, um sich „interessant" zu machen. Ihre Bildung ist zum Teil das Erzeugnis ihrer Stellung als Expedientin in einem großen Buchladen, wo sie Bücher las und Zeitungen verschlang, zum Teil die Arbeit ihres zweiten und wichtigeren Liebhabers, des Dr. Sternberg, eines akademisch Gebildeten also. Die kleine Müllern hatte nämlich zwei Liebhaber. Warum? Vielleicht hielt sie das auch für ein modernes Erfordernis, oder es entsprach irgendwie einem inneren Bedürfnis, oder sie fand es interessant, über beide und über sich selbst ihnen gegenüber Beobachtungen zu machen. Alle diese berlinischen Mädchen haben, was ihnen auch sonst im Leben passieren mag, eine so ausgesprochene Schwäche für Bildung.

Hedwig Müller, die sehr hübsch ist, scheint tatsächlich eine frühreife, geistig recht geweckte, auch wohl sehr reizbare Natur gewesen zu sein. Sie hatte ja auch Stellungen, bei einem Rechtsanwalt, in einem Zahnatelier, im Buchladen, die Intelligenz erfordern. Als sie den Dr. Sternberg einmal bei einer Bahnfahrt kennen lernte, gewann er durch eine vornehme und zarte Art der Behandlung auch ihr Gefühlsleben; sie behauptet, sie liebe ihn wirklich, was man ihr auch glauben kann. Deswegen hatte sie doch gleichzeitig ein Verhältnis mit dem Georg Reimann, der als Hausdiener bei ihr im Geschäft arbeitete, und der von so ganz anderer Art gewesen zu sein scheint als Dr. Sternberg. Was ist der Grund für dergleichen?

Gefiel ihr dieser Ladenjüngling durch die blinde und unterwürfige Art seiner Anbetung? Oder war da ein inneres Bedürfnis, wieder in die Schichten zurückzukehren, aus denen sie stammte? Wer kann das wissen! Jedenfalls führte diese Geschichte, bei der sie die Eifersucht eines von beiden nicht mehr bändigen konnte, zu der Katastrophe, die sie auf die Anklagebank brachte.

Hedwig Müller hat während der Untersuchungshaft ein Tagebuch verfaßt, das einige Zeitgenossen gleich feuilletonistisch sehr bemerkenswert fanden, und von dem man in den Blättern einen kleinen Auszug lesen konnte. Man kommt bei der Lektüre schon zu dem Eindruck einer intelligenten Person, aber eines Gehirns, in dem alles rein verstandesmäßig, von einer gewissen kalten Phantasterei erfüllt ist (auch ihre ausgeklügelten Auseinandersetzungen vor Gericht erinnern daran), die vor allem darauf aus ist, Wirkungen zu erzielen, sich selbst als außergewöhnliches Mädchen zu drapieren, und die dabei — trotz aller seelischen Ansprüche! — vor der Macht und den Reizen ihres Körpers einen überaus großen Respekt hat. Auch das Erotische soll natürlich in dem Tagebuch berührt sein, wurde aber vernünftigerweise nicht der Oeffentlichkeit übergeben. Aber während man jenes liest, steigt einem manche Erinnerung auf aus so manchem „Frauenbuch" aus den letzten zwanzig Jahren, das einen weitbekannten Verfasserinnen-Namen trägt, und das Zeugnisse ablegt für diese Art seelischen Exhibitionismus, dem so manche Typen aus der neueren Frauenliteratur sich hingegeben haben, womit wir, um ja jedem Mißverständnis vorzubeugen, durchaus keinen Zusammenhang mit der Frauenbewegung ableiten wollen.

Daß die Frauen, die begabten nämlich, die selbstverständlichen Dinge, die Frauen, seit Jahrtausenden geschehen, als große „Erlebnisse" anpriesen und literarisch damit Sensation machen wollten, war leider bei uns lange genug Mode, und das trägt nun bei den Schwachen und Unreifen seine Früchte. Und darum ist die Geschichte von der „kleinen Müllern", die zu demselben Kaliber gehört, immerhin lehrreich, auch über den Rahmen einer Mordsache hinaus.

Ein unbeliebter Orden.

In Hagen trat der Lehrer Dübber nach 50jähriger Lehrtätigkeit aus dem Schuldienste aus. Bei diesem Anlaß wurde ihm als Auszeichnung der Adler der Inhaber des Hohenzollernschen Hausordens angeboten. Dübber vermochte in dieser Auszeichnung keine hinreichende Würdigung einer fünfzigjährigen Tätigkeit zu erblicken und lehnte die Annahme ab. Als diese Ablehnung auf dem ihm zu Ehren seitens der Lehrerschaft veranstalteten Festabend bekannt gegeben wurde, erregte sie stürmischen Beifall der 200 anwesenden Lehrer.

Seit mehreren Jahren machen sich in der preußischen Lehrerschaft Bestrebungen geltend, die auf eine Aenderung der gegenwärtigen Bestimmungen über die Verleihung von Ordensauszeichnungen an Angehörige des Volksschullehrerstandes abzielen. Diese Bewegung ist die natürliche Folge der durch jahrelange, unverdrossene Arbeit in den letzten 10—15 Jahren erreichten Hebung dieses Standes auf fast allen Gebieten des materiellen und geistigen Lebens: bei der erreichten sonstigen Gleichstellung mit den nach Vorbildung, Stellung und Besoldung entsprechenden andern Beamtenklassen empfindet es eben ein großer Teil der preußischen Volksschullehrer als eine unverdiente Zurücksetzung, wenn ihnen bei ihrem Ausscheiden aus dem Amte oder bei sonstigen Gelegenheiten eine im Range niedriger stehende Ordensauszeichnung verliehen wird als den sonstigen mittleren Beamten: diese erhalten den Kronenorden oder gar den Roten Adlerorden 4. Klasse, jene den Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern. Es ist nun zwar — so schreibt die Rh.-Westf. Ztg. mit Recht — von den Behörden wiederholt erklärt worden, letztere Auszeichnung sei gerade für die Lehrpersonen allerhöchst bestimmt worden und stehe dem Kronenorden 4. Klasse überdies vollständig gleich; dann ist aber nicht zu verstehen, warum der „Adler der Inhaber usw." lediglich den Klassenlehrern und allenfalls Hauptlehrern an zwei- bis vierklassigen Schulen verliehen wird; den Rektoren der mehrklassigen Schulen dagegen — der Kronenorden! Wir wissen bestimmt, daß die Weitergabe von Vorschlagslisten, in denen für Klassen- und Hauptlehrer der Kronenorden beantragt wurde, von den oberen Instanzen abgelehnt worden ist mit dem Hinweise darauf, daß für diese Lehrpersonen „nur" der Adler der Inhaber des Hausordens von Hohenzollern beantragt werden dürfe. An diesem Grundsatz ist z. B. noch in den letzten Jahren selbst in Fällen festgehalten worden, in denen es sich um Verleihung für Verdienste von Lehrpersonen handelte, die auf ganz anderm Gebiete als dem des Schulwesens lagen.

Man mag über den Wert und Zweck von Ordensverleihungen im allgemeinen denken wie man will, man mag sie wie Napoleon als Spielzeug für große Kinder betrachten, oder wie Blücher stolz sein, daß er, die Brust bedeckt mit zahlreichen Orden, „aussehe wie ein altes Kutsch Pferd" — man wird aber verstehen können, daß der Stand der Volksschullehrer es mit Recht als unverdiente Zurücksetzung empfindet, wenn seinen Angehörigen für ihre jahrelange Tätigkeit auf einem der wichtigsten Gebiete unseres Volkslebens eine Auszeichnung verliehen wird, die nun einmal nach allgemeiner Auffassung gegenüber den den anderen, gleichstehenden Beamtenklassen verliehenen als niedriger stehend gilt. Diesen Anschauungen entspringt auch der Beschluß, den, übrigens nur dem Beispiele anderer Verbände folgend, jetzt der Lehrerverein für die Provinz Hessen auf seiner Tagung in Hanau gefaßt hat, wonach der Vorstand des preußischen Lehrervereins dahin wirken soll, daß bei Ordensauszeichnungen die Ausnahmestellung der Volksschullehrer beseitigt und der Adler des Hausordens der Hohenzollern nicht mehr an sie verliehen werde.

Inzwischen haben eine immer größer werdende Zahl von Lehrern zu einer Art Selbsthilfe gegriffen, indem sie die Annahme der unbeliebten Auszeichnung ablehnen. Diese Fälle mehren sich von Tag zu Tag; auch der Hagener Fall ist ein neues Beispiel für die Auffassung der Lehrerkreise.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Die Redaktion steht den nachfolgenden Auslassungen vollkommen fern und übernimmt für sie dem Publikum gegenüber keinerlei Verantwortung. Den Raum zur Entgegnung stellen wir gern zur Verfügung. Einsendungen ohne Namensunterschrift bleiben unberücksichtigt.

Das Reliefbild auf dem Sennefriedhof.

Etwas höchst Ungewöhnliches ist, wie die Zeitung meldet, von der gesamten Gemeindevertretung unserer Altstädtischen Kirchengemeinde bittweise vom Magistrat gefordert worden: Es soll ein Kunstwerk, das Geschenk eines Mitgliedes des Magistrats, welches an der Friedhofskapelle unseres neuen Waldfriedhofes angebracht ist, kurzweg wieder entfernt werden. Diese außerordentliche Forderung ist nur dann berechtigt, wenn der Verbleib des Kunstwerkes aus innerlichen Gründen unmöglich ist. Und darüber wird in der Oeffentlichkeit nun auch ein offenes Wort gesprochen werden müssen.

Es ist selbstverständlich, daß eine so große Körperschaft, wie die genannte Gemeindevertretung, aus Bielefelder Bürgern der verschiedensten Stände und Berufe zusammengesetzt, nur unter dem Gewicht ernstester Gründe diesen Schritt unternahm. Wie ungern übt man an einer generösen Schenkung Kritik! Noch schwerer wird es einem fein empfindenden Menschen, das Urteil über ein Werk zu sprechen, in welchem ein strebsamer Künstler viele Stunden des Fleißes, ja ein Stück seines Erlebens gleichsam hat gerinnen lassen. Und über das speziell künstlerische Können oder Gelingen wollen wir uns hier auch kein Urteil anmaßen; dennoch müssen wir es hier aussprechen, daß der Bildhauer seiner Aufgabe ganz und gar nicht gerecht geworden ist. An dieser ernsten Stätte, wo die Menschen, oft bis ins tiefste Herz erschüttert, die schwersten Stunden ihres Lebens durchmachen, da sie von ihren Lieben scheiden müssen, — an dieser Stätte hat nur ein Kunstwerk Raum, welches die edelsten Regungen der Volksseele zum Ausdruck bringt. Der Künstler hat den Beruf, hier als Prophet zu sprechen und zu erheben! Indem wir die Aufgabe des Künstlers so verstehen, denken wir wahrlich nicht gering von ihm und seinem Schaffen.

Aber leider drückt das Reliefbild auf dem Sennefriedhof keineswegs aus, was in dem Gemüt unserer Bevölkerung lebt. In ihr ist das Christentum noch eine Macht! Und die versteckte Andeutung der Hoffnung durch die eine weibliche Nebengestalt der Gruppe steht in seltsamem Kontrast zu den im übrigen gewählten, derben Mitteln der Darstellung. Denn, ganz abgesehen von der Frage, ob die Forderung nach der Darstellung eines christlichen Gedankens berechtigt ist, muß aufs schärfste Einspruch erhoben werden gegen die Darstellung des Todes in der Mittelfigur. Tatsache ist es, daß durch die sitzende Darstellung des „mors imperator" und durch die hohe Lage des gesamten Bildwerks die Aufmerksamkeit des Beschauers ganz besonders auf ein Attribut des Körpers gelenkt wird, das wir zu verhüllen pflegen. Welche Gedankenlosigkeit, gerade dem Tode das Attribut der Lebenszeugung zu verleihen! Und wenn das zu verteidigen wäre, so verwerfen wir diese Art der bildnerischen Wiedergabe eines menschlichen Körpers an einer solchen Stätte unbedingt! Wir legen Verwahrung dagegen ein im Interesse unserer Jugend, der wir sonst sorgsam alles fernhalten, was die Gedanken wecken könnte, die wir in der jugendlichen Seele gern schlummernd wissen. Wir legen Verwahrung ein gegen die Vergewaltigung aller christlichen Gemüter, die trostsuchend vor ein Bildwerk gestellt werden, das auf jedem heidnischen Grabe stehen könnte. Wir legen auch Verwahrung ein gegen die Verletzung des ernsten, menschlichen Empfindens. Denn — mögen für die Kunst die Nackdarstellungen ihr gutes Recht haben, so gehören sie an diese Stätte nicht.

Und darum lebt in den weitesten Kreisen unserer Bevölkerung der dringende Wunsch: Der Magistrat möge die schöne Kapelle auf dem Sennefriedhof von diesem fremden Beiwerk befreien, möchte die weihevolle Stimmung des Waldfriedhofs von einer — gewiß unbeabsichtigten — Störung reinigen, und damit sein dort draußen geschaffenes Werk krönen! r.

An die Handelskammer Bielefeld

richten wir die Bitte, bei der Eisenbahn-Direktion Münster dringend vorstellig zu werden, damit den unleidlichen Verspätungen auf der Strecke Bielefeld-Osnabrück endlich Einhalt geboten werde. Die Verspätungen der Züge z. B. auf der Station Halle sind die Regel, die pünktliche Abfahrt die Ausnahme. Früher hieß es, der Umbau in Osnabrück trage die Schuld, jetzt sind es die Anschlüsse in Osnabrück. Am Donnerstag hatte der ½10 Uhr-Zug morgens wieder ¼ Stunde Verspätung. Der Zug nach Osnabrück muß gleich nach ½10 Uhr abgelassen werden, dadurch wird die Kreuzung nach Borgholzhausen verlegt. Die Fahrt bis dort dauert ¼ Stunde, von dort bis Halle ebenfalls ¼ Stunde, und schon ist mal wieder ½ Stunde Verspätung fällig. So geht es auch oft zwischen Halle und Bielefeld. Es wird aber höchste Zeit, daß die Bahn zweigleisig ausgebaut wird. Bis dahin verschaffe man wenigstens auf allen Stationen Kreuzungen.

An das hiesige Wasserwerk!

Nachdem durch den Anschluß an den Hochdruckwasserbehälter eine größere Anzahl Hausbesitzer in dem westlichen Stadtteile über Wasserrohrdefekte zu klagen hatte, glaubte gewiß das Wasserwerk, den Anwohnern der betreffenden Straßen einen besonderen Gefallen zu tun, indem es ihnen wieder den Anschluß an den alten Wasserbehälter verschaffte. Die gute Absicht soll gewiß nicht verkannt werden. Leider müssen aber die Anwohner der oberen Kurfürstenstraße trotzdem wieder mit einer bitteren Klage kommen, denn mit diesem letzten Anschlußwechsel ist man in das entgegengesetzte Extrem verfallen. Der Wasserdruck ist in dem genannten Straßenteil so ungenügend, daß es einfach ausgeschlossen ist, im Hause beispielsweise ein Vollbad zu nehmen. Ist es denn nicht möglich, den Druck des Wassers zum mindesten so wieder herzustellen, wie er vor dieser zweifachen Aenderung war? Es ist jedenfalls ausgeschlossen, daß die Druckverhältnisse in dieser Weise andauern, und die Anwohner der oberen Kurfürstenstraße richten an das Tiefbauamt die dringende Bitte, hier einmal endgiltig Remedur zu schaffen. Am liebsten wäre es den betreffenden Bewohnern, wenn der starke Druck vom Hochdruckbehälter wieder hergestellt würde, denn inzwischen sind die Aenderungen an den Leitungen, welche dieser Anschluß bedingte, in den Häusern wohl allgemein durchgeführt. Sch.

Damen-Paletots

die neuesten Fassons, offen und geschlossen zu tragen, in wunderschönen modernen Stoffen,

Mark 12⁵⁰ 18⁵⁰ 24⁰⁰ 36⁰⁰

Bielefeld. Gebr. Gottschalk Niedernstraße 29—31.

i511

Zwei Frauen-Kongresse.

Der Allgemeine Deutsche Frauenverein trat in Gießen unter zahlreicher Beteiligung von Delegierten aus ganz Deutschland zu seiner 27. Generalversammlung zusammen. Nach den üblichen Begrüßungsansprachen erstattete die Vorsitzende Helene Lange (Berlin) den Geschäftsbericht, der die verflossenen zwei Jahre umfaßt. Die Tätigkeit des Vorstandes habe in dieser Zeit hauptsächlich der Fundierung der Zentrale für Gemeindeämter der Frau in Frankfurt a. M. gegolten. Frl. Dr. Margarete Bernhard wurde als Leiterin dieser Zentrale angestellt. Während die Zahl der Ortsgruppen sich nicht vermehrt hat, ist die Zahl der angeschlossenen Vereine von 44 auf 57 gestiegen. Die Arbeit der Ortsgruppen war umfangreich und von Erfolg begleitet. Frl. Dr. Marie Elisabeth Lüders (Berlin) sprach über die „Probleme der städtischen Wohnungspflege und die Wohnungsinspektorin". Nach längerer Aussprache wurde folgender Antrag des Vorstandes angenommen: „Der Allgemeine Deutsche Frauenverein möge Schritte tun für die Beseitigung derjenigen Bestimmungen in den bundesstaatlichen Beamtengesetzen bezw. Verordnungen, die der Ehefrau des Beamten die Ausübung einer Erwerbstätigkeit verbieten."

In einer Volksversammlung sprach Fräulein Dr. Marie Bernays (Heidelberg) über das Thema: „Besteht ein ursächlicher Zusammenhang zwischen der Frauenbewegung und dem Geburtenrückgang?" Diese Frage wurde von der Rednerin verneint, nachdem sie in längerem Vortrage auf den Geburtenrückgang eingegangen war. Sie betonte, daß der Rückgang der Geburtenzahl nicht auf die Städte beschränkt geblieben ist, auch auf dem Lande falle die Geburtenziffer ständig. Eine Rednerin stellte fest, daß auch der Dienstbotenmangel und die Wohnungsnot einen großen Einfluß auf den Geburtenrückgang ausübe.

Die zweite Frauentagung war die des Deutschen Verbandes für Frauenstimmrecht, der in Eisenach tagte. Nachdem Frau Stritt einen Vortrag über die Fortschritte der internationalen Stimmrechtsbewegung gehalten hatte, folgten Beratungen über interne Vereinsangelegenheiten. Daran schloß sich eine öffentliche Volksversammlung. Frau Adele Schreiber-Krieger (Berlin) sprach über die Psychologie der Arbeiterin. Frau Engelmann-Herz betonte die Wichtigkeit des Frauenstimmrechts für den Beruf der Lehrerin. Frau Dr. Brandt (Wyk) bedauerte die politische Zersplitterung der Frauen, die der Erlangung des Wahlrechts hinderlich sei.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

m. **Heepen**, 9. Oktober. (Gemeindeverordnetenwahlen im Amtsbezirk Heepen.) Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeindeverordneten finden in nachstehend aufgeführten Gemeinden des Amtsbezirks Heepen an folgenden Terminen statt: Gemeinde Altenhagen am Mittwoch, 12. November 1913, nachmittags 2 Uhr, in der Schule I zu Altenhagen. Es scheiden aus: aus der 2. Abteilung Neubauer Wilhelm Landwehrmann zu Altenhagen Nr. 47, aus der 3. Abteilung Neubauer Hermann Höner zu Altenhagen Nr. 102. Gemeinde Hillegossen: am Donnerstag, 13. November 1913, nachmittags 2 Uhr, in der Schule zu Hillegossen. Es scheiden aus: aus der 2. Abteilung Fabrikbesitzer Georg Halbrock zu Hillegossen Nr. 111, aus der 3. Abteilung Kolon und Briefträger Philipp Budde zu Hillegossen Nr. 12. Gemeinde Lämershagen-Gräfinghagen am Freitag, 14. November 1913, nachmittags 3 Uhr in der Schule zu Lämershagen. Es scheiden aus: aus der 1. Abteilung Kolon Gustav Traphöner zu Lämershagen Nr. 6, aus der 3. Abteilung Kolon August König zu Gräfinghagen Nr. 1. Gemeinde Milse am Mittwoch, 12. Nov., 1913, nachmittags 4 Uhr, in der Schule zu Milse. Es scheiden aus: aus der 2. Abteilung Wirt und Kleinhändler August Mühlenweg zu Milse Nr. 66, aus der 3. Abteilung Kolon Heinrich Büscher zu Milse Nr. 49. Gemeinde Oldentrup am Sonnabend 15. November 1913, nachmittags 3 Uhr, in der Schule zu Oldentrup. Es scheiden aus: aus der 1. Abteilung Kolon Wilhelm Homann zu Oldentrup Nr. 5, aus der 2. Abteilung Landwirt Adolf Aschoff zu Oldentrup Nr. 8. Gemeinde Stieghorst am Dienstag, 18. November 1913, nachmittags 4 Uhr, im Hause des Wirts Kriemelmann zu Stieghorst. Es scheiden aus: aus der 1. Abteilung Kolon Eduard Gahermann zu Stieghorst Nr. 10, aus der 3. Abteilung Maurermeister Heinrich Lohmeyer zu Stieghorst Nr. 89. Gemeinde Ubbedissen-Lippe am Donnerstag, 20. November 1913, nachmittags 3 Uhr, in dem Hause des Wirts Deppe zu Ubbedissen. Es scheiden aus: aus der 2. Abteilung Kolon August Gietz zu Ubbedissen Nr. 10, aus der 3. Abteilung Neubauer und Schlachter Friedrich Horstbrink zu Ubbedissen Nr. 81. Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeindeeingesessenen ist vom 14. d. Mts. auf zwei Wochen je bei dem zuständigen Herrn Gemeindevorsteher zur Einsicht offen gelegt.

ö **Jöllenbeck**, 10. Oktbr. (Für die neue Turnhalle.) Zu dem in hiesiger Gemeinde seit längerer Zeit geplanten Bau einer Turnhalle ist vom Regierungspräsidenten in Minden aus dem Fonds für Jugendpflege eine einmalige Beihilfe von 750 Mk. bewilligt worden.

ur. **Jöllenbeck**, 10. Oktbr. (Das Erntedankfest) wurde auch in diesem Jahre in althergebrachter Weise gefeiert, und zwar dieses Mal auf dem Hofe des Kolons Kraak. Eröffnet wurde die Feier durch eine Ansprache des Pastors Sogemeier. Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken erzählte ein Missionar, der schon am Morgen in der Predigt über die ärztliche Mission in China gesprochen hatte, von seinen Erlebnissen unter den Chinesen. Deklamationen und Lieder des kirchlichen gemischten Chores trugen viel zur Verschönerung des Festes bei. Erwähnt sei noch der Erntebaum, der mit den schönsten Früchten aus Garten und Feld behängt, ein Bild der diesjährigen reichen Ernte bot. Nach einer Erzählung des Rektors Wellenbrink über die Vertreibung der Evangelischen aus dem Zillertale zur Zeit Friedrich Wilhelms III. schloß der Ortspfarrer die Feier mit einem Dank an alle Mitwirkenden.

str. **Bockhorst**, 10. Oktbr. (Schulneubau.) Nachdem die Königl. Regierung die Pläne für den Schulneubau in Halstenbeck genehmigt hat, sind nunmehr die Bauarbeiten öffentlich ausgeschrieben. Angebote müssen dem Gemeindevorsteher Bahrenbrink bis zum 15. Oktober eingereicht werden.

* **Wiedenbrück**, 9. Oktober. (Eine Liste der Veteranen aus dem Kreise Wiedenbrück), welche am Freiheitskriege teilgenommen haben und 1865 noch lebten, veröffentlicht die Gütersl. Ztg. Es sind im ganzen 94 Veteranen, eine stattliche Zahl, welche 1865 den Tag von Belle-Alliance noch erlebten und die Jubelfeier des Kreises am 21. Juni mitfeiern konnten. Sie heißen: Anton Hangbäumker, Heerde; Joh. Rich. Temme, Bornholte; Jos. Funke, Sende; Herm. Eickemeier, Mastholte; Herm. Oberdieck, Friedrichsdorf; Arnold Lückenotto, Langenberg; Gottlieb Zumbansen, Gütersloh; Arnold Recklinghausen, Rheda; Matth. Rolf, Groppel; Andreas Horsthemke, Bornholte; Konr. Fr. Oesterhellweg, Gütersloh; Otto Fr. Kniepkamp, Gütersloh; Heinrich Strothans, Nordrheda; Bernh. Barkey, Herzebrock; Heinr. Henke, Brock; Matth. Langert-Blankenhagen; Otto Sudbrock, Bokel; Jos. Strewe, Wiedenbrück; Konrad Tuschenstricker, Oesterwiehe; Herm. Stickling, Verl; Heinrich Fissenewert, Pavenstädt; Anton Kampkasper, Bokel; Herm. Franz Schäfermeyer, Mastholte; Stephan Möller, Neuenkirchen; Kaspar Fortmeier, Möse; Joh. Heinr. Hark, Blankenhagen; Fr. Heinrich Hermelbracht, Gütersloh; (Hüsken Heinrich) Sein Bild und seinen Orden besitzt Barbier Jacke. Heinrich Kreienheide, Batenhorst; Christoph Reckmann, Sperard; Otto Corsmeyer, Avenwedde; Otto Altewischer, Avenwedde; Anton Drescher, Bokel; Kaspar Schmalhorst, Westerwiehe; Heinrich Kathöfer, Lintel; Heinrich Kamp, Lintel; Wilhelm Hilker, Sperard; Otto Ruthotto, Sperard; Heinrich Recker, Avenwedde; Heinrich Mühlmeier, Neuenkirchen; Heinrich Ellebracht, Neuenkirchen; Adam Pütt, Rietberg; Friedr. Hutmacher, Rietberg; Joh. Kaspar Aßmath, Rietberg; Theod. Pohlsteffen, Mastholte; Heinr. Böddecker, Druffel; Eberhard Maas, Wiedenbrück; Heinrich Hage, Wiedenbrück; Heinrich Batenhorst, Wiedenbrück; Heinrich Mönstermann, Wiedenbrück; Stephan Schäfermeier, Moese; Kaspar Melies, Moese; Joh. Heinrich Heiotto, Druffel; Heinr. Altegräber, Sende; Jakob Grubenhof, Sundern; H. G. Heimeier gen. Eggenwirth, in Neuenkirchen; Adolf Schmitz, Rheda; C. W. Falkenreck, Rheda; Christoph Evers, Lette; B. Heinr. Ossenbrück, Quenhorn; Stephan Sürenkemper, Mastholte; Heinr. Reiling, Moese; Fr. Reckgerd, Moese; Wilh. Kuhlengerd, Varensell; Eberhard Eickmeyer, Mastholte; Herm. Heinr. Schöning, Rheda; Joh. Herm. Fr. Köter, Gütersloh; Heinr. Math. Sewing, Friedrichsdorf; Eberh. Bermpohl, Kattenstroth; Kaspar Fritzjunker, Moese; Herm. Blomenkemper, St. Vit; Chr. Eickel, Wiedenbrück; Fr. Wilh. Hark, Rheda; Jos. Binnemeyer, Rietberg; Heinr. Bultmann, Wiedenbrück; Heinrich Schlepphorst, Mastholte; Fr. H. Sandfort, St. Vit; Heinrich Loddenkemper, Lippentrupp. — Alle diese Veteranen erhielten 1865 eine Ehrengabe in Geld seitens des Kreises.

⊖ **Salzuflen**, 10. Oktbr. (Standesamtliches.) Im 3. Vierteljahre 1913 sind im hiesigen Stadtbezirke 44 Kinder geboren und zwar 26 Knaben und 18 Mädchen. 13 Eheschließungen kamen vor. Gestorben sind 11 männliche und 11 weibliche Personen. Von den Gestorbenen haben 4 ein Alter von etwas über 80 Jahren erreicht.

⊖ **Salzuflen**, 10. Okt. (Ein frecher Ueberfall) wurde gestern vormittag auf dem Wege von Herford über Waldfrieden nach Salzuflen ausgeführt. Die 14jährige Tochter des Arbeiters Büttermann hier wurde auf dem Rückwege von Herford in der Nähe des Waldrestaurants Waldfrieden von einem etwa 25 Jahre alten Manne überfallen und mit ins Holz geschleppt. Als das Kind zu schreien begann, hielt ihr der Bursche den Mund zu, wodurch das Kind verschiedene Verletzungen im Gesicht erhielt. Als der Unhold das Mädchen auf kurze Zeit los ließ, benutzte dieses den Moment, um zu entfliehen. Die sofort von hiesigen und Herfordern Polizeibeamten mit Hunden vorgenommene Absuchung des Waldes hatte leider keinen Erfolg. Hoffentlich wird der Täter aber doch noch ermittelt.

× **Spenge**, 10. Oktbr. (Postpersonalie.) Der seit Mitte April 1913 mit der Verwaltung des hiesigen Postamts betraut gewesene Postassistent Friedrich Kötter ist von hier nach Pr. Oldendorf versetzt. Die Verwaltung des hiesigen Postamts ist jetzt dem Ober-Postassistent Hohmann aus Löhne übertragen und hat dieser auch bereits den Dienst hier angetreten.

× **Hücker-Aschen**, 10. Okt. (Schulpersonalie.) Der bisher an der Schule Kl.-Aschen angestellte Lehrer Karl Rolff ist am 1. Oktober 1913 hier ausgeschieden und zum Militär einberufen worden. An dessen Stelle ist jetzt der Lehrer Henrichs in den Schuldienst eingetreten.

≋ **Löhne** Bhf., 10. Oktbr. (Die Ausstellung) des hiesigen Geflügelzuchtvereins war gut beschickt und besucht. Der Preisrichter sprach sich dem Verein gegenüber wiederholt anerkennend über die Fortschritte auf dem Gebiete der Geflügelzucht aus. Der höchste Preis wurde dem Vereinsmitgliede H. Rühup zuerkannt.

:: **Schnathorst**, 10. Okt. (Neuer Pastor.) An Stelle des verstorbenen Pastors Dalhaus ist Pastor Balke aus Thüringen gewählt worden.

+ **Pr.-Oldendorf**, 10. Okt. (Standesamtliches.) Im 3. Vierteljahre 1913 gelangten auf dem hiesigen Standesamte zur Eintragung: 37 (24) Geburten, 8 (12) Eheschließungen und 10 (7) Todesfälle. Die eingeklammerten Zahlen beziehen sich auf den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

* **Hausberge-Porta**, 9. Oktober. (Vom Bismarckbunde.) In der letzten Vorstandssitzung des Bismarckbundes an der Porta-Westfalika wurde beschlossen, am 18. Oktober zur Erinnerung an den 100jährigen Gedenktag der Schlacht bei Leipzig auf der Bismarcksäule auf dem Jakobsberge das Höhenfeuer abzubrennen und gleichzeitig die ganze Säule bengalisch zu beleuchten. Erwünscht wäre es und der Bedeutung des Tages angepaßt, wenn in den am Wesergebirge liegenden Gemeinden ebenfalls mächtige Holzstöße, sei es am Fuße des Berges oder auf halber Bergeshöhe, angezündet würden, so daß sich an der ganzen Bergkette entlang vom Bückeburger Lande bis nach Bergkirchen Feuer an Feuer anreihten und Kunde gäben von dem gewaltigen Völkerringen vor 100 Jahren und der Befreiung Deutschlands von fremdem Joche. Bekanntlich sind die Oktoberfeuer auf den Sieg bei Leipzig zurückzuführen, sie wurden früher überall, besonders auch in unserer Gegend, am 18. Oktober abgebrannt, bis neue eingreifende politische Ereignisse die alte schöne Sitte zurückdrängten. Nach den Berichten ist der Verkehr im vergangenen Sommer an der Bismarcksäule stärker gewesen als je zuvor. Die geldlichen Verhältnisse des Bundes sind so günstig wie nur denkbar. Dem schon früher von verschiedenen Seiten geäußerten Wunsche, in einer Ecke des unteren Gastzimmers im „Kaiser Friedrich" in Hausberge, in dem vor nunmehr 11 Jahren der Bismarckbund gegründet wurde, eine Bismarck-Nische einzurichten und zu unterhalten, soll nähergetreten und mit dem Besitzer des Gasthauses darüber verhandelt werden. Zur Ausschmückung der Nische sind bereits Erinnerungszeichen, die auf den Altreichskanzler und die große Zeit seines Wirkens Bezug haben, in Aussicht gestellt worden; weitere Stiftungen werden dankbar entgegengenommen. Vom Vorstande wird ferner beabsichtigt, eine nationale Bücherei für den Bismarckbund anzulegen; die Bücher usw. sollen in der Bismarck-Nische in einem eigens zu diesem Zwecke anzufertigenden eichenen Schranke aufbewahrt werden und jedem Bundesmitgliede zugänglich sein.

⇔ **Minden**, 10. Okt. (Ballonverfolgung durch Kraftwagen.) Der Mindener Verein für Luftfahrt veranstaltet am 12. Oktober unter seinen Mitgliedern eine Ballonverfolgung durch Kraftwagen. Minden ist als Festung gedacht, die vom Feinde umstellt ist; die aus der Festung aufsteigenden Nachrichten-Ballone werden vom Feinde verfolgt und sollen abgefangen werden. Die Fahrtdauer soll mindestens 2, höchstens 3½ Stunde betragen, jedoch sollen 100 Klmtr. Luftlinie nicht überschritten werden. Vom Verein sind Ehrenpreise gestiftet worden.

mc. **Zasenbeck** (Heide), 10. Oktbr. (Der Gefangene in Vertretung.) Eine böse Suppe hat sich der Maurermeister Bammel von hier, ein zuvor unbescholtener Mann, eingebrockt. Schon vor längeren Monaten war er durch alle Instanzen zu 2 Monaten Gefängnis wegen Betrugs verurteilt worden, hatte aber keine Lust, die Strafe anzutreten und fand, wie der „Hannov. Anz." meldet, auch ein Individuum, das sich als „Bammel" für eine größere Summe dazu bewegen ließ, sich in Celle im Strafgefängnis zu stellen. Schon nach 3 Tagen verriet sich aber der Mensch und man schickte ihn fort. Der echte aber hatte die Unverfrorenheit, noch ein zweites Mal einen falschen Bammel, einen Molkereigehilfen zu dingen, der jedoch ebenfalls, diesmal freilich erst, nachdem er 14 Tage lang fleißig Holz gespalten und Düten geklebt hatte, entlarvt wurde. Der letzte Vertreter hat noch obendrein eine Strafe zu verbüßen, doch dürfte ihm die abgesessene Zeit nicht abgerechnet werden, und der richtige Bammel wird sich nun auch noch wegen Betruges in zwei weiteren Fällen zu verantworten haben.

* **Büren**, 10. Okt. (Ein Kind mit 7000 Mark ausgesetzt.) Auf einem nahen Gehöft baten zwei Herren um einen Trunk Wasser. Während die Frau zum Brunnen ging, stellten die Fremden einen Koffer nieder und entfernten sich. Kurz nachher öffnete die Frau den Koffer und fand darin ein neugeborenes Kind. Weiter enthielt der Koffer 7000 Mark in bar und einen Zettel mit den Worten: „Für das weitere wird gesorgt werden." Die Frau hat das Kind in Pflege genommen.

* **Bochum**, 10. Okt. (Auf dem Wege zum Standesamt Gift genommen.) In der Cäcilienstraße verübte ein junges Mädchen aus Hamme einen Selbstmordversuch, indem es ein größeres Quantum Lysol trank. Das Mädchen, das Papiere zu einem Aufgebot bei sich trug, schien sich auf dem Wege zum Standesamt befunden zu haben. Es wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

Aus aller Welt.

— Geständnis des Massenmörders Spencer.

Der von der Chikagoer Polizei unter dem Verdacht, die Tanzlehrerin Mildred Vexroat ermordet zu haben, verhaftete Henry Spencer legte nach vierzehnstündigem Verhör kaltblütig das Geständnis ab, achtzehn Raubmorde und zwei Polizeimorde begangen zu haben. Der Massenmörder soll ferner viermal geheiratet und seine Frauen getötet haben. Die Polizei in Philadelphia will eruiert haben, daß der wirkliche Name des Mörders Edward Good ist. Der Verhaftete schloß sein Geständnis mit den Worten: „Jetzt bin ich aber zu müde, mich auf Weiteres zu besinnen, ich muß schlafen. Wenn ich ausgeruht bin, kann ich vielleicht noch mehr erzählen."

— Mannesmann im Ohmprozeß über die Niederdeutsche Bank.

Das Aufsichtsratsmitglied Mannesmann-Remscheid bekundet im Ohmprozeß, daß er von den Sicherheiten, die er im Jahre 1910 für die 1 Mill. Mark erhielt, bis jetzt nur 225 000 Mk. realisiert habe. In die A.-G. für Holzindustrie habe er 200 000 Mark und in die Mulag nach und nach 2 Millionen hineingesteckt. Heute gingen die Geschäfte gut. Auf die erhaltenen 100 000 Mk. Wechsel, unter denen sich auch solche von Thyssen jr. befinden, habe er bis jetzt erst 4000 Mk. zurückerhalten. Erst durch seinen Rechtsanwalt habe er später erfahren, daß sich unter den Sicherheiten Hypotheken befanden, welche die Niederdeutsche Bank nicht weiter verpfänden durfte. Das Hauptargument, weshalb ich in den Aufsichtsrat der Bank eingetreten bin, sagte Mannesmann, war die Revision der Berliner Handelsgesellschaft und die Einführung der Aktien der Niederdeutschen Bank an der Berliner Börse. Ich habe jetzt das Gefühl von der Niederdeutschen Bank, daß ich furchtbar hereingefallen bin.

— Ein Amok-Läufer in Liverpool.

Aus Liverpool wird gemeldet: Ein neuer Fall von Amok-Laufen hat die hiesige Bevölkerung in Schrecken versetzt. Am Dienstag abend drang ein anscheinend geistesgestörter junger Mann namens Macdonald in drei Häuser in verschiedenen Vororten der Stadt und verübte dort sinnlose Mordtaten. Das erste Mal trat ihm der Hausherr entgegen. Macdonald schlug ihn mit dem Revolverkolben nieder und ergriff die Flucht. Es gelang ihm, in der Dunkelheit zu entkommen und auf der Straßenbahn einen anderen Vorort zu erreichen. Dort drang er wieder in eine alleinstehende Villa ein, suchte den Hausherrn in seinem Schlafzimmer auf und schoß ihn nieder. Es gelang ihm nochmals zu entkommen und in einem dritten Hause seinen Blutdurst zu stillen. Dort traf er eine alleinstehende Dame an, die er, ohne ein Wort zu sprechen, durch einen Schuß niederstreckte. Durch die Detonation waren jedoch die Nachbarn aufmerksam geworden und machten sich auf die Verfolgung des flüchtigen Mörders. Da er sah, daß ein Entkommen unmöglich war, entleibte sich Macdonald selbst durch einen Schuß.

Handelsnachrichten.

+ Berlin, 9. Okt. Die Börse eröffnete in ziemlich fester Haltung. Kurz nach Beginn schwächte sich jedoch die Tendenz ab, hauptsächlich für Hansaaktien und später auch Kanada-Aktien. Hierdurch wurden auch die übrigen Gebiete ungünstig beeinflußt, so daß auf allen Spekulationsmärkten Realisationslust hervortrat. Schluß allgemein schwach.

* Westfälische Eisen- und Drahtwerke A.-G., Werne bei Langendreer. Der im Geschäftsjahre 1912/13 erzielte Reingewinn beträgt laut Rh.-W. Z. einschl. 236 538 Mk. (i. V. 316 115 Mk.) Vortrag 593 978 Mk. (739 280 Mk.). Es sollen 8% (i. V. 8%) Dividende auf das auf 8 400 000 Mk. erhöhte Aktien-Kapital verteilt werden. Wie der Geschäftsbericht besagt, ist die Hoffnung, daß die günstige Konjunktur im Eisengewerbe auch auf fertige Drahterzeugnisse übergreifen möchte, nicht in Erfüllung gegangen. Das abgelaufene Geschäftsjahr stand im Zeichen teuren Rohmaterials und billiger Preise für die Fertigware.

—+— Kleine Finanz-Chronik. Die Generalversammlung der Nähmaschinenfabrik Karlsruhe setzt die Dividende auf 20% wie im Vorjahre fest. — Die Dividende der Deutschen Mineralölindustrie A.-G. in Witze wird mit 5% vorgeschlagen, im Vorjahr betrug sie 7½%.

* Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation, Bochum. Nach dem Geschäftsbericht für 1912/13 beträgt der Rohgewinn 8 916 582 Mk. (i. V. 6 795 287 Mk.). Hierzu haben beigetragen: Stahlindustrie 359 640 Mk. (359 640 Mk.), Carolinenglück 2 503 197 Mk. (2 145 246 Mk.), Eisensteingruben 1 020 258 Mk. (658 661 Mk.), Engelsburg 890 011 Mark (604 821 Mk.), Teutoburgia 465 618 Mk. (0 Mk.), insgesamt 5 238 723 Mk. (3 768 369 Mk.). Zubuße erforderten die Quarzitgruben 10 472 Mk. (12 982 Mk.). Es verbleibt ein Reingewinn von 6 419 346 Mark (4 913 058 Mk.). Hieraus soll eine Dividende von 14% (14%) auf das von 30 auf 36 Mill. Mk. erhöhte Kapital verteilt werden, die ab 27. Oktober zahlbar ist. Die Verwaltung glaubt auch für das laufende Geschäftsjahr ein günstiges Ergebnis in Aussicht stellen zu können.

—* Konkursnachrichten. Musikalienhandlung Joh. Franz Weber, G. m. b. H. in Köln, Rhein. Handlungsgehilfe Erwin Stadthagen in Köln-Deutz, Köln, Rhein. Modistin Auguste Schopp in Köln, Rhein. Anhaltische Automobil- und Motorenfabrik A.-G. und Motorwerke mit beschränkter Haftung Dessau, beide in Dessau. Kaufmann Ludwig Nicolay in Firma Wilh. Heinr. Birck Nachf. Ludwig Nicolay in Wiesbaden.

Viehmärkte.

Lehrte, 9. Okt. (Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte.) Auftrieb: 187 Stück. Beste Milchkühe 550 bis 650 Mk. Mittlere Milchkühe 400—550 Mk. Jungrinder 120—250 Mk. Zuchtbullen 240—440 Mk. Tragende Rinder 350—500 Mk. Handel langsam.

Gesundheit, Appetit, Lebensfreude

verleiht „Califig". Die erfreulichen Nachwirkungen einer Dosis dieses allein echten „Californischen Feigen-Syrups", die angenehme, natürliche Weise, in der er die Verdauungsorgane gründlich reinigt, sein anregender Geschmack und sein wohltuender Einfluß auf den Stuhlgang haben ihn zum meistgebrauchten unter allen Hausmitteln gegen Verstopfung gemacht. Ueberall haben sich die Aerzte in der anerkennendsten Weise über dieses ausgezeichnete, ebenso für Erwachsene wie für Kinder bestgeeignete Abführmittel ausgesprochen.

„Califig" ist in allen Apotheken erhältlich, in Originalflaschen zu Mk. 1.50; extra große Flasche Mk. 2.50. Best.: Syr. fici Californ. 75, Ext. Senn. liqu. 20, Elix. caryoph. comp. 5. 5077

Stadttheate
Sonnabend 7½—10½ Uhr
EinSommernachtstrau
Sonntag, 12. Okt., 3—6¼ U
Oeffentliche Vorstellung zu kleinen Preisen.
Die Räuber.
Abends 7—10 Uhr:
Der fidele Bauer
Wäschehaus
Gustav Meine
Inhaberin
Auguste Gerhards.
Günstige neue Lage gebe bekannt.
BIELEFELDER-KRIEGERVE
B. K. V.
70-71
General-Versammlu
am Sonnabend, den 11. Okt. 19
abends 8½ Uhr,
im Vereinslokal (Rem
Tagesordnung:
1) Aufnahme.
2) Kreisverbandstag-Beri
3) Feier des 18. Oktober a
Bielefeld, b) Fahrt
Leipzig.
4) Beschluß des Deutsc
Kriegerbundes betr.
höhung der Beiträge.
5) Weihnachtsfeier.
6) Theater-Vorstellungen
Winter 1913/14.
7) Bericht üb. d. Stiftungs
8) Kasse. — Verschiedenes
Verkauf von Jahrbüch
Zu zahlreicher Beteilig
ladet ein Der Vorstan
Nach Schluß d. gesch
Teiles wird die Gesangabteil
einige Lieder zum Vort
bringen.
Biermanns Weinstub
frischer Mos
Garde-Verein, Bielefe
Sonnabend, den 11. Okt. 19
abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlun
im Vereinslokal Moderso
Niederntraße (oberer Saa
Ehemalige Gardisten herz
willkommen.
Diesjährige Reservisten
tritt frei. a748,1
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand
Naturheilvere
Sonntag, den 12. Oktob
nachm. 4½ Uhr
im Saale des Hotel „Rade
berger Hof", Gehrenberg:
Familienaben
Es ladet freundlichst ein
705 Der Vorstan
Synagogengemein
Gottesdienst
am Versöhnungstag
Freitag abend 6 Uhr; Pred
Samstag morgen 9 Uhr.
Predigt u. Totenfeier 10½
Samstag nachmittag 4 Uh
Predigt 4½ Uhr.
Während der Predigten
der Totenfeier bleiben
Außentüren der Synagoge
schlossen.
Wäschehaus
Gustav Meine
Inhaberin
Auguste Gerhards.
Günstige neue Lage gebe bekannt.

Stadttheater

Sonnabend 7½—10½ Uhr:
Ein Sommernachtstraum
Sonntag, 12. Okt., 3—6¼ Uhr.
Oeffentliche Vorstellung zu kleinen Preisen.
Die Räuber.
Abends 7—10 Uhr:
Der fidele Bauer.

Wäschehaus
Gustav Meine
Inhaberin
Auguste Gerhards.
Günstige neue Lage gebe bekannt.

BIELEFELDER-KRIEGERVEREIN
B. K. V.
70-71

General-Versammlung

am Sonnabend, den 11. Okt. 1913, abends 8½ Uhr, im Vereinslokal (Remke).

Tagesordnung:

1) Aufnahme.
2) Kreisverbandstag-Bericht.
3) Feier des 18. Oktober a) in Bielefeld, b) Fahrt nach Leipzig.
4) Beschluß des Deutschen Kriegerbundes betr. Erhöhung der Beiträge.
5) Weihnachtsfeier.
6) Theater-Vorstellungen Winter 1913/14.
7) Bericht üb. d. Stiftungsfest.
8) Kasse. — Verschiedenes. — Verkauf von Jahrbüchern.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein **Der Vorstand.**

☞ Nach Schluß d. geschäftl. Teiles wird die Gesangabteilung **einige Lieder zum Vortrag bringen.** *691

Biermanns Weinstuben
frischer Most.

Garde-Verein, Bielefeld.

Sonnabend, den 11. Okt. 1913, abends 9 Uhr
Mitglieder-Versammlung
im Vereinslokal Modersohn, Niederntraße (oberer Saal).
Ehemalige Gardisten herzlich willkommen.
Diesjährige Reservisten Eintritt frei. a748,11.10
Es ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Naturheilverein

Sonntag, den 12. Oktober nachm. 4½ Uhr
im Saale des Hotel „Ravensberger Hof", Gehrenberg:
Familienabend.
Es ladet freundlichst ein
705 **Der Vorstand.**

Synagogengemeinde

Gottesdienst am Versöhnungstag:

Freitag abend 6 Uhr; Predigt.
Samstag morgen 9 Uhr.
Predigt u. Totenfeier 10½ Uhr
Samstag nachmittag 4 Uhr.
Predigt 4½ Uhr.

Während der Predigten und der Totenfeier bleiben die Außentüren der Synagoge geschlossen. 727

Wäschehaus
Gustav Meine
Inhaberin
Auguste Gerhards.
Günstige neue Lage gebe bekannt.

Johannisberg.

Sonntag, den 19. Oktober, nachmittags 5 Uhr:

I. Abonnements-Konzert des Bielefelder Musikvereins

Leitung: Herr Professor **Wilh. Lamping**
Solist: Herr **Carl Friedberg, Köln.**

PROGRAMM:

1. **Johs. Brahms:** Serenade A-dur für Blasinstrumente, Violincelli und Bässe op. 16.
2. **Rob. Schumann:** **Klavier-Konzert A-moll** op. 54.
3. **Richard Wetz:** a) Chorlied „Nicht geboren ist das beste" a. Ödipus a. Kolonos f. Chor u. Orchester
   b) Traumsommernacht für Frauenchor und Orchester.
4. **Klaviersoli Johs. Brahms:** a) Variationen über ein eigenes Thema op. 21 No. 1.
   b) Rhapsodie op. 119 No. 4.
5. **Richard Wetz:** Kleist-Ouverture. f746,18.10

Karten zu Mk. **4.—, 2.—, 1.—** in der Kunsthandlung **Otto Fischer**, Obernstr.
Ibach-Konzertflügel aus der Pianoforte-Handlung **M. D. Maaß Nachf.**

Konzert

der vereinigten Männerchöre
‚Quartett-Verein' u. ‚Liedertafel Hohenzollern'

Sonntag, den 12. Oktober 1913, nachm. 5 Uhr,
im grossen Saale der **„Eintracht".**

Klaviersoli: Herr **GERARD BUNK** (Dortmund)

VORTRAGSFOLGE.

I. Teil. Dirigent: Lehrer Emil Schröder.

1. a) Deutscher Männergesang . . Franz Otto
   b) Heimat . . . . . Fischer
2. a) Wasserfahrt . . . . . Mendelssohn
   b) Der träumende See . . . . Schumann
   c) Unzerstörbare Liebe . . . Löwe
3. Klavier: a) Adelaide . . . . Beethoven-Liszt
   b) Ballade As-dur . . Chopin
4. Germanenzug . . . . . Rheinberger

II. Teil. Zur Erinnerung an 1813.
Dirigent: Organist Ernst Nacken.

5. Klavier: a) Prélude cis-moll . Rachmaninoff
   b) Militärmarsch . . Schubert-Tausig
6. Neujahr 1913 . . . . . Nacken
7. a) Theodor Körner . . . . . Berger
   b) Du Schwert an meiner Linken Weber
   c) Lützows wilde Jagd . . . . Weber
8. a) Kriegsgericht zu Wesel . . } Soldatenlieder
   b) Ihr Franzosen geht nach Haus
   c) Grenadierlied . . . . . }

Karten im Vorverkauf zum Preise von Mk. **1.—** und Mk. **0.75** bei: Hofmusikalienhandlung H. Selle und Kunsthandlung Otto Fischer. An der Kasse Mk. **1.25** bezw. Mk. **1.—**. x736

Deutschnationaler Handlungsgehilfen-Verband

Ortsgruppe Bielefeld.

Sonnabend, den 11. Oktober 1913, abends 9 Uhr, in den Räumen der ehem. Erholung (Handwerkshaus) Papenmarkt:

20. Verbands-Gründungsfeier

verbunden mit dem Stiftungsfest der hiesigen Ortsgruppe.

Unter gütiger Mitwirkung von Herrn Kammersänger **Eichhöfer, Detmold.**

Im Programm u. a.:
Musik- und Gesangs-Vorträge, Festansprache usw.

Sonntag, den 12. Oktober 1913: **Nachfeier** durch einen Ausflug nach Heepen, Weddings Muschelsaal. Abfahrt vom Kleinbahnhof 3.05 Uhr nachmittags.

Zu diesen beiden Veranstaltungen laden wir die werten Kollegen mit ihren verehrten Damen, sowie Freunde und Gönner unserer Sache herzlichst ein b758

Der Vorstand. **Der Vergnügungs-Ausschuß.**

HOTEL zur POST
Täglich
ausser Montag und Sonnabend
Kaffee-Konzert

V.f.B. Sportplatz
(Bleichstraße).
Am **Sonntag, 12. Oktbr.,** nachmittags 4 Uhr:
Liga-Fussballspiel
Sp.-V. Hamm—V.f.B.
2¼ Uhr: **B.-V. Bielefeld II—V. f. B. II.**
Eintritt: Erwachsene **50** Pfg., Schüler **30** Pfg.

Wiederbeginn Dezbr.-Januar.
Günstige neue Lage gebe bekannt.

Drucksachen lief. schnellstens J. D. Küster Nfg.

Zu verkaufen

Aeußerst günstiges Angebot!
Ein Gasmotor
6 P. S. kompl. mit allem Zubehör, ist sofort zu verkaufen.
Angebote an t13.10
Landwehr & Schultz
Detmold.

Abbruch

Die Abbrüche Obernstraße 15, Welle 18, 20, 29, 31, Bach 34 bis 36 sind im Abbruch begriffen und sind **sämtliche Materialien** sowie t13.10
Fenster, Türen, Sparren, Fußböden, Dachziegel
zu verkaufen.

Grosse Rattenfänger-Prüfung

am **Sonntag, den 12. Oktober,**
im **Restaurant Bewekenhorn, Bürgerweg 50.**
— **Beginn 10 Uhr vormittags.** — †5667
Meldungen werden auch am Sonntag noch entgegengenommen.

Die Heils-Armee Altstädter Kirchplatz 2

Am Sonnabend, den 11. Oktober, abends 8¼ Uhr
findet im obigen Saale eine
öffentliche Trauungsfeier
statt. Musiker **August Filges** und Soldatin **Johanna Stolte** werden unter der Fahne vereinigt. Diese Feier wird von Major **Schade** aus Düsseldorf geleitet.
Es ladet freundlichst ein o5713
Adjutant Wilhelm Bartzen.

Heute große Sendungen

Gänse,
allerfeinste Hafermast, 7—11 Pfund,
— Pfund 85 Pfg. —
Gänse zerteilt.
Mastenten,
hochprima fleischige Ware, von 3 Mk. an,
200 Landhähnchen, Suppenhühner,
hiesige, sehr fleischig, in jeder Preislage, *734
Poularden,
sehr zart und rund, von 1.80 Mk. an,
junge Tauben Rebhühner
von 1 Mk. an,
Fasanen
von 2.25 Mk. an.
Rehwild.
Heute große Posten blutfrische
Hasen,
Hasenrücken, Hasenkeulen, Hasenvorderläufe, Hasenpfeffer.
H. Hülsmann,
Wild- und Geflügel-Spezial-Geschäft,
Breite Str. 10, Fernspr. 769.

komplette -11.10
galvanische Anlage nebst Schleiferei
billig zu verkaufen.
Reflektanten wollen sich unt. B W 759 bei der Geschäftsstelle der Westfälischen Zeitung melden.

Zu vermieten.

Die von Herrn Fritz Halemeier bewohnte f4857,31.10
II. Etage
Kaiserstraße 56, gegenüber der Pauluskirche, ist zum 1. Okt. oder später an ruhige Mieter zu vermieten,
Näheres Herforder Straße 70.

2 unmöblierte Zimmer
mit Dampfheizung und elektr. Licht, in bess. Hause per sofort od. später zu vermieten. Oberntorwall 32. z31.10

Herrschaftliche
Etage
Kastanienstr. 9, 7 Räume, Küche, Bad, elektr. Licht, zum 1. April 1914 zu vermieten. Besichtigung: 9½ bis 1 und 5 bis 7 Uhr. a4688,10.10

Wohnung
von 5 Räumen, Bad und Zubehör zum 1. April zu vermieten. ?737,??
G. Schwieter, Rathausstr. 5.

Herrsch. I. Etage,
5 Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer 2c., per 1. April zu vermieten. **Tiemann, Arndtstraße 11.** t14.10.

Wiederbeginn Dezbr.-Januar.
Günstige neue Lage gebe bekannt.

Bielefelder Allgemeine Ortskrankenkasse.

Auf Grund der am 3. September erfolgten Ausschreibung der Wahlen der Ausschußmitglieder sind **je 2 Wahlvorschläge der Versicherten und Arbeitgeber eingegangen.**

Erste Unterzeichner sind:
Wahlvorschlag I (Versicherte) Herr Gewerkschaftssekretär Alfons Buse,
Wahlvorschlag II (Versicherte) Herr Gewerkschaftssekretär August Oberbossel,
Wahlvorschlag I (Arbeitgeber) Herr Ernst Kohlmeier, Kaufmann, in Firma Kohlmeier & Düring,
Wahlvorschlag II (Arbeitgeber) Herr Heinrich Froböse, Fabrikdirektor.

Die Wahlen finden statt:
Für die Versicherten am 16. Oktober d. Js., von vormittags 10 Uhr bis abends 8 Uhr, im Bielefelder Konzerthaus, Oberntorwall.
für die Arbeitgeber am 17. Oktober d. Js., von 4 bis 7 Uhr nachmittags, im Geschäftslokale, Marktstraße 19.
Zum Wahlraum haben nur die wahlberechtigten Arbeitgeber und Kassenmitglieder Zutritt.
Das Wahlrecht ist in Person auszuüben. **Der Wähler** erhält einen der Umschläge, die mit dem Stempel der Kasse versehen und im Wahlraum bereitgehalten werden, tritt sodann an einen abgesonderten Tisch, wo er seinen Stimmzettel unbeobachtet in den Umschlag legt und übergibt hierauf den Umschlag unverschlossen unter Nennung seines Namens und Aushändigung seines Wahlausweises dem Vorsitzenden des Wahlausschusses. Dieser läßt die Stimmabgabe vermerken und wirft dann den Umschlag in die Wahlurne.
Arbeitgeber mit mehrfachem Stimmrecht (bis zu 100 versicherungspflichtig Beschäftigter eine und wegen der über 100 hinausgehenden Zahl eine weitere Stimme) haben soviel Stimmzettel in je einem besonderen Umschlag abzugeben, als sie Stimmen haben und abgeben wollen. In diesem Falle wird die Zahl der abgegebenen Umschläge vermerkt.
Nicht wahlberechtigt und wählbar sind Arbeitgeber, welche mit der Zahlung der Beiträge im Rückstande sind.
Der Wähler muß seine Wahl- und Stimmberechtigung nachweisen. Als Nachweis genügt in der Regel für die Arbeitgeber die Quittung über die zuletzt gezahlten Kassenbeiträge, für die Kassenmitglieder die Quittungskarte oder eine vom Arbeitgeber ausgestellte Bescheinigung, daß der Betreffende am Tage der Wahl noch in Beschäftigung steht.
Ausweisformulare für Kassenmitglieder sind im Kassenlokale zu haben.
Ist der Wähler nicht im Besitz des vorgeschriebenen Wahlausweises, so wird er zur Wahl nur zugelassen, wenn er in einer, sämtlichen Mitgliedern des Wahlausschusses überzeugenden Weise seine Wahlberechtigung nachweisen kann.
Der Stimmzettel soll an Stelle der Namen derjenigen Bewerber, welchen der Wähler seine Stimme geben will, die Nummer des Wahlvorschlages enthalten. (Wahlvorschlag I oder II.) **Es ist zulässig, daß außer der Benennung des Wahlvorschlages die Korporation, welche den Wahlvorschlag gemacht hat, auf dem Stimmzettel verzeichnet steht.**
Die Stimmzettel müssen von weißem Papier und in der Größe von 9 mal 12 cm sein.
Stimmzettel, die von diesen Bestimmungen abweichen, sind ungültig, wenn das Abweichen die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht.
Ebenfalls ungültig sind Stimmzettel, die mit keinem der zugelassenen Wahlvorschläge übereinstimmen, oder die oder deren Umschläge ein Merkmal haben, welches die Absicht einer Kennzeichnung wahrscheinlich macht, oder die unterschrieben sind, oder sich nicht in einem mit dem Stempel der Kasse versehenen Umschlage befinden. Befinden sich in einem Umschlag, der nur für einen Stimmzettel bestimmt ist, mehrere Stimmzettel, so werden sie, wenn sie vollständig übereinstimmen, nur einfach gezählt, andernfalls als ungültig angesehen.
Schluß der Wahlhandlung ist pünktlich. Nur die im Wahlraume anwesenden Wähler dürfen dann noch von ihrem Wahlrechte Gebrauch machen.

?732 **Der Vorstand.**

Herzogl. Baugewerkschule Holzminden.

Errichtet 1831 **Hochbau** Verpflegungs-Anstalt **Tiefbau** Direktor L. Haarmann
Sommerunterricht 2. April. Reifeprüfung. Winterunterricht 15. Oktober.
Die Herzogl. Baugewerkschule ist m. d. Kgl. Preuß. Schulen gleichgestellt.

Dem Sieger die höchste Auszeichnung:
Tell-Cacao-Chocolade
Hartwig & Vogel A.-G.

Engros-Vertreter: Louis Meucke, Hannover, Drostestr. 5 B.

Spitzen u. Besätze

Seiden, Samte, Knöpfe

Alle Kurzwaren für die Damenschneiderei zu anerkannt billigen Preisen

Schneiderinnen erhalten hohen Rabatt.

Martin Blumann & Co

Niedernstr. 19 Telefon 868

Damenhüte,

moderne geschmackvolle Ausführung :-:
enorm große Auswahl, sehr billige Priese.

Wilh. Rahtert,

Spezial-Putzgeschäft

:: 14 Obernstrasse 14 ::

Probieren Sie

unsere extrafeine

Bohnermasse

dann mögen Sie keine andere mehr.

Hager & Schweikher

Oberntorwall 7.

?4509,24/12

Stadt-Koch!

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Zubereitung jeglicher Festessen. Beste Ausführung im Geschmack als Anrichten zusichernd, bittet um Zuspruch **Robert Lösch,** Wiesenstraße 13 parterre.

†246,31.12

Großschweinemastanstalt und Hausschlächterei versendet unter Nachnahme beste

Hausmacher-Landwurst

an Private. ?
Anfragen unter B M 697 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. erbeten.

H. Schöne's Kur-Badeanstalt

Kaiser-Wilhelm-Platz 6 **Bielefeld** Tel. 816

empfiehlt ?5685

allein d. Neuzeit vorkommenden

Bäder und Kurformen

Grosse, helle und luftige Bade- und Packräume. Gut geschulte und aufmerksame Bedienung bei Damen und Herren.

NB. Aelteste Kurbadeanstalt am Platze und Umgegend.

Wo? kauft man gut u. billig bess. **Kleiderstoffe** f. Damen u. Herren
Bei: Joh. Schulze, Greiz i. V., Reste zur Auswahl und in Kommission! Wiederverkäuf. ges.! Muster frei!
i10.11.

Für die

Herbstsaison 1913

empfehle in größter Auswahl

sämtl. Neuheiten

Weiche und gesteifte

Filzhüte

deutsches, Wiener, italienisches
.... und englisches Fabrikat. ....

Seidenhüte

Eigenes Fabrikat

Eigenes Fabrikat

Velourhüte

in verschiedenen Farben und Preislagen.

Lodenhüte für Herren und Knaben.

Knaben- u. Mädchenhüte

Große Auswahl in

Damenhüten

von **Velour** u. **Loden** auch von **Seidenplüsch** fertige in verschiedenen Farben an.

Jeder gekaufte Hut wird nach Konformateur bequem passend gemacht. — Reparaturen an Filz- und Seidenhüten nach den neuesten Formen prompt und billig.

Heinr. Brink,

Gehrenberg 22. Gehrenberg 22.

Drei Tropfen

Kaol

Kaol

geben schmutzigstem Metall Dauerglanz

Ueberall zu haben in Flaschen
Fabrik:
Chem. Werke Lubszynski & Co., Aktienges., Berlin-Lichtenberg.

Hohen Feiertags halber

bleibt mein Geschäft von Freitag abend
6 Uhr bis Samstag abend 6 Uhr

geschlossen.

Emil Frank.

o714

Gymnastischen Unterricht

für Frauen und Kinder nach dem
System Mensendieck erteilt

Elisabeth Rampelmann

o16/10 Bielefeld, Sparrenstraße 7.

Linoleum

Teppiche, Vorlagen
Läufer.
Grosse Auswahl. Billige Preise.

Gebr. Westheide, Rathausstrasse 9

701,17/10

Preiswerte

Unterröcke!

Tuch-Unterröcke	Halbwolle mit Falten-Volant, Samtstreifen und Blendengarnitur Mk. 5.50, 4.50, 3.25,	2.50
Tuch-Unterröcke	solider reinwollener Rock in schönen Farben Mk. 9.25, 8.25, 7.75,	6.75
Tuch-Unterröcke	aus vorzüglichem Tuch, in aparter Ausführung Mk. 14.50, 12.00,	11.25
Moiré-Unterröcke	Woll-Moiré, einfarbig und changiert, mit verziertem Volant Mk. 5.25, 4.50,	3.75
Moiré-Unterröcke	halbseidener Moirette, extra leichte und feine Qualität Mk. 13.00, 9.00, 7.50,	6.25
Trikot-Unterröcke	mit imit. changierten Bordüren und halbseidenem Volant Mk. 4.75, 4.20, 3.50,	2.90
Trikot-Unterröcke	reine Wolle, mit plissiertem Moiré- oder Seiden-Volant, in allen modernen Farben Mk. 28.00 bis 9.50, 7.50,	5.75
Trikot-Unterröcke	Seiden-Trikot, mit Seiden-Trikot-Volant oder apartem Hohlsaum-Seiden-Volant Mk. 32.00 bis 24.00, 18.00,	12.50
Seiden-Unterröcke	Taffet, in vielen Farben Mk. 34.00 bis 23.00, 18.00,	9.00
Seiden-Unterröcke	Gloria, solide Qualität	7.00
Seiden-Unterröcke	Ia. Louisine, geschlitzt und mit Bogen, reich garniert Mk. 34.00, 28.00, 23.00, 18.00,	15.00
Anstands-Röcke	in Santé 'de Crep, Piqué oder farbigem Molton Mk. 8.75, 6.50, 4.50 bis	1.95
Schlupfer	aus Baumwolle, Wolle und Seidentrikot in allen Grössen und vielen Farben Mk. 12.50 bis 5.00, 3.50, 1.90	1.10

Reform-Beinkleider
Dr. Lahmanns Unterkleidung
für Damen, Herren und Kinder.

Trikot-Rümpfe
Rock-Volants

F. Buddeberg

Gegr. 1827

Aerzte u. Professoren empf. als hervorragend gutes, vertrauenswertes Mittel bei

Husten,

Heiserkeit, rauhem Hals, Erkältung stündlich 1 bis 2 echte **Altbuchhorster Mineral-Pastillen** (in Rollen à 35, 50 u. 85 Pfg.). In hartnäckigen u. veralteten Fällen außerdem täglich **Altbuchhorster Mark-Sprudel Starkquelle** (Flasche 65 Pfg.), mit heißer Milch gemischt, trinken. Diese rein natürliche Kur wirkt außerordentlich wohltuend, schleimlösend, beruhigend und gleichzeitig kräftigend u. bringt meist augenblicklich Erleichterung. Echt bei **Felix Battig,** Drogerie. **Maximilian Koch.** In Gütersloh: **Ernst Hoffschildt.**

f601,31.3?

Zur Herbstkur

ist **Battig's**

Wacholdersaft

das bestbewährte

Blutreinigungsmittel

grosse Flasche 1 Mk.
nur bei t15.10

Felix Battig,

Markt-Drogerie,
— Telephon 110. —

P. P.

Wie alljährlich, sind auch jetzt wieder eine größere Anzahl 1712

Instrumente

aus den umliegenden Bädern und Sommerfrischen zurückgekommen und sorgfältig erneuert; zumeist sind solche eigenen Fabrikats und werden zu herabgesetzten Preisen abgegeben.

Bielefeld, im Oktober 1913.

Th. Mann & Co.

Briefbogen
Mitteilungen
Rechnungen
Wechselfomulare
Briefumschläge
liefert
bei billigster Berechnung

J. D. Küster Nachf.

Buch- und Steindruckerei
Bielefeld
Niedernstrasse 27.

Einjährigen- Prima- Examen bestanden wieder alle Schüler des Instituts **Brenken,** Essen-Ruhr. Billige, gute Pension. ‡14.10

Spüle mit Henkel's Bleich-Soda.

№ 238.

Zweit[...]

Der Kiewer R[...]

Einer der sensatio[...]
ten Jahrzehnte nahm [...]
der Prozeß gegen den [...]
Kiew, der beschuldigt [...]
in einem Fabrikhofe [...]
schinski an sich geloc[...]
haben, um dem wehrl[...]
stopfen und ihm zu [...]
zuzapfen; hierbei sol[...]
weniger als 47 Wund[...]
Prozeß ist vor allem [...]
er der erste ist, in [...]
ernsthaft von einer A[...]
punkt gestellt wird. [...]
Anklagebehörde, die [...]
gendem Tatsachenbestan[...]
ein Gutachten eines [...]
schuldigung eines Ritu[...]
testen Kreisen des we[...]
der Entrüstung hervor[...]
kanntesten Persönlichk[...]
reichs und Dänemarks [...]
hohe Justiz- und Ve[...]
aller Konfessionen, Ge[...]
steller haben gemeinsa[...]

N[...]

leistun[...]

№ 238. — 103. Jahrg.
Zweite Beilage

Westfälische Zeitung

Bielefeld,
Freitag, 10. Oktober 1913.

Der Kiewer Ritualmord-Prozeß

— Kiew, 9. Oktober.

Einer der sensationellsten Mordprozesse der letzten Jahrzehnte nahm gestern hier seinen Anfang: der Prozeß gegen den Arbeiter Mendel Beiliß aus Kiew, der beschuldigt ist, am 12. März dss. Js. in einem Fabrikhofe den Knaben Andrej Justschinski an sich gelockt und sodann gefesselt zu haben, um dem wehrlosen Kinde den Mund zuzustopfen und ihm zu rituellen Zwecken das Blut abzuzapfen; hierbei soll Beiliß dem Knaben nicht weniger als 47 Wunden beigebracht haben. Dieser Prozeß ist vor allem deshalb bemerkenswert, weil er der erste ist, in welchem die Ritualmordfrage ernsthaft von einer Anklagebehörde in den Mittelpunkt gestellt wird. Das Vorgehen der russischen Anklagebehörde, die trotz des Mangels an genügendem Tatsachenbestand und lediglich gestützt auf ein Gutachten eines Professors, amtlich die Beschuldigung eines Ritualmordes erhebt, hat in weitesten Kreisen des westlichen Europas einen Sturm der Entrüstung hervorgerufen. Ueber 200 der bekanntesten Persönlichkeiten Deutschlands, Oesterreichs und Dänemarks, darunter Universitätslehrer, hohe Justiz- und Verwaltungsbeamte, Geistliche aller Konfessionen, Gelehrte, Künstler und Schriftsteller haben gemeinsam mit den angesehensten Vertretern russischer Intelligenz einen Warnruf gegen das Märchen des Ritualmordes und speziell der Ermordung von Kindern zu rituellen Zwecken veröffentlicht.

Zu der Verhandlung haben verschiedene Regierungsbehörden Vertreter entsandt; außerdem sind Delegierte des Heiligen Synods anwesend. Der Ministerpräsident und der Justizminister haben angeordnet, daß ihnen über den Fortgang der Verhandlung telephonisch bezw. telegraphisch täglich Bericht erstattet wird. In der Hauptsache basiert die Anklage auf der Aussage eines Schulkameraden des angeblich ermordeten Justschinski. Der Angeklagte Beiliß selbst bestreitet entschieden jede Schuld. Die Verhandlung, die gestern erst gegen Mittag einsetzte, begann unter ungeheurem Andrang des Publikums. Sie war fast ganz ausgefüllt durch die Bildung des Gerichtshofes und der Geschworenenbank, die Feststellung der Personalien des Angeklagten, den Aufruf der Zeugen und die Verlesung der umfangreichen Anklageschrift.

Ueber die wichtigeren Phasen des Prozesses werden wir berichten.

Bielefelder Strafkammer.

Wegen unlauteren Wettbewerbes stand unter Anklage der Inhaber des Kölner Konsumgeschäftes, der Kaufmann Peter Bäßgen von hier. Er hatte im Juni d. J. in den hiesigen Blättern ein Preisverzeichnis seiner Waren veröffentlicht, darin waren auch Himbeersirup zu dem billigen Preise von 1,15 Mark und Himbeersaft aufgeführt, ohne daß bei dem Himbeersirup dessen Bestandteile, besonders der Zusatz von Kirschsaft, angegeben waren. Der Gerichtshof war der Ansicht, daß der Angeklagte schon dadurch, daß er Himbeersirup und Himbeersaft untereinander aufgeführt habe, habe hervorheben wollen, daß es sich bei dem Himbeersirup um eine minderwertige Ware handele. Es sei ihm die Absicht einer Täuschung nicht nachgewiesen, weshalb der Angeklagte freigesprochen wurde.

Gewalttätiger Radfahrer. Am Abend des 29. Juli d. J. wurde der Arbeiter Carl Strothmann von Gellershagen auf der Jöllenbecker Straße von Radfahrern des Vereins „Ruhig voran" angefahren. Auf die Frage des Str., ob die Straße nicht breit genug sei, stiegen die Radfahrer sofort ab. Einer von ihnen, der Fabrikarbeiter August Schröder von hier, zog sofort das Messer und stach auf den Carl Strothmann und dessen Bruder ein. Dem Hch. Str. wurde die rechte Wange vom Auge an bis auf den Unterkiefer glatt durchschnitten. Der Gerichtshof verurteilte den Messerstecher zu 9 Monaten Gefängnis und zur Zahlung einer Buße von 200 Mark an Hch. Strothmann. Auch wurde er sofort verhaftet.

Ein netter Freund. Der wiederholt vorbestrafte Schlosser Carl Kalkbrenner zu Minden, zurzeit in Untersuchungshaft, hat am 5. September d. J. mit dem Arbeiter Hegermann zu Minden eine Bierreise unternommen, nach der sich Hegermann auf eine Bank setzte und einschlief. Bei dieser Gelegenheit hat Kalkbrenner dann H. die Taschenuhr gestohlen. K. schob die Tat auf den Alkohol. Der Gerichtshof billigte ihm auch mildernde Umstände zu und erkannte gegen ihn wegen Diebstahls im strafschärfenden Rückfalle auf vier Monate Gefängnis, worauf ihm ein Monat von der erlittenen Untersuchungshaft angerechnet wurde.

Viehmärkte.

Osnabrück, 8. Oktober. (Viehmarkt.) Pferde 58 Stück. I. 850—1000 Mk., II. 650—800 Mk., III. 300 bis 400 Mk., IV. 100—180 Mk. Rindvieh 190 Stück. a) Kühe I. 520—560 Mk., II. 400—450 Mk., III. 280 bis 320 Mk.; b) Rinder I. 460—500 Mk., II. 300—340 Mk. Schweine 1157 Stück. Bis 6 Wochen 14—16 Mk., 6 bis 8 Wochen 16—24 Mk., 8 bis 13 Wochen 24—34 Mk., 3 bis 4 Mon. 34—46 Mk. Handel in Pferden und Rindvies langsam, in Weidevieh schleppend, in Schweinen mittelmäßig.

Nur eine Stimme

herrscht darüber, dass die von mir bezogene fertige Kleidung das Beste darstellt, was in fertiger Konfektion überhaupt zu liefern ist. Denn ich setze meinen Ehrgeiz darein, meine fertige Kleidung der nach Mass gefertigten nicht nur ebenbürtig zu gestalten, sondern möglichst noch zu übertreffen.

Besonders die von mir für Herbst u. Winter herausgebrachten

Ulster und Paletots

sind formvollendet im Schnitt und Sitz, sowie von einer derartig exakten Verarbeitung und Ausstattung, dass man sie mit Recht als einzig schön bezeichnen kann.

Und gerade dieser Vorzüge wegen gilt meine fertige Kleidung nicht nur als die beste, sondern weit mehr noch als die billigste, weil sie dauernd ihr frisches und gutes Aussehen behält.

Spanier,

Bielefelds
leistungsfähigstes Spezial-Geschäft für gute Herren- und Knaben-Bekleidung.

Sanella

Mandelmilch-Pflanzenbutter-Margarine

ist nur echt mit dem Namenszug

Liebreich

Alleinige Fabrikanten:
Sana-Ges. m. b. H. Cleve.

Stets frisch erhältlich in den einschlägigen Geschäften.

Tapeten-Preise

habe ich jetzt bis zu

50 Prozent ermässigt,

so daß Hauswirte, Baugeschäfte, Mieter, neue moderne Tapeten jetzt zu Preisen kaufen, wie andere Geschäfte gleichwertige Ware zum Teil selbst erst einkaufen können.

Farbige Tapeten jetzt von 9 Pfg. an. ‖ **Gold-Tapeten** jetzt von 13 Pfg. an. ‖ **Fond-Tapeten** jetzt von 25 Pfg. an.

Diese günstige Kaufgelegenheit bietet aber nur mein Geschäft.

Aug. Eggers, Rathausstr. 7

Achten Sie deshalb genau auf Firma Eggers.

Fabrikgelände

in unmittelbarster Nähe des Brackweder Bahnhofs zu verkaufen. Näh. **Gadderbaum, Mühlenweg 1.**

Petroleum-Gas-Heizöfen

ohne Zylinder und ohne Abzugsrohr. Blaubrenner mit ganz enormer Heizwirkung, vollständig rauch-, geruch- und russfrei, mit reiner blauer Gasflamme brennend.

Großartige Neuheit!

Hyprolit Ventilator

bewirkt völlig geräuschlos, selbstätig und kostenl. eine intensive Luftmischung, befreien die Zimmerluft von Staub und Trockenheit. Prospekt frei.

Kröber & Thomas

Obernstraße 5. Gediegene Haus- u. Küchengeräte. o735

Wer liefert

Wäsche für kathol. Kirchen

Altardecken, Korporale usw. schön und preiswert? t

Offerten unter Kirchenwäsche an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Zerlege große Posten schwere

Hasen

in Rücken, Keulen u. Läufe,

ferner:

Gänse

feinste Hafermast, Pfd. 85 Pfg.

Enten
Poularden
Hähnchen
Tauben
Fasanen
schwere Suppenhühner

alles in größter Auswahl bei

Ludw. Jacke.

Fernruf 241. '762

Versteigerungen

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 11. Oktbr., nachm. 3½ Uhr, versteigere ich in Jöllenbeck beim Wirt Knapper ein dorthin geschafftes

Motorrad

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. '761

Bielefeld, den 10. Oktbr. 1913.

Lauenstein, Gerichtsvollzieher

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 11. Oktober, vormittags 10 Uhr, versteigere ich in der Auktionshalle Kaiser Wilhelmplatz 2 hierselbst:

Eine große Partie Bettzeuge, Kleider- u. Schürzenstoffe, Herren- und Kinderkragen, Serviteurs Strümpfe usw.,

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 1760

Bielefeld, 10. Oktober 1913.

Lauenstein, Gerichtsvollzieher

Zwangsversteigerung.

Sonnabend, den 11. Oktober, vormittags 10 Uhr versteigere ich in der Auktionshalle Kaiser-Wilhelm-Platz Nr. 2, hierselbst:

634) **2 Kleiderschränke,**
877) **1 Pferdegeschirr,**
854) **1 Spiegel mit Konsole, 1 Sofa, 2 Tische, 5 gepolsterte Stühle, 1 Gaslampe usw.**

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. 1765

Bielefeld, den 10. Okt. 1913.

Glück, Gerichtsvollzieher.

Offene Stellen

Ein jüngerer

Techniker

für Elektrizitätswerk-Betrieb gesucht. i10 10.

Paderborner Elektrizitätswerk und Strassenbahn A.-G.

Tüchtiger, nicht zu junger

Bureauvorsteher

von Bielefelder Anwalt zum 1. Januar gesucht.

Selbstgeschriebene Angebote unter W 5663 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Wir suchen,

Wir wollen für Bielefeld u. Umgebung eine Filiale errichten und suchen hierfür einen zuverlässigen Mann, einerlei welch. Beruf. Kenntnisse od. Kapital nicht nötig. Einkommen monatl. 200—300 Mk. Off. zur Weiterbeförderung unt. Nr. R M 77 an Haasenstein & Vogler A.-G., Nürnberg i2205,13.10

Suche für eine Schlachterei in einer großen Ansiedlung Posens einen tüchtigen, zuverlässigen 2689,24/10

Schlachtergesellen,

der auch in der Wurstfabrikation gut bewandert sein, muß bei hohem Gehalt. Westfale bevorzugt. Offerten an Hans Suderow, Gnesen, Lindenstr. 5.

Hochangesehene Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft sucht zur Kultivierung der von ihr in vorteilhaftester Form mit betriebener Unfall- und Haftpflicht-Versicherung eine tüchtige, in diesem Fache schon bestens

bewährte Kraft.

Das Arbeitsfeld erstreckt sich auf einen umfangreichen, abgeschlossenen Bezirk, in dem eine gute Organisation vorhanden ist, die dem anzustellenden Herrn unterstellt wird.

Offerten unter B Z 764 an die Exp. der Westf. Ztg.

Tüchtige

Zuschneider

für bunte Oberhemden möglichst zum sofortigen Eintritt gesucht. 11.

J. Elsbach & Co.
Aktien-Gesellschaft
Herford.

Leistungsfähiges chemisches Werk sucht für seine eingeführt. **Holzkonservierungsprodukte** bezirks- oder branchenweise

Alleinvertreter.

Arbeitsfreud., eingef. Herren wollen Angebote richten an Postlagerk. 90, Krefeld I. f13.10

Größeres Werk am Platze sucht tüchtigen

Elektromonteur

für seine elektr. Anlage.

Bewerbungen unter B P 703 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Tüchtiger, erfahrener 15.

Werkzeug-Schlosser

für Schnitte und Werkzeug-Maschinen in dauernde Stellung gesucht.

Gust. Wilmking
in Gütersloh.

Lehrmädchen

für mein Manufakt.-, Mode- u. Konfektionsgeschäft sucht sogl. bei freier Station f5392,10.10

Jul. Thomas, Bückebnrg.

Zuschneider

für **Berufskleidung** gesucht. Offerten unter J 5741 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. †11.10

Gelübte

Einsatz-Näherinnen

für meine Näherei gesucht.

Wilhelm Eick, Oelmühlenstr.

o533 ??

Plätterinnen

für **Manschetten** und **Serviteurs** gesucht. c10.10

Hemmelskamp & Bartling,
Herforderstrasse 163a.

Putzmacherin

1. Arbeiterin, für Landgeschäft gegen hohes Gehalt per 1. Dezember gesucht.

Offerten unter A P 5 89 an die Exp. der Westfäl. Ztg. L10

Zur Leitung der **Zuschneiderei von Kinder- und Damenwäsche** suchen wir sofort eine ältere, erfahrene Dame als i13.10

Direktrice.

H. A. Reckmann & Sohn.

---

2. Hemden-Büglerin

findet feine Stellung.

Plätterei Loeffler,
Köln a. Rh.,
Volksgartenstraße 10.

†2196,10.10

Lehrmädchen

per sofort oder später gesucht.

Heinrich Brink,
?698 Hutfabrik. ,13/10
Bielefeld, Gebrenberg 22.

Lehrmädchen

bei sofortig. Vergütung gesucht.

Ed. Bokermann.
17 9

Haushälterin

welche gut kocht u. sich keiner Arbeit scheut, für frauenlosen Haushalt per 1 Novbr. gesucht.

Offerten beförd. unt. B R 708 die Exped. der Westfäl. Zeitg. f

Zum 1. November suche sauberes, zuverlässiges

Hausmädchen

für kleinen Privathaushalt.

Frau K. Weber,
Bückeburg,
Bergdorferstraße 69, 1. Etg.
o634 10/10

Für sofort ein ordentliches

Mädchen

gesucht, welches schon im Haushalt gewesen ist. Dasselbe hat Gelegenheit, im Kochen selbständig zu werden.

Näheres **Goldstraße 14.**

Miet-Gesuche

Jagd.

In der Nähe Bielefelds wird gut besetzt. Revier zu pachten oder beteiligen gesucht. z13.10

Offerten unter R 5757 an d. Expedit. der Westf. Zeitg. z

In günstiger Lage mittelgroß.

Laden

mit geräumiger Wohnung **gesucht.**

Offerten mit Angabe des Mietpreises unter B L 2204 an die Exped. der Westf. Ztg.

Zu verkaufen

Eine schwarze o613 10/10

Stute

(Kehdinger Rasse) 4½ Jahr alt, 164 cm hoch, als Reit- und Wagenpferd passend, weil überzählig, billig abzugeben.

Auskunft erteilt die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Trauer-Hüte

in größter Auswahl zu billigsten Preisen

F. Kleinemeyer
Bielefeld, Gebrenberg

Herrschaftliche 2. Etage,

Reichspoststr. 4, 7 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres parterre im Laden. c30/12

In dem Hause **Herforderstraße 12** (Ecke Reichspoststraße wird z. 1. April 1914 evtl. auch früher ein

Laden

mietfrei. — Auskunft durch Herrn Hoffenbahl im Hause, Herforderstraße 12, oder durch

Architekt Kramer,
Goldbach 38.

f448,?

Schönes Gut in Holstein

Größe 200 Morgen, ½ Wiesen und Weiden, ½ Acker f. sämtl. Früchte, **neue Gebäude,** beabs. mit voller Ernte u. Invent., 8 Pf., 55 Stck. prima Hornvieh, ca. 80 Zuchtsauen u. Mastschweine, f. 95 000 Mark m. ⅓ Anz. z. verk. Restgeld fest Näh. kostl. **F. Sturm, Neumünster,** Rendsburgerstr. 3. [

Offeriere zirka 50 Waggon

Mag.-Bonum

à Ztr. 2 20 Mk., 20 Waggon **feine weiße Eierkartoffel** à Ztr. 2 50 Mk. frei Bielefeld.

W. Froese, Hildesheim,
171 **Kesslerstr. 26.** [2203

Familien-Nachrichten

Wilhelm Schulz
Emmy Schulz
geb. Claus
Vermählte.
Bielefeld, 10. Oktbr. 1913.
Friedrichstr. 22.

Heinrich Redeker
Paula Redeker
geb. Bentkamp
Vermählte. '5695

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Mitteilung.

Heute nachmittag 4¾ Uhr verschied sanft und unerwartet unser lieber Vater, Schwiegervater und Grossvater, der ?753

Königl. Oberzolleinnehmer

Heinrich Kaiser

[Inhaber des Eisernen Kreuzes]

im 69. Jahre seines Lebens.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Heinrich Kaiser u. Frau geb. Rodenroth
Karl Goethe u. Frau geb. Kaiser.

Salzuflen, den 8. Oktober 1913.

Die Bestattung erfolgt am Sonnabend, den 11. Oktober, nachmittags 4 Uhr vom Sterbehause, Grabenstrasse Nr. 12, aus. Trauerfeier eine halbe Stunde vorher.

Dienstag nacht um 2 Uhr entschlief sanft nach kurzem, schwerem, mit grosser Geduld ertragenem Leiden im Glauben an seinen Erlöser mein innigst geliebter Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Grossvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel

Hermann Niehaus

im 48. Lebensjahre.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Luise Niehaus, geb. Niehaus,
nebst Kindern.

Schildesche, Gütersloh, den 9. Okt. 1913.

Die Beerdigung findet am Sonnabend, den 11. Oktober, nachm. um 2½ Uhr vom Trauerhause, Heeper Strasse 89, aus statt. [5674

Statt besonderer Anzeige.

Nach langem schwerem Leiden verschied gestern abend

Frau Ww. Lina Lange

geb. Schmidt.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet statt am Montag, den 13. d. M. vom Sennefriedhof aus.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sagen wir hiermit allen unsern **herzlichen Dank.** †5730

Familie Mönkemann
Bauerschaft Schildesche Nr 141.

Kröber & Thomas, Bielefeld

Fernsprecher 512. Obernstrasse 5.

Stets Eingang von Neuheiten in

Verlobungs-, Hochzeits- u. Geburtstagsgeschenken.

Spezialität: **Komplette Kücheneinrichtungen.**

Offene Stellen

Jugendliche Arbeiter
14—16 Jahre, für dauernde Beschäftig. suchen Gebr. Crüwell. f545,10.10

Arbeiter
16 bis 18 Jahre, sofort gesucht. Neuenkirchener Str. 9, Hintergebäude. '5736

Junge Burschen
und Mädchen für leichte Beschäftigung sofort gesucht. F. Luce, Versandschachtelfabrik, Herforder Straße 155 a. f5777,11.10

Suche
für meinen Bier- und Kohlenhandel per sofort od. 15. Okt. einen zuverlässigen Kutscher. H. Bruelheide, Weststr. 25. f5662

Verheirateter
intelligenter Mann sofort gesucht. Solche mit Kenntnissen der Papier-, Galanterie- oder Spielwarenbranche bevorzugt. Näheres von 6—8 Uhr abends Kaiserstr. 2 I. '5801

Laufjunge
für ganze Tage gesucht. Off. unter B T 750 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. b13/10

Lehrling,
für ein flottgehendes Schreibwarengeschäft gesucht. Offert. unter M 5645 an die Expedit. der Westfälischen Zeitung.

Knecht
zum Brotfahren gesucht. E. Potthoff, Kaiserstr. 84. t10.

Klempner
und Installateur gesucht. C. Knufinke, Webereistr. 19. t

Klavierspieler
für die Abendstunden gesucht. Café Schröder, Gehrenberg 5.

Kistenmacher,
ordentlicher, im Tagelohn gesucht. Fritz Pleuger, Kistenfabrik, Lüdenscheid. 5697 f

Lehrmädchen
für meine Oberhemden-Näherei mit elektrischen Antrieb, sofort gesucht. Siechenmarschstr. 13. t453,11.10

Mädchen
zuverlässiges, zum 1. Januar oder früher gesucht. Frau Schulrat Eberhard, Gödenstraße 59. o5402 10/10

Mädchen,
2 Jahre alt, abzugeben. Offert. unter M 5524 an die Expedit. der Westfäl. Ztg. [11/10

Gehilfin
für feine Damen-Schneiderei gesucht. Fr. J. Düsterberg, Marktstraße 34. *5566,10/11

Mädchen,
tüchtiges, nettes, wegen Erkrankung des Gemieteten zu zwei Damen gegen guten Lohn per sofort gesucht. Frau R. Rosenthal, Dorotheenstr. 18 ?5543,10/10

Näherin,
geübte, für alle im Hause vorkommenden Näharbeiten an der Garderobe u. Wäsche tageweise gesucht. Zu erfragen Herforder Str. 51. f5447,11.10.

Stepperin
sucht per sofort für dauernd Lederhandlung Sieg, Schillerplatz 14. †5569,10.10

Feston-
und Hohlsaum-Näherinnen sucht. Bd. Jos. Sternfeld, Breitestraße 20. o5775

Festonnäherin
sofort gesucht. Weststraße 19. o5797

Mädchen,
propres, kräftiges, wegen Erkrankung des jetzigen für sofort gesucht. Turnerstr. 39 I. [5688,11.10

Mädchen,
junges, für Schneiderei gesucht. Arndtstr. 32 I '5669,13.10

Näherinnen
geübte, auf Bettwäsche und Damenwäsche finden lohnende Beschäftigung. Elektr. Betrieb. Bd. Jos. Sternfeld, Breite Straße 20. †5776

Ausschneiderinnen
auf sofort gesucht. — Bleichstraße 5, Hinterhaus.

Waschfrau,
tüchtige, ges. Frau Schipper, Arndtstr. 53, 1. Etage.

Modes.
2. Arbeiterin sofort gesucht. E. Möller, Kaiserstr. 159, Ecke Ravensberger Str. ?5630

Mädchen
für Haushalt und Laden wird umständehalber sofort gesucht. Frau Carl Heitmeier, Detmolder Str. 69. 11.10 f

Jungen Bäckergesellen
sofort gesucht. Nettelstroth, Heeper Straße 220. f

Anlegerin
sofort gegen hohen Lohn gesucht. Gebr. Kahter, Obernstraße 24. '5503,11/10

Stellen-Gesuche

Modes.
2. Arbeiterin sucht, gestützt auf gutes Zeugnis, sofort Stellung. Offerten und Bedingungen wolle man unter B E 5471 an die Exped. der Westfäl. Zeitung senden. ?,11,10

Maschinenstickerin
sucht per sofort Stellung. Off. unter F 5582 an die Exped. d. Westfäl. Ztg. '10/11

Junger Kaufmann
aus der Zig.-Branche sucht per sofort oder später Stellung. Offerten unter W 5555 an die Exped. der Westf. Zeitg. ?,10

Hausmädchen
sucht zu sofort oder 1. Novbr. Stellung. Nähen und Hausarbeit sehr erfahren. Offerten unter M 5750 an die Expedit der Westfäl. Zeitung. f

Kinderfräulein,
älteres, erfahrenes, welche schon in besseren Häusern tätig war, sucht Stellung zum 1. November oder später. — Offerten unter H 5738 an die Expedition der Westfälischen Zeitung. -11.10

Junger Mann
verheiratet, sucht passende Stelle irgend wo, Kaution kann gestellt werden. Off. unter F 5732 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. ?,11.10

Geb. Dame
sucht auf sofort Filiale oder ähnl. zu leiten. Off. unter O 5728 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. ?

Mädchen,
junges, sucht Stellung zur Führung eines kleinen Haushalts zum 15. Oktober oder 1. November. Nachzufragen Ehlentrupperweg 61, ptr. links f5658,11.10.

Zu vermieten

2. Etage,
4 Räume, abgeschlossen, mit Koch- und Leuchtgas und sonstig. Zubehör auf sofort oder später zu vermieten. Näh. Rolandstraße 48. f5747,16/10

1. Etage,
6 Räume, Küche, Speisekammer, Veranda, 2 Keller und sonstig. Zubehör, in freier, gesunder Lage, zum 1. April 1914 zu vermieten. Näh. Rolandstr. 48, parterre. f5748,16/10

Abgeschlossene
Etage im Zweifamilienhaus, 4 Räume nebst Küche und Bad und Fremdenzimmer im oberen Stock, mit Garten sofort oder später zu vermieten. H. Spilker, Köllenbecker Str. 80. ?4216,??

Wohnung,
3 Räume, zum 1. Novbr. d. J. zu vermieten. Kampstr. 5.

Augustastraße 3b
Ecke Brunnenstraße, ist die Parterrewohnung, Laden, vier Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, zum 1. April 1914 zu vermieten. S. Klarowicz. ?5749

Wohnung
3—4 Räume, zum 1. Oktober zu vermieten. Näheres Gütersloher Straße 73. †2388,30,12

Herrschaftliche Etage
bestehend aus 5 schönen, großen Räumen mit Zubehör, dazu ein schöner Souterrainraum u. Gartenbenutzung, Roonstr. 5, zu vermieten. Zu erfragen Ellerstr. 13. †5014,25.10

Wohnung,
1. Etage, vier Zimmer, Küche, Bad, Mädchenkammer und Mansardenzimmer, hübsch und ruhig gelegen, ist sterbefallshalber per gleich oder später zu vermieten. Waldeckstr. 6 a, parterre. [5060,11/10

Wohnung,
5 Räume und Küche, modern eingerichtet, sofort od. spät. zu vermieten. — Ravensberger Straße 49. f5179,10.10

Einfamilienhaus,
9 Räume, Ravensberger Str. 87 gleich oder später zu vermieten. Nachzufragen Bürgerweg 52. '5504.11/10

Kost
und Logis frei. Goldstraße 4. '5491,10/10

Zimmer,
evtl. Wohn- und Schlafzimmer, in bess. Hause, Zentr., Nähe Bahn und Post, zu vermieten. Friedenstraße 3, 2. Et. ?5038,10

Zimmer,
schön, hell und groß, für Näherin, die selbständig arbeitet, sofort zu vermieten. Heinrichstraße 4 II. [5549.10.10

Lagerraum,
32 qm groß, billig zu vermieten. Kampstraße 5.

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Alleestraße 11, 3. Etage. t11.10

Laden,
in guter Geschäftslage, sofort oder später zu vermieten. Näheres Lützowstr. 24. -11.10

Zimmer
freundl. möbl. mit voller Pension zu verm. Märkischestr. 18, 2. Etage. t10.10

Zimmer,
möbliert, separat, zu vermieten. Friedrichstr. 23, 3. Etage links. f5864,10.10

Zimmer,
freundl. möbl., mit separatem Eingang, zu vermieten. Wittekindstr. 1, 1. Etage. '11/10

Zimmer,
hübsch möbliertes, mit Morgenkaffee zu vermieten. Königstraße 3. [5593,10

Zimmer
gut möbliert, per sofort oder später zu vermieten. Buddestraße 5 III. links. o11/10

Zimmer
möbliert, mit guter Pension zu vermieten. Preis 50 Mark. Näh. Mitterstr. 31, pt. ?10.10

Zimmer
ein oder zwei gut möblierte, mit oder ohne Pension zu vermieten. Grabenstraße 21 a II [5507,11.1

Zimmer,
großes, elegant möbliertes, zu vermieten. Cavalleriestr. 14 I. '5559,13/10

Zimmer,
möbl., mit Morgenkaffee frei Paulusstr. 46, 2. Et. links. *5760

Zimmer,
freundlich möbl., zu vermieten. Siechenmarschstraße Nr. 39, 2. Etage. *5769

Herrenwohnung
gut möbliert, part. u. separater Eingang, zu vermieten. Buddestraße Nr. 7. [5763,13.10

Zimmer
hübsch möbliert, mit guter Pension zu vermieten. Hermannstraße 21. [5764

Zimmer,
frdl. möbl., sofort zu vermieten. Ravensberger Str. 59 I.

Kost
& Logis frei. Siechenmarschstraße 49, 1. Etage. f5702

Zimmer,
freundl. möbliert, mit Morgenkaffee an anständigen Herrn frei. Herforder Straße 107, 1. Etage rechts. f5708,11.10

Zimmer,
einfach möbliertes, mit guter Pension zu vermieten. Alsenstraße 17 I. [5710

Zimmer,
möbliertes, zum 15. Oktober frei. Oelmühlenstr. 1, Papiergeschäft. [5718,11/10

Zimmer
gut möbliert, an 1 od. 2 Herren sofort zu vermieten. Alsenstraße 32 I links. [5714,13/10

Zimmer
möbliert, für 1 oder 2 Herren, mit Badeeinrichtung, zu vermieten. Kaiserstraße 159 I. †5679,11.10

Zimmer,
möbliert, mit oder ohne Kost an 1 oder 2 junge Leute zu vermieten. Viktoriastraße 10, 1. Etage. b5754

Zimmer,
möbliert, zu vermieten. Siegfriedstraße 28, part. b11/10

Zimmer,
2 schön möbl., sofort zu vermieten mit Badeeinrichtung. Kaiserstr. 159, I., Ecke Ravensberger Straße. ?5630

Zimmer
für 2 Herren zu vermieten. Paulusstr. 44, I. r. ?5746

Parterrezimmer,
freundl. möbl., frei. Bürgerweg 19, part. r. '5305,13/10

Parterrezimmer,
freundlich möbliert, sofort oder später zu vermieten. Ravensbergerstraße 33. b5276,10/10

Schlafzimmer
fast neu zu verkaufen. Augustastraße 3a part. t

Zimmer
1 oder 2 möbl. zu vermieten. Viktoriastraße 50. t5678

Logis
mit Morgenkaffee für junges Mädchen offen. Dammstr. 9. t

Suche
noch jemand zum Mitbewohnen eines großen Zimmers. Billiger Pensionspreis. Nachzufragen in der Exped. d. Westf. Zeitg.

Miet-Gesuche

Ehepaar
kinderloses, sucht sofort kleine Wohnung in der Nähe des Rathauses. Offert. unt. P 5752 a. d. Exp. d. Westf. Ztg.

Zimmer,
einfach möbliert, sucht junger Mann. Offerten mit Preis unt. Z 5664 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t

Zimmer,
möbliertes, sucht anständiges Mädchen per sofort bei ruhigen Leuten. Offerten mit Preisangabe unter V 5799 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. ?

Brautpaar
sucht für sofort 2 einfach möbl. Zimmer mit Kochgelegenheit. Offerten mit Preisangabe unt. V 5800 an die Exped. der Westf. Zeitung. t

Wohnung
5 Räume, zum 1. April 1914 im besseren Hause von ruhiger kinderloser Familie gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. K 5742 an die Exped. der Westfäl. Zeitung erbeten. o13/10

Wohnung
von 3 Räumen mit Zubehör per Anfang November von kleiner Familie (2 Pers.) in ruhigem Hause gesucht. Offert. mit Preisangabe unter C 5686 an die Exped. der Westfäl. Ztg. erbeten.

Wohnung
von 3—4 Räumen zum 1. April von ruhiger Familie (1 Kind) Nähe Südbrackstraße gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L 5636 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. b

Möbl. Zimmer
einfaches, mit Morgenkaffee, nebst einen kleinen Raum sucht junger Mann per 1. November. Gefl. Offerten unter R 5652 an die Exped. der Westf. Ztg.

Herrenwohnung
mit tadelloser Pension zum 1. November Nähe Kaiser-Wilhelm-Platz gesucht. Preisoffert. inkl. Beleuchtung, Heizung und Bedienung unter S 5773 an die Exped. der Westfäl. Zeitg. ?

Brautpaar
Beamter, sucht z. 1. April 1914 eine 3—4-Zimmer-Wohnung. Nähe der Herforder oder Detmolder Straße bevorzugt. Offerten mit Preis erbitte unter T 5787 an die Expedit. der Westfäl. Zeitung. !

Verkäufe

Pianos,
Harmoniums erstklassige Fabrikate! Reiche Auswahl! Gelegenheitskäufe! Höchster Rabatt! Bielefelder Piano- und Harmonium-Haus Otto Stierstadt, Grabenstr. 21 a. t27,??

Gelegenheitskauf.
Kleiderschrank 24 Mk., Kommode 15 Mk., Waschkommode mit Spiegelaufsatz 35 Mk., Bettstelle, Patentmatratze, vierteiliges Polster 55 Mk., zweitüriger Kleiderschrank, großer, mit zwei Schubladen 48 Mk., Auszlebtisch 16 Mk., Garderobenständer 4 Mk., 4 Stück feinere Rohrstühle 15 Mk., Schreibsekretär 25 Mk., kurze Zeit gebraucht, fast neu, billig zu verkaufen. Welle 44. !

Obst-Hille.
Die nächste öffentliche Obst-Auktion findet morgen nachmittag 4 Uhr statt. Das Obst ist jederzeit im Obstlager gegenüber Wochenmarkt zu besichtigen. Den städtischen Wochenmarkt darf ich nicht mehr betreten, weil es die großen vierspännig fahrenden Händler nicht haben wollen. ?475,10

Schreibmaschine
erstklassiges System, wenig gebraucht, billig zu verkaufen. Offerten unter J 570 an die Exped. d. Westf. Zeitg. ?13.10

Kinderwagen,
gut erhalten, und kleiner Ofen preiswert zu verkaufen. — Engersche Straße 59. ?5475,10

Ulster
und Paletots in großer Auswahl. Hofmeister, Bahnhofstraße 46 ?5263,11/10

Kinderwagen,
moderner, wenig gebraucht, schönes Korbgeflecht, billig zu verkaufen. Melanchthonstr. 61 parterre rechts, abends 8 bis 9 Uhr, mittags 1—2 Uhr. t?

Geschäft
gutes, sofort zu verkaufen. Offerten unter D 5692 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. o13/10

Obst-Auktion
heute nachmittag 4 Uhr. Morgen nachmittag die letzte. In dieser letzten Auktion, die präzise 4 Uhr beginnt und um 6 Uhr endet, kommen nochmal alle Sorten zum Verkauf aus der Waggonladung, welche heute im Kreise Lübbecke verladen wird. Hille. Lager gegenüber Wochenmarkt. *5762

Zentralheizung,
Niederdruckdampf, für 4 bis 7 Räume, billig zu verkaufen. Friedrichstraße 23 I. t,10.10

2 Treppen,
fast neu, billig zu verkaufen. Hermannstraße 19. t11.10

4000
Falzziegel billig zu verkaufen. Hermannstraße 19. t11.10

Piano
kreuzsaitig, für 250 Mark abzugeben. G. Brumme, Luisenstraße 11. o11/10

Pferd,
kleines, steht billig zu verkaufen. Schildescherstr. 69. !5434.10/10

Adler-Schreibmaschine,
wenig gebraucht, für 125 Mk. zu verkaufen. Offerten unter D 384 an die Expedition der Westfäl. Zeitung. t,??

Junger Pinscher
entlaufen, Marke 910, gegen Belohnung abzugeben. Bartling, Gütersloher Str. 59. t

Bettstellen,
zweischläfig, mit Matratzen, Kleiderschränke, 2 Herde (klein und groß), 2 Handkarren, 1 Vertikom, Damen-Schreibtisch, Gaskocher (vierflammig), 1 fast neue Matratze, 1½ schläfig, alles gebraucht, aber gut erhalten, sehr billig zu verkaufen. Besichtigung im Lagerraum. Rote Radler, Schillerplatz 17 b. i11.10

Rehpinscher,
wachsam und stubenrein, zu verkaufen. Osnabrücker Str. 26. i5700,11.10.

Pianos,
vorzügliche Instrumente unter langjähriger Garantie, sehr billig. Einige gute gebrauchte Pianos besonders billig, auch Miete. G. Brumme, Luisenstraße 11. *5724,13/10

Fellschaukelpferd
billig zu verkaufen. Kavalleriestraße 28 p. r. *5723,11/10

Sofa
für Küche passend, zu verkaufen. Augustastr. 3a, part f5784

Kochherd,
gebrauchter, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Näheres Am Sparenberg 2 b. '5673

Kaminofen
gut erhaltener, billig abzugeben. Johannistal 42 part.

Obstverkauf
auf dem Wochenmarkt am Sonnabend, den 11. Oktober Es kommt nur allerfeinstes ausgesuchtes Tafel- und Kochobst zum Verkauf zu konkurrenzlos billigen Preisen. Heinrich Welp. NB. Der Verkauf findet auch Viktoriastr. 10 statt. !

1 Ofen
gut erhalten, billig abzugeben. Detmolder Str. 37 I. [5789

Laute
und Guitarre fortzugshalber billig zu verkaufen. Ehlentrupper Weg 11 part. r. †

Schweinetrank
abzugeben. „Hotel zur Post". †5883

Umständehalber
ein Himmelbett mit Bett, ein Babykorb, ein Ofen und ein Schlitten billig zu verkaufen. Kaiserstr. 159 I. †5680

Linoleum-
Reste, passend für kleine Zimmer, geben billigst ab Hager & Schweikher, Obernturwall 7. [4508,10.10

Chaiselongue
billig zu verkaufen. Viktoriastraße 37. p11.10

Dobermannpinscher,
1 Jahr, Heißluftmotor, kleiner, zu verkaufen. F. Bockmeier, Bürgerweg 43.

Kinderbettstelle
billig zu verkaufen. Blumenstraße 15, part. l. ?5332

Eier.
Erhielt große neue Sendung feinster frischer Eier und gebe solche preiswert ab. 10 Stück von 60 Pfg. an und höher. Eier- und Butterhaus Reichspostst. 12. Fernspr. 2230. ?

Pelerinen,
Ulster, Anzüge, Joppen, Hosen, Schuhwaren, Rekrutenkoffer, riesig billig. Galling, Bach 2.

Hasen
abgezogen u. zerlegt, Hasenrücken, Hasenkeulen, Läufer u. Hasenpfeffer billigst, Pollvogt, Telephon 1348, Hagenbruchstraße 7. ?5781

Gaskocher
sehr billig zu verkaufen. — Brüderpfad 5, 1 Tr. ?5745

2 Federrollwagen
natur, wie neu, verkäuflich. Kreuzstraße 31.

Teckel,
wachsam, reinlich, billig abzugeben. Herforster Straße 148. o5651,11.10

Nähmaschinen,
gebr., hat stets vorrätig Curt Welscher, Kaiserstraße 3. ?2359,21/10

Schreibmaschine, t,?
gebrauchte, preiswert zu verkaufen. Offert. unt. W S 217 an die Exped. der Westfäl. Ztg.

Sitzliegewagen
Brennabor, fast neu, sowie ein verstellbarer Kinderstuhl zu verkaufen. Siegfriedstr. 16 a.

Sofas
in großer Auswahl billig abzugeben. Bielsteinstraße 28. o17/10

Oefen,
1 Mantel- und 1 irischer Ofen, gut erhalten, billig abzugeben. 25 Jahrgänge der Gartenlaube zu verkaufen. Märkischestr. 24, Unterhaus. b5753

Verlobte
kaufen jetzt billig Küchen, Schlafzimmer, Wohnzimmer, Tische, Stühle, Sofas, Spiegel usw. bei F. Mertens, Jahnplatz. Prima Verarbeitung, volle Garantie. Zahlungserleichterung. 4975,29/11b

Silberkaninchen
für jeden annehmb. Preis abzugeben. Dammstr. 9. t

Tisch,
großer, schwerer, wenig gebraucht, ferner: Bettstelle, Stühle, Sofa, Kleiderschränke und kleine Tische, billig zu verkaufen. Herforder Straße 83, parterre. i5736,11.10.

Kronen,
elektrische, 15 Stück, preiswert zu verkaufen. F. Buddeberg, Niederstraße 5. i738

Selfkanten
von nur allerbesten Militärtuchen, enorm haltbar, stets zu haben bei Carl Henkel, Herforder Straße 48. t13.10

Bauernschmuck
altertümlich, echt Silber, hat preiswert abzugeben. Weststraße 79. t5677

Bismarckbilder-
Sammlung, zirka 500 verschiedene, zu verkaufen. Wo, sagt die Expedition der Westfälischen Zeitg.

Einfamilienhaus
in der Bismarckstraße, mit elektrischem Licht und Gas, sofort oder später preiswert zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfragen in der Exped. der Westfäl. Ztg. '5724,11/10

Billiges Angebot!
Bücherschrank 40 Mk., Diplomatenschreibtisch 70 Mk., Chaiselongue 25 Mk., Ausziehtisch 20 Mk., verschiedene Sorten Stühle werden zu besonders billigen Preisen verkauft. Die Sachen sind sehr stark und modern gearbeitet. Zu erfragen in der Expedition der Westfäl. Zeitung. '5768

Waschmaschinen,
gebrauchte, habe billigst abzugeben. Adolf Heine, Ritterstraße 57. i25.12

Wurst-
und Fleischwaren in vorzüglichster Qualität, täglich frisch eintreffend, empfiehlt Ludwig Jacke, Am Markt 6. i30.12.

Pianos,
gespielte, sehr gut erhaltene, zu verkaufen od. zu vermieten. M. D. Maas Nachf., Bielefeld, Oberntorwall 32. !270,29/12

Tafel-Obst.
Verkaufe direkt von meinem Lager Königstr. 67 alle Sorten Obst wie: Schöner v. Boskoop, Goldparmänen, Goldrenetten, graue Renetten, Paradiesäpfel, Borsdorfer u. Wirtschaftsobst von Mk. 10.— per Ztr. an. Gust. Steinkrüger, Tel. 1468. [5421,11/10

Kauf-Gesuche

Schlang kommt
sofort und zahlt wegen großen Umsatz für getragene Jackettanzüge, Smokinganzüge, Frackanzüge, Winter-Ulster, Uniformsachen, Hosen, bessere Damenkleider, Schuhzeug, ganze Nachlaßkleider die höchsten Preise. Kaufe alles. Postkarte genügt. Schlang, Breite Str. 11. !8349,13/10

Wippermann,
Piggenstr. 5, kauft sofort und zahlt für getragene Herrengarderoben sowie Schuhwaren und bessere Damengarderoben die höchsten Preise. '5068,10/10

Terrier
zu kaufen gesucht. Heimweg 4.

Waschtisch
zu kaufen gesucht. Offerten unter E 5709 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?

Rießner-Ofen
gebraucht, aber gut erhalten, zu kaufen gesucht. Offert. unt. B V 751 an die Expedition der Westfäl. Zeitg. z13.10

Wellmann
Mauerstr. 6, kauft gebrauchte Möbel, Betten, Oefen usw. c c4627,31/10

Münz
kommt sofort und zahlt wegen großer Nachfrage für sämtliche getragene Jackett-, Smoking-, Frack-, Gehrock-Anzüge, Hosen, Westen, einzelne Jacketts, Paletots, Ulster, Schuhe, Damenkleider, sowie ganze Nachlässe die besten Preise. Komme auch nach auswärts. Postkarte erbittet Münz, Piggenstr. 10. ?A496,15/10

Getragene
Jackett-, Smoking-, Gehrock-, Frackanzüge, sowie Hosen, Westen, einzelne Jacketts, Paletots, Ulster, Schuhe, Damenkleider, gebrauchte Möbel usw. kauft stets zu höchsten Preisen Anna Aumann, früher Wilh. Meier, Rentelstr. 19. ?5529,11

Klavier
gutes, gebrauchtes, zu kaufen gesucht. Offert. unt. A 5665 an die Exped. der Westfäl. Zeitung.

Kaufe
gebrauchte Möbel, Ladenregale, Türesen, Herde, gebrauchte Pianos, sowie Waren jeder Branche gegen bar. Störmer, Schillerplatz 17 b. !5151,16/10

Unterricht

Unterricht,
gründlichen, im Plätten erteile in vierwöchentlichen Kursen. Rohrteichstr. 14, 3. Et. *5595,10

Ueberwachung
der Schularbeiten, Nachhilfe bes. in Sprachen billigst. Dr. phil. E. Lirsch, Wiesenstr. 3 II. †5542,10.10

Mathematiker
erteilt gegen mäßiges Honorar Unterr. in Planimetrie, Algebra, ebener und sphärischer Trigonometrie, analytischer Geometrie, Gleichungen höheren Grades, Komplexen-Größen, Differential und Integralrechnung. Offerten erb. unter V G 4037 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. !,27/11

Geldverkehr

Suche
sofort vom Selbstgeber gegen Sicherheit und guter Bürgschaft 600—1000 Mk. Offerten unter B F 641 an die Exped. der Westfäl. Zeitung. ?,10/10

Darlehen
vom Selbstgeber vermittelt Carl Pieper, Friedrichstr. 59 I. †5211,11.10

Darlehen
auf Ratenrückzahlung, Geschäftskapital wird diskret besorgt. Gesuche unt. Z 5557 an die Expedition der Westf. Zeitung. z 5557,11.10.

Verschiedenes

Gehrockanzüge,
leihweise. Ad. Hofmeister, Garderobengeschäft, Bahnhofstr. 46. Telephon 1597. ?5263,11/10

Dekorationen,
vornehme, in Manufakturwaren macht Wanderdekorateur Aug. Kniepkamp, z. Zt. Isselhorst 27. i5297,10.10

Damenschirm
liegen geblieben. Carl Barlag, Niedernstraße 37. i10.10.

Damenportemonnaie
liegen geblieben. Carl Barlag, Niedernstr. 37. i5453,10.10.

Rechtsbüro.
Carl Pieper, Friedrichstraße 59, I. Etage. z 5556,11.10

Damenuhr
goldene, verloren. Gegen Belohnung abzugeben. Milchhäuschen, Rettungshaus.

Preis-Skat
Sonnabend abend bei Lusky, Siechenmarschstraße. o5691

Verloren.
Dienstag morgen am Kl. Klosterplatz einen Ring gegen gute Belohnung abzugeben. Obernstraße 34. '5734

Einrahmungen
in sauberer Ausführung liefert W. Wulkhorst, Klosterplatz 5, Ecke Hagenbruchstraße. f5660,31

Junger
brauner Hund zugelaufen. Wiesenstraße 2 part.

Armband
gefunden. Finkeldey, Große Kurfürstenstraße 55.

50-Mark-Schein
von Lehrling verloren. Jahnplatz, Körner-, Falk-, Kaiserstraße. Gegen Belohnung abzugeben bei Schlossermeister Broer, Ritterstraße 87. ?763

Verloren
Brosche, Rathaus — Markt — Obernstraße. Wiederbringer Belohnung. Bahnhofstraße Nr. 38, 1. Etage.

Perfekte
Schneiderin sucht noch einige bessere Kundschaft auch würde selbige mal ins Haus kommen. Off. unter K 5631 an d. Exp. d. Westfäl. Zeitg. ?,13.10

Haarflechten
werden angefertigt, St. 2 Mk., bei Friseur Ahrentschildt, Altstädterkirchstraße 20. z 5183,10.10

Am Sonnabend
bleiben die Geschäfte endstehender Firmen Feiertags wegen

bis 6 Uhr abends geschlossen!

S. Alsberg & Co. J. Dessauer. Franz Friedmann.
Gebr. Gottschalk. L. Gutmann. Harms & Co.
Hauptmann. Hesse & Co. Gebr. Meyerfeld.
Schuh-Palast Zuckerberg G. m. b. H.

Amtliche Anzeigen

Die Fluchtlinien der Planstraße 491 zwischen Bleichstraße und der Straße am Stadtholz sollen aufgehoben und die einer neuen Verbindungsstraße festgesetzt werden. Die Pläne liegen bis zum 7. November ds. Js. auf dem Stadtbauamt, Zimmer 68, zu Jedermanns Einsicht aus. Einwendungen dagegen sind bis zu dem genannten Tage bei der unterzeichneten Stelle anzubringen.

Der Magistrat Bielefeld.

Verpachtung städtischer Ländereien.

Auf 3 bis 6 Jahre sind zu verpachten:

a) etwa 7 und 8½ Scheffelsaat große **Wiesen am Stadtholz, die besonders als Viehweiden geeignet sind,**

b) etwa 2 Scheffelsaat großes **Acker- und Wiesenland an der Petristraße,**

c) **Wiese an der Feldstraße,** etwa 2 Scheffelsaat groß.

Angebote sind im Rathaus, Zimmer Nr. 30, abzugeben, wo auch nähere Auskunft erteilt wird. b538,10/10

Der Magistrat zu Bielefeld.

Verdingung
von Küchenbedürfnissen und Küchenabfällen.

Die Lieferung der für die Zeit vom 1. November 1913 bis 31. Oktober 1914 erforderlichen Küchenbedürfnisse, bestehend in Kartoffeln (ca. 150000 kg), Gemüse, Kolonialwaren, Milch und Backwaren, sowie die Abnahme der Küchenabfälle für die gleiche Zeit sind zu vergeben.

Lieferungsbedingungen liegen in dem Bataillons-Geschäftszimmer zur Einsicht aus.

Angebote sind bis zum 18. Oktober an die Küchenverwaltung einzureichen. ?728,11/10

Bielefeld, den 9. Oktober 1913.

Die Küchenverwaltung des II. Batl. Inf.-Regts. Nr. 55.

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister Abteilung A ist bei Nr. 201 (Firma **Küken & Halemeier** in Bielefeld) heute folgendes eingetragen: Jetzt offene Handelsgesellschaft. Persönlich haftende Gesellschafter sind die Fabrikanten Fritz und Carl Halemeier, beide in Bielefeld. Die Gesellschaft hat am 21. Septbr. 1913 begonnen. Die Prokura der Herren Fritz und Carl Halemeier ist durch Uebergang des Geschäfts auf sie erloschen. ?704

Bielefeld, den 7. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

In das Handelsregister A Nr. 218 ist eingetragen die offene Handelsgesellschaft unter der Firma **„Kaufhaus Eisenstein, Handelsgesellschaft“** mit dem Sitze in **Gütersloh.** Gesellschafter sind der Kaufmann **Benjamin Eisenstein** zu **Gütersloh** und **Fräulein Emma Eisenstein** zu **Lingen** (Ems). Die Gesellschaft hat am 6. Oktober 1913 begonnen.

Gütersloh, den 7. Oktober 1913.

Königliches Amtsgericht.

Der Saatenstand Anfang Oktober 1913.

Regierungsbezirk Minden, Landkreis Bielefeld.

Begutachtungsziffern (Noten): 1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = mittel (durchschnittlich), 4 = gering, 5 = sehr gering.

Fruchtarten usw.	Durchschnittsnoten für den Staat	Reg.-Bez.
Hafer	—	—
Kartoffeln	2,4	2,7
Zuckerrüben	2,6	2,4
Futterrüben	2,5	2,4
Klee¹)	2,4	2,4
Luzerne	2,6	2,7
Wiesen mit Be-(Ent-)wässerungsanlagen²)	2,4	2,3
Andere Wiesen	2,7	2,6

¹) Auch mit Beimischung von Gräsern; ²) Rieselwiesen.

Königlich Preußisches Statistisches Landesamt.

gez. **Evert**, Präsident.

Veröffentlicht. '706

Bielefeld, den 7. Oktober 1913.

Der Landrat. Beckhaus.

Bekanntmachung.

Die Rechnung der Kleinkinderschulkasse Heepen für das Rechnungsjahr 1912 liegt in der Zeit vom **16. bis 30. Oktbr. d. Js.** im hiesigen Amtshause, Zimmer Nr. 2, zur Einsicht der Gemeindeeingesessenen offen. '724

Heepen, den 3. Oktober 1913.

Der Amtmann. Bullrich.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur regelmäßigen Ergänzung der Gemeinde-Verordneten in nachstehend aufgeführten Gemeinden des Amtsbezirks Heepen findet in folgenden Terminen statt:

Gemeinde Altenhagen
am Mittwoch, den 12. November 1913, **nachmittags 2 Uhr**, in der Schule zu Altenhagen.
Es scheiden aus:
aus der 2. Abteilung: Neubauer Wilhelm Landwehrmann zu Altenhagen Nr. 47,
aus der 3. Abteilung: Neubauer Hermann Höner zu Altenhagen Nr. 102.

Gemeinde Milse
am Mittwoch, den 12. November 1913, **nachmittags 4 Uhr**, in der Schule zu Milse.
Es scheiden aus:
aus der 2. Abteilung: Wirt und Kleinhändler August Mühlenweg zu Milse Nr. 66,
aus der 3. Abteilung: Kolon Heinrich Büscher zu Milse 49.

Gemeinde Hillegossen
am Donnerstag, den 13. November 1913, **nachmittags 2 Uhr**, in der Schule zu Hillegossen.
Es scheiden aus:
aus der 2. Abteilung: Fabrikbesitzer Georg Halbrock zu Hillegossen Nr. 111,
aus der 3. Abteilung: Kolon und Briefträger Philipp Budde zu Hillegossen Nr. 12.

Gemeinde Lämershagen-Gräfinghagen
am Freitag, den 14. November 1913, **nachmittags 3 Uhr**, in der Schule zu Lämershagen.
Es scheiden aus:
aus der 1. Abteilung: Kolon Gustav Traphöner zu Lämershagen Nr. 6,
aus der 3. Abteilung: Kolon August König zu Gräfinghagen Nr. 1.

Gemeinde Oldentrup
am Sonnabend, den 15. November 1913, **nachmittags 3 Uhr** in der Schule zu Oldentrup.
Es scheiden aus:
aus der 1. Abteilung: Kolon Wilhelm Hohmann zu Oldentrup Nr. 5,
aus der 2. Abteilung: Landwirt Adolf Aschoff zu Oldentrup Nr. 8.

Gemeinde Stieghorst
am Dienstag, den 18. November 1913, **nachmittags 4 Uhr**, in dem Hause des Wirts Kriemelmann zu Stieghorst.
Es scheiden aus:
aus der 1. Abteilung: Kolon Eduard Gayermann zu Stieghorst Nr. 10,
aus der 3. Abteilung: Maurermeister Heinrich Lohmeyer zu Stieghorst Nr. 89.

Gemeinde Ubbedissen-Lippe
am Donnerstag, den 20. November 1913, **nachmittags 3 Uhr** in dem Hause des Wirts Deppe zu Ubbedissen.
Es scheiden aus:
aus der 2. Abteilung: Kolon August Glietz zu Ubbedissen Nr. 10,
aus der 3. Abteilung: Neubauer und Schlachter Friedrich Horstbrink zu Ubbedissen Nr. 81.

Die Wahlen werden von denselben Abteilungen vorgenommen, von denen die Ausscheidenden gewählt waren.

Das Verzeichnis der stimmberechtigten Gemeinde-Eingesessenen ist vom 14. d. Mts. ab auf 2 Wochen je bei dem zuständigen Herrn Gemeindevorsteher zur Einsicht offen gelegt.

Reklamationen gegen dasselbe, welche während der Auslegungsfrist bei dem Herrn Gemeindevorsteher anzubringen sind, machen die spätere Wahlhandlung nur dann ungültig, wenn erst nachher eine solche Abänderung des Verzeichnisses verfügt wird, durch welche der Gewählte die absolute Stimmenmehrheit verliert. Zur Teilnahme an der Wahl (Gemeinderecht) sind nur diejenigen Mitglieder der Gemeinde berechtigt, welche

I. preußische Untertanen und selbständig sind und
II. seit einem Jahre
1. keine Armenunterstützungen aus öffentlichen Mitteln empfangen,
2. die sie betreffenden Gemeinde-Abgaben gezahlt haben, und
3. a. in dem Gemeindebezirke mit einem Wohnhause angesessen und von ihren daselbst gelegenen Grundbesitzungen zu einem Jahresbetrage von mindestens 6 Mark an Grund- und Gebäudesteuer vom Staate veranlagt sind,
b. ihren Wohnsitz im Gemeindebezirke haben und außerdem entweder zur Staatseinkommensteuer oder zu einem fingierten Normalsteuersatze von vier Mark veranlagt sind oder ein Einkommen von mehr als 660 Mark bis 900 Mark haben. Steuerzahlungen und Grundbesitz der Ehefrau werden dem Ehemann, Steuerzahlungen und Grundbesitz der minderjährigen, beziehungsweise der unter väterlicher Gewalt befindlichen Kinder, dem Vater angerechnet.

Heepen, den 8. Oktober 1913. b725

Der Amtmann. Bullrich.

Bekanntmachung.

Am 18. Oktober d. Js., dem 100jährigen Gedenktage der Völkerschlacht bei Leipzig findet nachmittags 2 Uhr die Einweihung der neuen städtischen Turnhalle statt, wozu die Bürgerschaft und namentlich die Angehörigen der Schulkinder hierdurch eingeladen werden.

Abends 7¾ Uhr vereinigt sich die Bürgerschaft auf dem Schulhofe der evangelischen Schule zur Veranstaltung eines Fackelzuges mit anschließendem Festkommers in der Turnhalle. Der Fackelzug zieht durch folgende Straßen: Steinweg, Langestraße, Wilhelmstraße, Bahnhofstraße und Kirchstraße.

Die Bürgerschaft wird zu reger Beteiligung auch an dieser pratiotischen Kundgebung eingeladen und gebeten, tagsüber die Häuser zu beflaggen und abends zu illuminieren.

Rheda, den 8. Oktober 1913. !752

Der Magistrat.
Schulte Mönting.

Bekanntmachung.

Der Vertrag über die Verpachtung der Jagd in dem gemeinschaftlichen, die hiesige Gemeinde umfassenden Jagdbezirke liegt gemäß § 23 der Jagdordnung vom **11. d. Mts.** ab 2 Wochen lang in meiner Wohnung zur Einsicht aus.

Einsprüche gegen denselben sind während der Offenlegungsfrist anzubringen. 723

Isselhorst, den 9. Oktober 1913.

Der Jagdvorsteher.
Krull, Gemeindevorsteher.

Bekanntmachung.

Die Neuwahl von 5 Mitgliedern und ebensovielen Stellvertretern für jede der Gewerbesteuerklasse III und IV des Landkreises Bielefeld für die Steuerjahre 1914, 1915 und 1916 ist erforderlich und habe ich hierzu für die Klasse III auf

Dienstag, den 21. d. M., vormittags 9½ Uhr

und für die Klasse IV auf

Dienstag, den 21. d. M., vormittags 10½ Uhr

im Kreishause hierselbst Termin anberaumt, wozu die Mitglieder der betreffenden Steuergesellschaften hiermit eingeladen werden.

Wahlberechtigt sind sämtliche zur Zeit der Wahl zur Gewerbesteuer veranlagten Gewerbetreibenden in ihrer Klasse. Die Wiederwahl der Mitglieder des Steuer-Ausschusses sowie der Stellvertreter ist gestattet. Wer jedoch **3 Jahre** lang eines dieser Aemter bekleidet hat, kann die **Wiederwahl** für die nächsten 3 Jahre ablehnen.

Wählbar sind nur solche männliche Mitglieder der betreffenden Klasse, welche das 25. Lebensjahr vollendet haben und sich im Besitz der bürgerlichen Ehrenrechte befinden. Von mehreren Inhabern eines Geschäfts ist nur einer wählbar und zur Ausübung der Wahlbefugnis zu verstatten. Aktien- und ähnliche Gesellschaften üben die Wahlbefugnis durch einen von dem geschäftsführenden Vorstande zu bezeichnenden Beauftragten aus, wählbar ist von den Mitgliedern des geschäftsführenden Vorstandes nur eines. Minderjährige und Frauen können die Wahlbefugnis durch Bevollmächtigte ausüben, wählbar sind letztere nicht.

Wird die Wahl der Abgeordneten oder deren Stellvertreter seitens einer Steuergesellschaft verweigert, oder nicht ordnungsmäßig bewirkt, oder verweigern die Gewählten die ordnungsmäßige Mitwirkung, so gehen die dem Steuerausschusse zustehenden Befugnisse für das betreffende Steuerjahr auf den den Vorsitzenden über. i707

Bielefeld, den 7. Oktober 1913.

Der Vorsitzende des Steuerausschusses der Gewerbesteuerklasse III und IV des Landkreises Bielefeld:
Dr. **Beckhaus**, Königlicher Landrat.

Papier-Zigarren-Spitzen,
mit u. ohne Firma, 1000 Stck. Mk. 7.25 an, offeriert
Frankfurter Papier-Zigarren-Spitzen-Fabrik
Carl Müller, Frankfurt a. M.
Mainzerlandstrasse 123.

Bohnermasse
in bekannter vorzüglicher Qualität
Gebr. Westheide
700,17/10' 9 Rathausstr. 9.

Patente Warenzeichen
H. & W. Pataky
Berlin W. Leipzigerstrasse 112

Zahn-Praxis
H. Wesemann
Ecke Alter Markt
Eingang: Rathausstraße 2.
Telephon 1891.
Gewissenhafte
Erhaltung der Naturzähne.
Füllungen
in Gold, Silber, Porzellan etc. etc.
Schmerzloses Zahnziehen
in fast sämtlichen Fällen anwendbar.
Auswärtige Patienten
werden möglichst in einem Tage behandelt.

Musikhaus „Gut Klang“
C. H. Grabe,
Bielefeld, Altstädter Kirchstr. 8

Spezialhaus für Musikinstrumente, Musikalien, Saiten, Reparaturen.
Unterrichtsfächer; Konzertzither, Laute, Mandoline.
4911,??

Schlachthof.
Am Sonnabend, 10. Okt. 1913, morgens 8 Uhr: 743
Verkauf minderwertigen Rind- u. Schweinefleisches

Zu verkaufen
Erbteilungshalber soll das ehemals von Fräulein Auguste Hartmann bewohnte, neuerb.
Wohnhaus
mit Anbau und schönem Garten baldigst verkauft werden.
Näheres durch **W. Kleffmann, Preuß.-Oldendorf.**
†684,11.10